



Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Bestell-Nr. E 20 2 9300

Heft 720

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1992 und 1993

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

IT.NRW
Bibliothek



00102022001

Heft 720

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1992 und 1993**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf – Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf – Telefon (02 11) 9449-01
Erschienen im Januar 1995
Preis dieser Ausgabe 13,50 DM
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für die Jahre 1992 und 1993 zusammengefaßt veröffentlicht. Nach der Neufassung des Wohngeldgesetzes und den damit verbundenen Anpassungsarbeiten liegen die Ergebnisse der Wohngeldstatistik nunmehr wieder vollständig vor und können in diesem Beitrag für die Jahre 1991 und 1992 publiziert werden.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Benker

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	9
 Bauwirtschaft	
Rechtliche Grundlagen	9
Erhebungseinheit und systematische Zuordnung	9
Ergebnisse der Bauwirtschaft	10
 Bautätigkeit	
Rechtliche Grundlagen und methodische Hinweise	14
Ergebnisse der Bautätigkeit	15
 Wohnungsbestand	
Rechtliche Grundlagen	25
Methodische Hinweise	26
Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes	26
 Wohngeld	
Rechtliche Grundlagen	28
Methodische Hinweise	29
Ergebnisse der Wohngeldstatistik	30
 Begriffsbestimmungen	33
 Tabellenteil	
Übersichtstabelle	
Bauhauptgewerbe, Bautätigkeit und Gebäude- und Wohnungsbestand 1983–1993	46
 Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe	
1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen	50
2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe 1984–1993	51

	Seite
3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1984–1993 nach Bauarten	52
4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe 1984–1993 nach Bauarten	53
5. Index des realen Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe 1984–1993	54
6. Index der Nettoproduktion im Bauhauptgewerbe 1984–1993	58
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1992 und 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Wirtschaftszweigen	62
8. Beschäftigte am 30. Juni 1992 und 1993 im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen	65
9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1992 und 1993 im Bauhauptgewerbe nach Art der Bauten bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen	66
10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1993 im Bauhauptgewerbe nach Betriebsgrößenklassen	67
11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1992 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 nach Verwaltungsbezirken	68
12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken	70
13. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Jahresbauleistung und sonstige Umsätze, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1992 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	72
 Ausbaugewerbe	
14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz im Ausbaugewerbe 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen	74
15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe 1984–1993	75
16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme im Ausbaugewerbe im Juni 1992 und 1993 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Wirtschaftszweigen	76
17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe im Juni 1992 und 1993 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Betriebsgrößenklassen	77
18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und Umsätze im Ausbaugewerbe im Juni 1993 sowie Umsätze 1992 nach Verwaltungsbezirken . . .	78
19. Unternehmen, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Gesamtumsatz, Bruttoanlage- investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1992 nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen	80

Bautätigkeit

Baugenehmigungen

20. Baugenehmigungen 1988–1993	84
21. Genehmigte Wohngebäude 1988–1993 nach Haustypen	85
22. Genehmigte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren	86
23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren	88
24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken	90

Baufertigstellungen

25. Baufertigstellungen 1988–1993	97
26. Fertiggestellte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren	98
27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren	100
28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken	102

Bauüberhang

29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1992 und 1993 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen	108
--	-----

Wohnungsbestand

30. Wohnungsbestand am 31. 12. 1993 nach Verwaltungsbezirken	114
--	-----

Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche	120
2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße und der Mietstufe der Gemeinde sowie dem monatlichen Anspruch	122
3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes	126
4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Verwaltungsbezirken	128
5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1975–1992	130
6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung	130

Hinweis auf weitere Veröffentlichungen	134
--	-----

Vorbemerkung

Im Rahmen der in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnisse der Statistiken über die Bauwirtschaft, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen sowie das Wohngeld können nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft*)

Rechtliche Grundlagen

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Erhebungseinheit und systematische Zuordnung

Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Zur jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe, die im Juni eines jeden Jahres durchgeführt wird, sind alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften auskunftspflichtig, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur Totalerhebung im Bauhauptgewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

Monatsbericht und Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Die monatliche Bauberichterstattung ist eine Teilerhebung; es melden bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland erstreckt; ebenfalls auskunftspflichtig sind alle Arbeitsgemeinschaften.

Hochgerechneter Monatsbericht im Bauhauptgewerbe

Aufgrund der Totalerhebung und der Junimeldung des Monatsberichtsgebietes werden Hochrechnungsfaktoren gebildet, mit deren Hilfe die Ergebnisse der Monatsmelder auf alle Betriebe aufgeschätzt werden.

Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Die jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (Stichtag 30. Juni) ist eine Teilerhebung; meldepflichtig sind ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht. Ab Berichtsjahr 1989 enthalten die dargestellten Ergebnisse auch die Daten der Betriebe, die aufgrund der Arbeitsstättenzählung von 1987 (erstmalig) zur jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe herangezogen worden sind und neu in diesen Berichtskreis aufgenommen wurden.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Monatsbericht im Ausbaugewerbe

Zur monatlichen Erhebung im Ausbaugewerbe melden ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland erstreckt. Ebenfalls auskunftspflichtig sind die Arbeitsgemeinschaften.

Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und Arbeitsgemeinschaften, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Ausbaugewerbe liegt, soweit deren Tätigkeit sich auf das Inland bezieht.

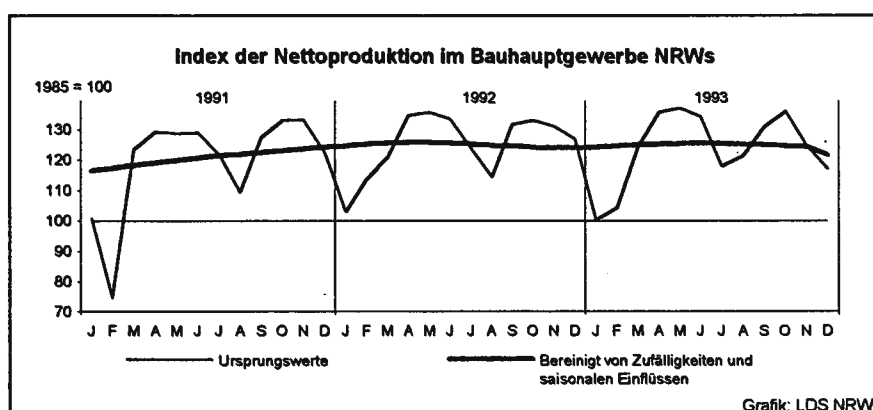
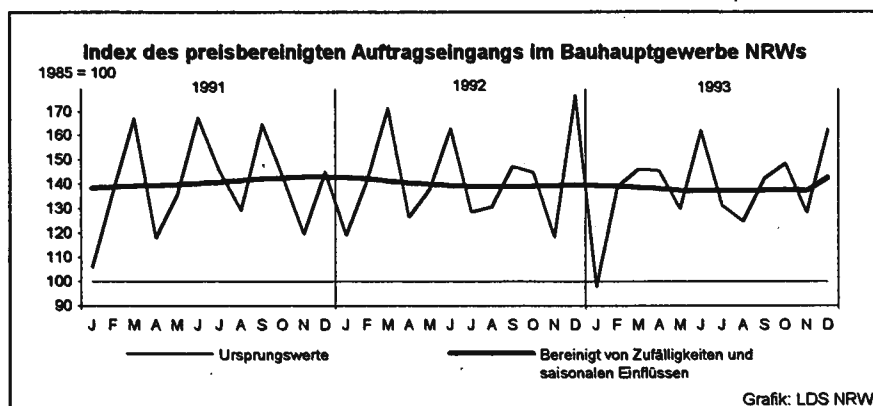
Systematik

Ab Berichtsjahr 1976 liegt den Erhebungen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe die Systematik der Wirtschaftszweige in der Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) zugrunde. Die Zuordnung der Erhebungseinheiten zu den einzelnen Wirtschaftszweigen der Bauwirtschaft erfolgt nach dem Schwerpunkt der baugewerblichen Tätigkeit.

Ergebnisse der Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Das hohe Niveau der Auftragseingänge, das in den vergangenen Jahren im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe erreicht wurde, konnte 1993 nicht gehalten werden. Der reale Auftragseingangsindex lag um insgesamt 3 % niedriger als im Jahr zuvor. Ursächlich hierfür waren Abnahmen sowohl im Hochbau (−4 %) als auch im Tiefbau (−1 %).



Im Bereich des Hochbaus entwickelte sich zwar die Nachfragesituation im Wohnungsbau weiterhin positiv (+14 %). Dagegen zeigten sich sowohl im gewerblichen und industriellen Hochbau (-12 %) als auch im öffentlichen Hochbau (-10 %) merkliche Verluste. Innerhalb des Tiefbaus wurde das im Vergleich zum Hochbau ohnehin niedrigere Niveau in den Sparten Straßenbau (-17 %) sowie gewerblicher und industrieller Tiefbau (-7 %) nochmals unterschritten. Im sonstigen öffentlichen Tiefbau führte die Vergabe einiger Großprojekte im Jahre 1993 zu einem Plus von 22 %.

Die Produktion ging 1993 ebenfalls gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Bauhauptgewerbe insgesamt unterschritt das Vorjahresniveau um 1 %. Allerdings war die Entwicklung im Hochbau (+3 %) und im Tiefbau (-6 %) gegenläufig. Das positive Ergebnis im Hochbau wurde ganz maßgeblich durch den auch 1993 anhaltenden Boom im Wohnungsbau (+14 %) beeinflusst. Die Bauleistungen im gewerblichen und industriellen Hochbau sowie im öffentlichen Hochbau (jeweils -1 %) erreichten demgegenüber nicht den gleichen Umfang wie im Jahr zuvor. Innerhalb des Tiefbaus ging die Bauproduktion sowohl im Straßenbau (-5 %) als auch im gewerblichen und industriellen Tiefbau (-6 %) sowie im sonstigen öffentlichen Tiefbau (-7 %) zurück.

Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes

Die positive Nachfragesituation im nordrhein-westfälischen Wohnungsbau wirkte sich auch auf den Auftragsbestand aus. Durch die verstärkte Wohnungsbau nachfrage stieg hier das Auftragspolster im IV. Quartal 1993 um 32 % an; dagegen schrumpften die Auftragsbestände im gewerblichen und industriellen Hochbau sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 7 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für den Hochbau insgesamt ergab sich somit rein rechnerisch ein Plus von 4 %.

Auftragsbestand bei Betrieben des Bauhauptgewerbes*) IV. Quartal 1992 bis IV. Quartal 1993 nach Art der Bauten 1 000 DM					
Art der Bauten	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	1992	1993			
Bauhauptgewerbe insgesamt	11 767 184	12 614 600	12 561 825	12 148 644	12 365 957
davon					
Hochbau zusammen	7 779 208	7 843 378	8 002 603	7 769 391	8 096 664
davon					
Wohnungsbau	2 142 773	2 433 871	2 445 666	2 493 699	2 834 741
gewerblicher und					
industrieller Hochbau ¹⁾	4 475 068	4 436 405	4 593 651	4 293 683	4 183 912
öffentlicher Hochbau	1 161 367	973 102	963 286	982 009	1 078 011
Tiefbau zusammen	3 987 976	4 771 222	4 559 222	4 379 253	4 269 293
davon					
Straßenbau	1 039 759	1 054 306	964 483	932 248	934 354
gewerblicher und					
industrieller Tiefbau	914 418	1 040 398	958 124	965 645	989 746
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2 033 799	2 676 518	2 636 615	2 481 360	2 345 193

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten - 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

Im Tiefbau stiegen die Auftragsbestände im letzten Quartal 1993 um 7 % gegenüber dem Vorjahresquartal an. Hier wuchsen die Auftragspolster durch die Auftragsvergabe einiger Großprojekte im sonstigen öffentlichen Tiefbau (+15 %) sowie auch im gewerblichen und industriellen Tiefbau (+8 %), während sie im Straßenbau (-10 %) deutlich schrumpften.

Die Auftragsbestände im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe erhöhten sich demzufolge Ende 1993 und rund 5 % auf insgesamt 12,4 Mrd. DM. Unter Berücksichtigung der binnen Jahresfrist gestiegenen Preise entsprach dies einer realen Abnahme um etwa 1 %.

Ergebnisse der Bautotalerhebung

Zum Stichtag der letzten Bautotalerhebung (30. Juni 1993) waren in Nordrhein-Westfalen insgesamt 15 306 Betriebe mit 239 688 Beschäftigten ansässig. Gegenüber dem Vorjahr ging damit die Zahl der Betriebe nur leicht zurück (–100 Betriebe), und auch die Beschäftigtenabnahme hielt sich in Grenzen (–875 Personen). Zwar ergaben sich größere Arbeitsplatzverluste im Bereich des Tiefbaus (–2 092) und des Spezialbaus (–376), diese wurden jedoch durch Zunahmen im Bereich des Hochbaus (+1 115), des Stukkateurgewerbes (+314) und der Zimmereien und Dachdeckereien (+359) teilweise ausgeglichen.

Bruttolöhne und Bruttogehälter je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe im Juni 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen DM					
SYPRO Nr.	Wirtschaftszweig	Bruttolohn je Arbeiter ¹⁾		Bruttogehalt je Angestellten	
		Juni 1992	Juni 1993	Juni 1992	Juni 1993
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 979	4 113	5 639	5 944
72	Hoch- und Tiefbau	4 031	4 177	6 061	6 434
73	Spezialbau	4 220	4 221	5 254	5 133
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	3 745	3 867	3 346	3 520
75	Zimmerei und Dachdeckerei	3 593	3 737	3 859	4 061

1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Der durchschnittliche Lohn je Arbeiter lag im Juni 1993 bei 4 113 DM, das waren 3,4 % mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Spanne dieser Kennziffer reichte dabei von 2 727 DM bei den überwiegend kleinstrukturierten Betrieben der Zimmerei und Dachdeckerei bis hin zu 4 221 DM bei den Betrieben des Spezialbaus. Für die Angestelltengehälter errechnete sich ein entsprechender Durchschnittswert von 5 944 DM, was einer Steigerung gegenüber 1992 von 5,4 % entsprach. Die höchsten Gehälter je Angestellten wurden mit durchschnittlich 6 434 DM im Hoch- und Tiefbau gezahlt, die niedrigste Kennziffer ergab sich mit 3 520 DM im Stukkateurgewerbe bzw. bei den Gipsereien und Verputzereien, vermutlich bedingt durch den stärkeren Einsatz von Teilzeitangestellten in diesem Wirtschaftszweig.

Baugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1992 je Beschäftigten*) nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM					
SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten			
		insgesamt	in Betrieben mit ... Beschäftigten		
			unter 20	20 – 99	100 und mehr
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	160 971	122 481	167 845	192 816
72	Hoch- und Tiefbau	170 248	133 422	168 114	192 090
73	Spezialbau	146 072	110 771	169 097	195 098
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	108 198	93 247	159 534	170 096
75	Zimmerei und Dachdeckerei	131 665	118 004	166 758	352 512

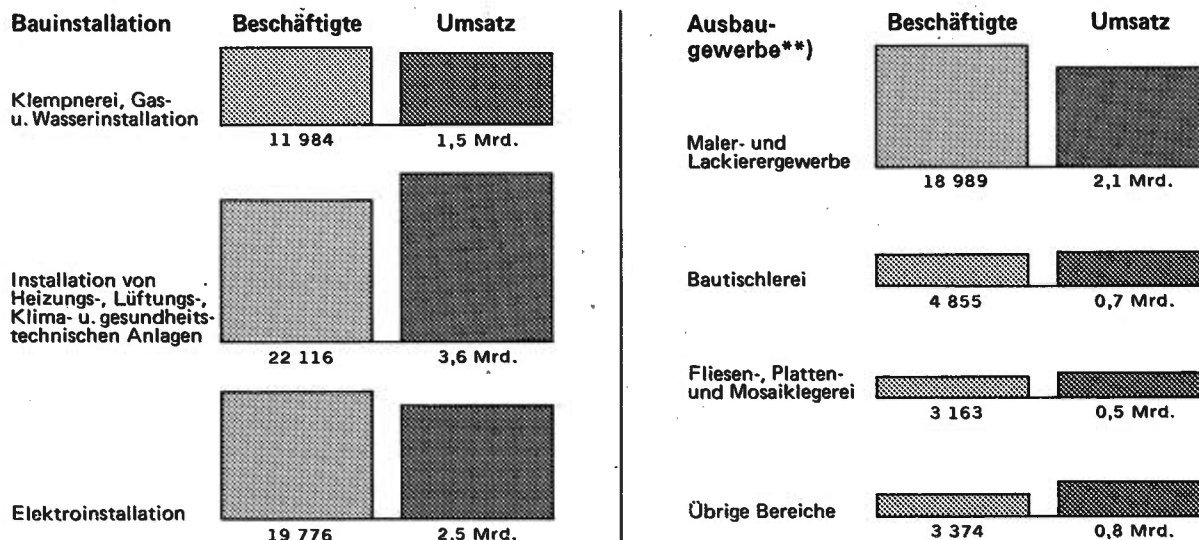
*) Stand: 30. 6. 1993

Im Jahr 1992 erwirtschafteten die Betriebe des Bauhauptgewerbes insgesamt einen Umsatz in Höhe von 38,6 Milliarden DM, was einer Zunahme von 12,0 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung ergab sich eine positive Veränderungsrate von 6,6 %. Der Umsatz je Beschäftigten (Stand 30. Juni 1993) lag bei 160 971 DM, dabei reichte die Spanne von 108 200 DM je tätiger Person im Wirtschaftszweig „Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei“ bis zu 170 200 DM je tätiger Person bei den überwiegend großbetrieblich strukturierten, kapitalintensiven Betrieben des Hoch- und Tiefbaus.

Ausbaugewerbe

Das nordrhein-westfälische Ausbaugewerbe profitierte auch 1993 weiterhin von der positiven Entwicklung im Wohnungsbau. Wenn sich auch die Betriebszahl leicht verminderte, konnte das Angebot an Arbeitsplätzen in diesem Wirtschaftsbereich – dank des günstigen Umsatzverlaufs – gehalten bzw. noch geringfügig erhöht werden.

Beschäftigte am 30. Juni 1993 und ausbaugewerblicher Umsatz 1992 im Ausbaugewerbe *)



*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – **) ohne Bauinstallation

Zum Stichtag der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe am 30. Juni 1993 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 3 517 ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten erfaßt. Dies waren lediglich 41 Betriebe (– 1 %) weniger als ein Jahr zuvor. Wiederholt reduzierte sich die Zahl der Betriebe im Maler- und Lackierergewerbe (– 31 Betriebe) und auch bei den Betrieben, die mit der Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen befaßt sind, zeigte sich eine Abnahme (– 37 Betriebe). Demgegenüber hat sich die Zahl der Klempnereien wieder leicht erhöht (+ 15 Betriebe).

Die ausbaugewerblichen Betriebe boten Ende Juni 1993 zusammen 84 257 Arbeitsplätze an, das waren 483 mehr als 1992. Der Bruttolohn je Arbeiter lag bei durchschnittlich 3 771 DM (Juni 1993), er differierte je nach Wirtschaftszweig und Betriebsgröße. Die höchsten Durchschnittslöhne wurden von den Betrieben der Fliesen-, Platten- und Mosaiklegereien bezahlt (4 631 DM), Arbeiter in Klempnereien-, Gas- und Wasserinstallationsfirmen erhielten demgegenüber nur 3 535 DM Monatslohn. Ausbaugewerbliche Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten gaben den Lohn je Arbeiter im Durchschnitt mit 3 537 DM an, für Betriebe mit 20 bis 99 Beschäftigten bzw. 100 und mehr Beschäftigten wurden entsprechende Löhne von 3 830 DM bzw. 4 213 DM errechnet:

Bruttolohn je Arbeiter im Ausbaugewerbe*) im Juni 1993 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Bruttolohn je Arbeiter ¹⁾			
	insgesamt	in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
Ausbaugewerbe insgesamt	3 771	3 537	3 830	4 213
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	3 535	3 355		
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	3 904	3 627	3 849	4 435
Elektroinstallation	3 541	3 269	3 616	3 969
Maler- und Lackierergewerbe	3 812	3 522	3 875	4 190
Bautischler	3 727	3 580	3 892	–
Fliesen-, Platten-, Mosaiklegerei	4 631	4 584	4 678	–

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere und Meister

Ausbaugewerblicher Umsatz*) im Kalenderjahr 1992 je Beschäftigten**) nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen DM				
Wirtschaftszweig	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten			
	insgesamt	in Betrieben mit ... Beschäftigten		
		unter 20	20 – 99	100 und mehr
Ausbaugewerbe insgesamt	138 959	125 038	143 098	159 970
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	128 125	125 432		
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	164 943	147 146	160 474	191 437
Elektroinstallation	125 179	114 179	129 520	135 449
Maler- und Lackierergewerbe	111 674	93 428	118 570	130 062
Bautischler	147 067	145 396	149 015	–
Fliesen-, Platten-, Mosaiklegerei	160 519	148 296	173 240	–

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere und Meister

Das gesamte Ausbaugewerbe erwirtschaftete im Jahr 1992 einen ausbaugewerblichen Umsatz in Höhe von 11,7 Milliarden DM und erzielte damit gegenüber dem Vorjahr einen beachtlichen Zuwachs (+11 %). Der durchschnittliche Umsatz je Beschäftigten (Stand: 30. Juni 1993) stieg in gleichem Maße an und lag bei nunmehr 139 000 DM. Während dieser Durchschnittswert im Maler- und Lackierergewerbe mit lediglich 112 000 DM deutlich unterschritten wurde, erreichte der Bereich der Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen mit 165 000 DM wiederum einen besonders hohen Pro-Kopf-Umsatz. Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten setzten 1992 im Durchschnitt 125 000 DM je Beschäftigten um, für Betriebe mit 20 bis 99 Beschäftigten bzw. 100 und mehr Beschäftigten ergaben sich entsprechende Werte von 143 000 DM bzw. 160 000 DM.

Bautätigkeit*)

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage für die Hochbaustatistik (Bautätigkeitsstatistik – bestehend aus Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang und Bauabgang) und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes ist das Zweite Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) und der Verordnung über die zuständige Behörde für Bundesstatistiken vom 11. Februar 1980 (GV NRW S. 99). Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 Abs. 2 und 3 des 2. BauStatG.

Methodische Hinweise

Die jährliche Statistik der Baugenehmigungen bzw. Baufertigstellungen wird aus den monatlichen Ergebnissen der entsprechenden Erhebungen ermittelt. Die Addition der zwölf Monate ergibt nicht notwendigerweise das Jahresergebnis, da Korrekturen innerhalb eines Jahres – soweit erforderlich – durchgeführt werden.

Für das Jahresergebnis können nur diejenigen Meldungen berücksichtigt werden, die dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW rechtzeitig übermittelt werden. Verspätete bzw. nachträgliche Meldungen aus Vorjahren werden im Folgejahr verarbeitet und ausgewiesen.

Bei der Ergebnisdarstellung der Bautätigkeit insgesamt (Neubau einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) können in Einzelfällen Negativwerte auftreten. Dies ergibt sich aus der Saldierung *neuer Zustand* und *alter Zustand* bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Beispiel: Aus einem Zweifamilienhaus wird durch Zusammenlegung der beiden Wohnungen ein Einfamilienhaus. Zahl der Wohnungen *alter Zustand*: 2; Zahl der Wohnungen *neuer Zustand*: 1; Saldo der Zahl der Wohnungen : - 1.

Die Darstellung der Ergebnisse nach Gebäudearten*) erfolgt auf der Grundlage der „Systematik der Gebäudearten“, Ausgabe 1978.

Ergebnisse der Bautätigkeit

Baugenehmigungen

Wohnungsbau

Der Boom im Wohnungsbau hielt im Jahr 1993 an und schlug sich in einem neuen Höchststand der Anzahl von Baugenehmigungen nieder: Für den Neubau von 37 768 Wohngebäuden mit insgesamt 91 219 Wohnungen wurde von den nordrhein-westfälischen Bauaufsichtsbehörden die Genehmigung erteilt. Im Vergleich zum Vorjahr errechnete sich eine beachtliche Steigerungsrate von 13,5 % bei den Gebäuden bzw. 18,5 % bei den Wohnungen. Eine noch höhere Zahl von Baugenehmigungen hatte es zuletzt im Jahr 1973 gegeben.

Genehmigte Wohngebäude, Wohnungen, Wohnfläche und veranschlagte Baukosten 1992 und 1993 nach Gebäudearten und Bauherren									
Gebäudeart	Gebäude	Darin Wohnungen						mit Wohnfläche	Veranschlagte Baukosten der Bauwerke
		insgesamt	davon entfielen auf						
			öffentliche Bauherren	Unternehmen	private Haushalte	Organisationen ohne Erwerbszweck			
	Anzahl	%				1 000 m²	1 000 DM		
1992									
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)									
1	23 317	23 317	100	0,1	28,8	71,1	0,1	3 003,5	6 743 595
2	4 558	9 116	100	0,2	13,7	86,0	0,2	892,9	1 901 932
3 und mehr	5 267	42 505	100	1,6	58,6	37,8	2,0	2 973,3	5 808 819
Wohnheime	124	2 043	100	9,8	76,6	2,9	10,6	75,4	271 732
Insgesamt	33 266	76 981	100	1,2	44,8	52,7	1,4	6 945,1	14 726 078
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 978	14 336	100	–	75,8	24,0	0,1	1 046,5	1 992 474
1993									
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)									
1	25 681	25 681	100	0,1	29,8	70,0	0,0	3 315,0	7 777 610
2	5 132	10 264	100	0,1	11,2	88,5	0,1	1 003,3	2 267 321
3 und mehr	6 802	53 145	100	1,6	55,6	41,7	1,1	3 764,9	7 515 793
Wohnheime	153	2 129	100	4,3	72,6	11,3	11,8	72,3	253 985
Insgesamt	37 768	91 219	100	1,1	43,8	54,2	0,9	8 155,5	17 814 709
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 541	19 105	100	0,3	71,1	28,4	0,2	1 392,1	2 752 968

Wie bereits im Vorjahr traten auch im Jahr 1993 bei ca. sieben von zehn Bauvorhaben private Haushalte als Bauherren auf, und bei drei von zehn Wohngebäuden hatten Unternehmen die Genehmigung beantragt. Da letztere stärker im Mehrfamilienhausbau engagiert sind, lagen die Anteile an den insgesamt genehmigten Wohnungen (43,8 %) und Baukosten (36,2 %) vergleichsweise höher. Öffentliche Bauherren sowie Organisationen ohne Erwerbszweck spielen demgegenüber im Bereich des Wohnungsbaus keine große Rolle.

Auf den Neubau von Einfamilienhäusern entfielen insgesamt 25 681 Genehmigungen (68,0 %), ein Zehntel mehr als im Jahr zuvor. Als Bauherren traten überwiegend private Haushalte auf (70,0 %), dabei gaben sie fast immer an, die

Häuser auch selbst nutzen zu wollen (89,1 %). Im Durchschnitt wiesen die geplanten Einfamilienhäuser im Jahr 1993 – wie auch schon im Jahr zuvor – eine mittlere Wohnfläche von 129 m² und eine dazugehörige Grundstücksfläche von 485 m² (1992: 477 m²) auf. Die zukünftigen Bauherren gingen dabei von Baukosten in Höhe von 303 000 DM aus (1992: 299 000 DM), private Haushalte gaben dabei im Durchschnitt 324 000 DM je Gebäude an, Unternehmen rechneten demgegenüber mit durchschnittlich 253 000 DM (1992: 243 000) – hier nicht zuletzt wegen der hohen Zahl von i. d. R. kostengünstigen Reihenhäusern.

Für Zweifamilienhäuser wurden insgesamt 5 132 Genehmigungen erteilt, 12,6 % mehr als im Jahr 1992. Hier spielten ebenfalls private Investoren mit einem Anteil von 88,5 % die größte Rolle; fast jeder Bauherr gab an, eine Wohnung im geplanten Zweifamilienhaus später selbst zu nutzen. Während die Wohnfläche je Wohnung mit durchschnittlich 98 m² keine Änderung erfuhr, wurden die Baukosten mit 442 000 DM um 6,0 % höher angesetzt als im Jahr zuvor.

Besonders forciert wurde der Bau von Mehrfamilienhäusern, wofür im Jahr 1993 zusammen 6 802 Genehmigungen eingeholt wurden, rd. 30 % mehr als im Jahr 1992. Bei den dazugehörigen Wohnungen, insgesamt 53 145 zeigte sich eine Steigerung von 25,0 %. Als Bauherren fungierten hier bei fast der Hälfte der Fälle Unternehmen. Auf sie entfielen Anteile von 55,6 % bzw. 54,8 % an der Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen bzw. an den gesamten Baukosten.

Im Durchschnitt wiesen die genehmigten Wohnungen eine Wohnfläche von 71 m² auf. Pro Gebäude waren durchschnittlich 8 Wohnungen vorgesehen, was – wie auch im Jahr 1992 – mit einem Kostenaufwand von 1,1 Mill. DM veranschlagt wurde. Die durchschnittlichen Baukosten je Wohnung wurden im Mehrfamilienhausbau mit 141 000 DM (1992: 137 000 DM) angegeben.

Der verstärkte Trend zur Schaffung von Wohneigentum schlug sich nicht nur in höheren Genehmigungszahlen für Ein- und Zweifamilienhäuser nieder, sondern zeigte sich auch bei der größeren Zahl von genehmigten Wohngebäuden mit Eigentumswohnungen (+28,5 %). Die Zahl der neu entstehenden Wohnungen belief sich hier auf 19 105, was einer prozentualen Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 33 % entsprach. Wie im Jahr 1992 sollten die Eigentumswohnungen über eine mittlere Wohnfläche von 73 m² verfügen bei gleichzeitig leicht gestiegenen Baukosten (1993: 144 000 DM; 1992: 139 000 DM).

Die geplanten Wohngebäude sollten fast ausschließlich in konventioneller Bauweise ausgeführt werden, nur bei 3,5 % war Fertigteilbauweise vorgesehen. Insgesamt 95,3 % der Bauvorhaben sollten mit einer Zentralheizung ausgestattet werden, als bevorzugter Energieträger (83,3 %) wurde Gas genannt.

Außer der Errichtung neuer Wohngebäude waren auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden in Form von Um-, An- oder Ausbaumaßnahmen geplant, was bei insgesamt 10 107 Bauvorhaben der Fall war. Hierdurch sollten weitere 7 731 Wohnungen entstehen, nicht ganz so viele wie im Jahr zuvor (7 974 Wohnungen). Je Baumaßnahme wurde mit einem durchschnittlichen Kostenaufwand von 149 000 DM (1992: 146 000 DM) gerechnet.

Der Nachweis der Ergebnisse für Regierungsbezirke läßt erkennen, daß in den Regierungsbezirken Detmold (+38,1 %) und Münster (+23,3 %) das Wohnungsangebot wiederum am stärksten ausgeweitet werden soll. Hier fallen vor allem die hohen Steigerungsraten beim Mehrfamilienhausbau von 57,6 % bzw. 34,6 % auf. Auch für die Regierungsbezirke Düsseldorf (+18,0 %) und Arnsberg (+14,9 %) errechnen sich hohe Zuwachsraten für die Gesamtzahl geplanter Wohnungen. Auch hier stieg die Zahl der Genehmigungen für Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen überdurchschnittlich stark an. Während im Regierungsbezirk Arnsberg jedoch auch relativ viele neue Zweifamilienhäuser entstehen sollen (21,9 %), zeigt sich im Regierungsbezirk Düsseldorf bei dieser Gebäudeart eine Abnahme (–4,3 %). Schlußlicht bildet der Regierungsbezirk Köln, für den die Statistik „nur“ eine Steigerungsrate von 9,7 % bei den genehmigten Wohnungen ausweist. Ursächlich hierfür ist ein vergleichsweise magerer Zuwachs der Wohnungszahl im Geschoßwohnungsbau (+8,6 %).

Genehmigte Wohngebäude und Wohnungen 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk a = 1992 b = 1993 c = Veränderung 1993 gegenüber 1992 in %		Wohngebäude mit ... Wohnung(en)				Wohnungen insgesamt
		1	2	3 und mehr ¹⁾		
				Gebäude	Wohnungen	
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	a	5 628	870	1 375	12 037	19 405
	b	5 965	833	1 641	15 259	22 890
	c	+ 6,0	- 4,3	+19,3	+26,8	+18,0
Köln	a	6 065	1 117	1 445	13 144	21 443
	b	6 610	1 320	1 733	14 279	23 529
	c	+ 9,0	+18,2	+19,9	+ 8,6	+ 9,7
Münster	a	4 519	882	839	6 171	12 454
	b	5 085	986	1 209	8 304	15 361
	c	+12,5	+11,8	+44,1	+34,6	+23,3
Detmold	a	3 420	720	737	4 771	9 631
	b	4 160	812	1 069	7 520	13 304
	c	+21,6	+12,8	+45,0	+57,6	+38,1
Arnsberg	a	3 685	969	995	8 425	14 048
	b	3 861	1 181	1 303	9 912	16 135
	c	+ 4,8	+21,9	+31,0	+17,6	+14,9
Nordrhein-Westfalen	a	23 317	4 558	5 391	44 548	76 981
	b	25 681	5 132	6 955	55 274	91 219
	c	+10,1	+12,6	+29,0	+24,1	+18,5

1) einschl. Wohnheimen

Nichtwohngebäude

Im Bereich des Nichtwohnbaus waren die Genehmigungszahlen auch im Jahr 1993 rückläufig (-9,7 %), insgesamt wurden hier 4 338 Bauvorhaben genehmigt. Da sowohl der durchschnittliche Rauminhalt der Gebäude mit 7 772 m³ als auch die mittlere Nutzfläche mit 1 275 m² höher lag als bei den Bauvorhaben im Vorjahr, haben – auch wegen der allgemeinen Kostensteigerungen auf dem

Genehmigte Nichtwohngebäude, Nutzfläche und veranschlagte Baukosten der Bauwerke 1992 und 1993 nach Gebäudearten und Bauherren								
Gebäudeart	Gebäude		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke					
	insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt		davon entfielen auf			
					öffentliche Bauherren	Unter- nehmen	private Haushalte	Organi- sationen ohne Er- werbszweck
1992								
Anstaltsgebäude	50	163,7	396 879	100	34,7	18,8	—	46,5
Büro- und Verwaltungs- gebäude	639	1 191,1	2 555 157	100	8,6	85,8	4,1	1,6
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	883	390,7	208 122	100	0	97,6	1,1	1,3
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 743	3 617,9	4 039 805	100	3,0	91,2	4,4	1,5
Sonstige Nichtwohn- gebäude	490	437,1	922 183	100	40,4	28,9	4,1	26,6
Nichtwohngebäude insgesamt	4 805	5 800,5	8 122 146	100	10,5	79,0	4,0	6,6
1993								
Anstaltsgebäude	63	188,0	518 996	100	27,1	18,7	2,6	51,6
Büro- und Verwaltungs- gebäude	576	1 205,7	2 615 262	100	5,9	85,7	7,6	0,8
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	838	377,5	208 633	100	0,2	98,2	1,0	0,5
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 384	3 301,8	4 111 600	100	3,7	89,9	5,9	0,4
Sonstige Nichtwohn- gebäude	477	457,2	978 459	100	31,0	31,5	1,5	36,1
Nichtwohngebäude insgesamt	4 338	5 530,2	8 432 950	100	8,9	77,7	5,6	7,8

Bausektor – die veranschlagten Baukosten mit insgesamt 8,4 Mrd. DM zugenommen (+3,8 %). Je m³ Rauminhalt bzw. je m² Nutzfläche errechneten sich Kosten in Höhe von 250 DM (1992: 222 DM) bzw. 1 525 DM (1992: 1 400 DM).

Mehr als die Hälfte der neu zu errichtenden Nichtwohngebäude (2 384 Gebäude) zählte zu den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden. In diese Kategorie fallen z. B. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude sowie Hotels und Gaststätten. Als Bauherren treten hier fast ausschließlich Unternehmen auf, an den veranschlagten Baukosten hatten sie einen Anteil von 89,9 %. Gleiches galt für die 838 landwirtschaftlichen Betriebsgebäude sowie die 576 Büro- und Verwaltungsgebäude, bei denen entsprechende Kostenanteile von 98,2 % bzw. 85,7 % auf Unternehmen entfielen. Anders sah es dagegen bei den 477 genehmigten sonstigen Nichtwohngebäuden (z. B. Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Sport- und Freizeitgebäude) sowie den 63 Anstaltsgebäuden aus. Hier traten in erster Linie Organisationen ohne Erwerbszweck sowie öffentliche Bauherren als Antragsteller auf. Außer für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude wurden 1993 noch 1 916 Genehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erteilt. Die hierfür angesetzten Baukosten beliefen sich auf 1,2 Mrd. DM, die dazugehörige Nutzfläche betrug insgesamt 768 200 m². Gegenüber dem Vorjahr war diese Art der Baumaßnahmen (–11,4 %) rückläufig, da die Größe der Nutzfläche der betroffenen Bauvorhaben jedoch abnahm (1993: 401 m², 1992: 480 m²), gingen die insgesamt veranschlagten Baukosten noch stärker zurück (–26,0 %).

Genehmigte Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden 1993								
Gebäudeart	Gebäude		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke					
	insgesamt	mit Nutzfläche	insgesamt	davon entfielen auf				Organisationen ohne Erwerbszweck
				öffentliche Bauherren	Unternehmen	private Haushalte		
	Anzahl	1 000 m²	1 000 DM	%				
Anstaltsgebäude	27	17,9	71 916	100	5,4	37,0	0,4	57,2
Büro- und Verwaltungsgebäude	342	102,1	245 048	100	5,4	86,0	5,6	3,0
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	208	39,3	35 331	100	0,5	98,7	0,7	0,1
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 065	524,0	596 675	100	0,7	93,1	5,7	0,5
Sonstige Nichtwohngebäude	274	84,9	211 702	100	69,2	9,0	2,9	18,9
Nichtwohngebäude insgesamt	1 916	768,2	1 160 672	100	14,5	72,9	4,7	7,9

Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten der Bauwerke insgesamt und im Fertigteilbau 1992 und 1993					
Gebäudeart	Gebäude			Veranschlagte Baukosten der Bauwerke	
	insgesamt	mit Rauminhalt			
	Anzahl	1 000 m³	%	1 000 DM	%
1992					
Wohngebäude zusammen	33 266	40 025	100,0	14 726 078	100,0
darunter im Fertigteilbau	1 400	1 193	3,0	440 694	3,0
Nichtwohngebäude zusammen	4 805	36 620	100,0	8 122 146	100,0
darunter im Fertigteilbau	1 694	16 176	44,2	2 399 652	29,5
Gebäude insgesamt	38 071	76 645	100	22 848 224	100
darunter im Fertigteilbau	3 094	17 369	22,7	2 840 346	12,4
1993					
Wohngebäude zusammen	37 768	46 338	100,0	17 814 709	100,0
darunter im Fertigteilbau	1 329	1 185	2,6	448 848	2,5
Nichtwohngebäude zusammen	4 339	33 713	100,0	8 432 950	100,0
darunter im Fertigteilbau	1 542	14 979	44,4	2 550 491	30,2
Gebäude insgesamt	42 106	80 051	100	26 247 659	100
darunter im Fertigteilbau	2 871	16 164	20,2	2 999 339	11,4

Auch bei den Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden treten – gemessen an den veranschlagten Baukosten – Unternehmen in erster Linie als Bauherren auf (72,9 %), allerdings haben hier auch öffentliche Bauherren (14,5 %) eine vergleichsweise größere Bedeutung als bei der Errichtung neuer Gebäude.

Insgesamt 2 871 aller im Jahr 1992 genehmigten neuen Gebäude (6,8 %) sollen in Fertigteilbauweise entstehen, gemessen am Rauminhalt entspricht dies in etwa einem Fünftel. Während im Bereich des Wohnungsbaus der Fertigteilbau fast keine Rolle spielt, errechneten sich im Nichtwohnbau Anteile von 44,4 % beim Rauminhalt und 30,7 % bei den veranschlagten Baukosten.

Baufertigstellungen

Wohnungsbau

Im Jahre 1993 wurden insgesamt 82 268 Wohnungen bezugsfertig. Damit verzeichneten die nordrhein-westfälischen Bauämter eine zweistellige Zuwachsrates gegenüber dem Vorjahr (+11,9 %). Mit der Errichtung von 33 123 neuen Wohngebäuden wurden 75 443 Wohnungen fertiggestellt, und 6 825 Wohnungen entstanden durch den Abschluß von insgesamt 9 125 Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Baufertigstellungen im Wohnbau*) 1992 und 1993 nach Bauherren								
Bauherr	Baumaßnahmen		Wohnungen		Wohnfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1992								
Wohngebäude insgesamt	39 332	100	73 538	100	6 834	100	13 458 659	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	262	0,7	1 058	1,4	78	1,1	171 792	1,3
Unternehmen	11 554	29,4	32 170	43,7	2 629	38,5	4 904 486	36,4
darunter								
Wohnungsunternehmen ¹⁾	9 704	24,7	27 406	37,3	2 221	32,5	4 115 013	30,6
private Haushalte	27 399	69,7	39 692	54,0	4 082	59,7	8 270 303	61,4
Organisationen ohne Erwerbszweck	117	0,3	618	0,8	45	0,7	112 078	0,8
1993								
Wohngebäude insgesamt	42 248	100	82 268	100	7 567	100	15 525 753	100
davon entfielen auf								
öffentliche Bauherren	192	0,5	997	1,2	65	0,9	160 935	1,0
Unternehmen	11 256	26,6	34 315	41,7	2 751	36,4	5 382 885	34,7
darunter								
Wohnungsunternehmen ¹⁾	8 388	19,9	24 490	29,8	1 977	26,1	3 821 741	24,6
private Haushalte	30 366	72,6	45 675	55,5	4 675	61,8	9 749 484	62,8
Organisationen ohne Erwerbszweck	134	0,3	1 281	1,6	77	1,0	232 449	1,5

*) Errichtung neuer Wohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – 1) ohne Immobilienfonds und sonstige Unternehmen

Bei 72,6 % aller Baumaßnahmen waren private Bauherren verantwortlich, gegenüber 1992 (69,7 %) ist ihr Anteil noch zu Lasten der zweitstärksten Bauherrngruppe, den Unternehmen, gestiegen. Letztere führten im Jahr 1993 bei 26,6 % (1992: 29,4 %) der fertiggestellten Bauvorhaben Regie.

Die bezugsfertig gewordenen Wohnungen verfügten im Durchschnitt über eine Wohnfläche von knapp 92 m² (1992: 93 m²) und waren mit einem mittleren Kostenaufwand von 189 000 DM (1992: 183 000) kalkuliert worden.

Baufertigstellungen im Wohnbau (neue Gebäude) 1992 und 1993 nach Gebäudearten						
Merkmal	Einheit	Wohngebäude				
		mit ... Wohnung(en)			insgesamt ¹⁾	darunter in Fertigteil- bauweise
		1	2	3 und mehr		
1992						
Gebäude	Anzahl	21 672	3 903	4 664	30 363	1 290
	%	71,4	12,9	15,4	100	4,2
Wohnungen	Anzahl	21 672	7 806	36 013	66 756	1 857
	%	32,5	11,7	53,9	100	2,8
Wohnfläche	1 000 m ²	2 750	764	2 589	6 156	188
	%	44,7	12,4	42,1	100	3,1
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	5 759 983	1 540 576	4 759 069	12 250 521	398 964
	%	47,0	12,6	38,8	100	3,3
1993						
Gebäude	Anzahl	23 485	4 181	5 286	33 123	1 270
	%	70,9	12,6	16,0	100	3,8
Wohnungen	Anzahl	23 485	8 362	41 234	75 443	1 747
	%	31,1	11,1	54,7	100	2,6
Wohnfläche	1 000 m ²	3 003	815	2 956	6 868	179
	%	43,7	11,9	43,0	100	2,6
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	6 644 512	1 724 992	5 627 665	14 321 753	386 568
	%	46,4	12,0	39,3	100	2,7

1) einschl. Wohnheimen

Von den 33 123 neu errichteten Wohngebäuden waren 23 485 Gebäude (70,9 %) Einfamilienhäuser, gegenüber 1992 waren dies 1 813 mehr (+8,4 %). Sie wurden ganz überwiegend unter der Regie privater Bauherren erstellt (69,1 %) und wiesen im Durchschnitt eine Wohnfläche von 128 m² auf, womit die Wohnfläche in den letzten Jahren wieder kontinuierlich zugenommen hat (1990: 123 m²; 1991: 126 m²; 1992: 127 m²).

Der Kostenaufwand je Einfamilienhaus wurde mit durchschnittlich 283 000 DM angegeben, das waren 6,4 % mehr als im Vorjahr. Bei den Zweifamilienhäusern, die ebenfalls vor allem bei privaten Bauherren in Auftrag gegeben wurden (85,6 %) ergab sich eine Zunahme um 278 Häuser auf insgesamt 4 181 Gebäude. Hier nahm die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung gegenüber den im Vorjahr fertiggestellten Gebäuden zwar noch etwas ab (1993: 97 m²; 1992: 98 m²), bei den Baukosten je Wohnung (206 000 DM) wurde jedoch auch hier mehr angesetzt als im Jahr zuvor (197 000 DM). Bei den Fertigstellungszahlen im Mehrfamilienhausbau, der etwa zur Hälfte unter der Regie von Unternehmen läuft, zeigte sich ein überdurchschnittlicher Zuwachs (+13,3 %), hier wurden insgesamt 5 286 Gebäude neu errichtet, 622 Einheiten mehr als im Vorjahr. Die Zahl der bezugsfertig gewordenen Wohnungen (41 234) nahm in etwa gleichem Umfang zu (+14,5 %). Die mittlere Wohnfläche der im Geschloßwohnungsbau bezugsfertig gewordenen Wohnungen lag auch 1993 wieder bei 72 m², die Baukosten je Wohnung waren mit 136 000 DM (1992: 132 000 DM) angegeben worden.

Rund die Hälfte der fertiggestellten Einfamilienhäuser bestand aus freistehenden Einzelhäusern. Jeweils etwa ein Viertel zählte zu den Doppelhäusern bzw. Reihenhäusern. Von den Zweifamilienhäusern gehörten sieben von zehn zu den freistehenden Einzelhäusern, etwas mehr als ein Fünftel wurden als Doppelhäuser gebaut und ein kleiner Teil bestand aus Reihenhäusern. Auch jedes zweite Mehrfamilienhaus wurde als Einzelhaus errichtet, und jedes fünfte war ein Reihnhaus. Jeweils etwa ein Siebtel aller Häuser im Geschloßwohnungsbau zählte zum sonstigen Haustyp bzw. zu den Doppelhäusern. Reihenhäuser wiesen im allgemeinen die niedrigsten veranschlagten Baukosten je Gebäude auf, dies galt sowohl bei Wohngebäuden mit einer Wohnung (232 018 DM) als auch bei denjenigen mit zwei Wohnungen (357 959 DM). Lediglich im Mehrfamilienhausbau war diese Kennziffer bei Doppelhäusern (895 534 DM) am günstigsten. Die durchschnittlich veranschlagten Baukosten je m² Wohnfläche lagen zwischen einem relativ niedrigen Betrag von 1 878 DM bei Mehrfamilienhäu-

Fertiggestellte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudearten und Haustypen						
Gebäudeart	Haustyp	Wohngebäude		Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	Veranschlagte Baukosten je Gebäude
		insgesamt	darin durchschnittliche Wohnungen je Gebäude			
		Anzahl				
1992						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	10 625	x	2 216	138,2	306 107
	Doppelhaus	5 716	x	2 021	117,4	237 232
	Reihenhaus	5 143	x	1 885	114,7	215 922
	sonstiger Haustyp	188	x	1 920	113,8	218 548
2	Einzelhaus	2 741	x	2 054	98,2	403 339
	Doppelhaus	835	x	1 948	99,3	386 893
	Reihenhaus	285	x	1 847	90,4	333 726
	sonstiger Haustyp	42	x	2 007	100,0	401 333
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	2 408	7,0	1 851	70,8	912 236
	Doppelhaus	593	6,4	1 796	73,0	844 946
	Reihenhaus	1 077	8,4	1 939	70,6	1 146 817
	sonstiger Haustyp	710	10,8	1 887	70,3	1 428 341
1993						
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	Einzelhaus	11 965	x	2 311	139,1	321 417
	Doppelhaus	6 597	x	2 148	116,6	250 565
	Reihenhaus	4 797	x	2 011	115,4	232 018
	sonstiger Haustyp	126	x	2 129	122,2	260 262
2	Einzelhaus	2 941	x	2 155	97,8	421 651
	Doppelhaus	890	x	2 036	98,5	401 085
	Reihenhaus	296	x	1 992	89,9	357 959
	sonstiger Haustyp	54	x	2 075	98,1	407 296
3 und mehr ¹⁾	Einzelhaus	2 772	7,0	1 931	70,3	944 533
	Doppelhaus	768	6,7	1 878	71,3	895 534
	Reihenhaus	1 102	8,5	1 945	69,5	1 146 284
	sonstiger Haustyp	815	12,1	2 039	69,0	1 696 968

1) einschl. Wohnheimen

Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen 1992 und 1993 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk a = 1992 b = 1993 c = Veränderung 1993 gegenüber 1992 in %		Wohngebäude mit ... Wohnungen				Wohnungen insgesamt
		1	2	3 und mehr ¹⁾		
				Gebäude	Wohnungen	
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	a	5 655	686	1 145	9 997	17 024
	b	5 952	827	1 469	12 551	20 157
	c	+5,3	+20,6	+28,3	+25,5	+18,4
Köln	a	5 514	907	1 288	10 872	18 200
	b	5 946	965	1 301	11 699	19 575
	c	+7,8	+6,4	+1,0	+7,6	+7,6
Münster	a	4 046	760	769	5 259	10 825
	b	4 566	848	865	6 421	12 683
	c	+12,9	+11,6	+12,5	+22,1	+17,2
Detmold	a	2 833	617	697	4 593	8 660
	b	3 247	603	802	5 081	9 534
	c	+14,6	-2,3	+15,1	+10,6	+10,1
Arnsberg	a	3 624	933	889	6 557	12 047
	b	3 774	938	1 020	7 844	13 494
	c	+4,1	+0,5	+14,7	+19,6	+12,0
Nordrhein-Westfalen	a	21 672	3 903	4 788	37 278	66 756
	b	23 485	4 181	5 457	43 596	75 443
	c	+8,4	+7,1	+14,0	+16,9	+13,0

1) einschl. Wohnheimen

sern, die als Doppelhaus errichtet wurden, und einem Wert von 2 311 DM bei freistehenden Einfamilienhäusern, die in der Regel über eine qualitativ höhere Ausstattung als andere Haustypen verfügen dürften.

Die Regionalauswertung läßt erkennen, daß der Regierungsbezirk Düsseldorf bei der Fertigstellung von Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr am besten von allen Regierungsbezirken abgeschnitten hat (+18,4 %). Hier wurde vor allem der Bau von Wohnungen im Zweifamilienhausbau (+20,6 %) sowie im Mehrfamilienhausbau (+25,5 %) intensiviert. An zweiter Stelle lag der Regierungsbezirk Münster, wo insgesamt 17,2 % mehr Wohnungen als 1992 fertiggestellt wurden, gefolgt von den Regierungsbezirken Arnsberg (+12,0 %) sowie Detmold (+10,1 %). Vergleichsweise niedrig lag die Zuwachsrate im Regierungsbezirk Köln (+7,6 %), dies galt sowohl für den Ein- bzw. Zweifamilienhausbau (+7,8 % bzw. +6,4 %) als auch für den Geschößwohnungsbau (+7,6 %).

Nichtwohnbau

Die Ergebnisse für den Nichtwohnbau weisen für das Jahr 1993 eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr aus (–8,7 %). Insgesamt wurden 6 561 Baumaßnahmen durchgeführt, dies betraf sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Sie wiesen eine Nutzfläche von zusammen 6,2 Millionen m² und einen Rauminhalt von 34,5 Millionen m³ auf; obwohl dies weniger war als für die Baumaßnahmen im Jahr zuvor, blieb der Kostenaufwand mit 9,0 Mrd. DM in etwa auf der gleichen Höhe.

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau 1992 und 1993 nach Bauherren ¹⁾						
Bauherr	Baumaßnahmen		Nutzfläche		Veranschlagte reine Baukosten	
	Anzahl	%	1 000 m ²	%	1 000 DM	%
1992						
Nichtwohngebäude insgesamt	7 186	100	6 962,1	100	8 951 309	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	430	6,0	452,1	6,5	1 454 122	16,2
Unternehmen	5 790	80,6	6 013,3	86,4	6 686 062	74,7
darunter						
Produzierendes Gewerbe	2 148	29,9	2 411,3	34,6	2 249 646	25,1
private Haushalte	576	8,0	265,9	3,8	338 579	3,8
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	390	5,4	230,8	3,3	472 546	5,3
1993						
Nichtwohngebäude insgesamt	6 561	100	6 236,2	100	9 023 384	100
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	448	6,8	448,8	7,2	1 760 943	19,5
Unternehmen	5 191	79,1	5 223,0	83,8	6 270 132	69,5
darunter						
Produzierendes Gewerbe	1 813	27,6	2 135,8	34,2	2 071 361	23,0
private Haushalte	497	7,6	251,7	4,0	340 677	3,8
Organisationen						
ohne Erwerbszweck	425	6,5	312,7	5,0	651 632	7,2

1) Errichtung neuer Gebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Knapp sieben Zehntel der veranschlagten reinen Baukosten wurden von Unternehmen getragen, die an erster Stelle als Bauherren fungierten, und etwa ein Fünftel des Kostenaufwands entfiel auf Projekte, die unter der Regie öffentlicher Bauherren fertiggestellt wurden.

Auf Organisationen ohne Erwerbszweck entfiel nur ein vergleichsweise geringer Anteil an den veranschlagten reinen Baukosten (7,2 %), allerdings waren die einzelnen Projekte hier mit durchschnittlich 1,5 Mill. DM – ebenso wie diejenigen öffentlicher Bauherren (3,9 Mill. DM) – wesentlich teurer als bei den Unternehmen (1,2 Mill. DM). Private Haushalte, die in der Regel nur kleinere Baumaßnahmen durchführten (685 000 DM), waren nur zu 3,8 % am gesamten Kostenaufwand im Nichtwohnbau beteiligt.

Baufertigstellungen im Nichtwohnbau 1992 und 1993 nach Gebäudearten							
Merkmal	Einheit	Nichtwohngebäude					
		insgesamt	davon				
			Anstaltsgebäude	Büro- und Verwaltungsgebäude	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	sonstige Nichtwohngebäude
1992							
Gebäude	Anzahl	5 051	73	579	977	2 946	476
	%	100	1,4	11,5	19,3	58,3	9,4
Nutzfläche	1 000 m ²	6 003	147	1 002	431	4 007	415
	%	100	2,4	16,7	7,2	66,7	6,9
Rauminhalt	1 000 m ³	38 569	768	5 347	2 526	27 332	2 596
	%	100	2,0	13,9	6,5	70,9	6,7
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	7 858 641	345 784	2 199 969	222 884	4 030 601	1 059 403
	%	100	4,4	28,0	2,8	51,3	13,5
1993							
Gebäude	Anzahl	4 613	43	625	846	2 576	523
	%	100	0,9	13,5	18,3	55,8	11,3
Nutzfläche	1 000 m ²	5 362	91	1 085	359	3 313	515
	%	100	1,7	20,2	6,7	61,8	9,6
Rauminhalt	1 000 m ³	34 545	466	6 115	2 072	22 851	3 041
	%	100	1,3	17,7	6,0	66,1	8,8
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 DM	7 850 739	291 459	2 770 000	188 537	3 526 460	1 074 283
	%	100	3,7	35,3	2,4	44,9	13,7

Im Jahr 1993 wurden insgesamt 4 613 Nichtwohngebäude neu errichtet, das waren 438 Gebäude weniger als im Jahr zuvor. Allein bei den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden gab es einen Rückgang von 370 Fertigstellungen (1993: 2 576 Gebäude; 1992: 2 946 Gebäude).

Auch die Zahl der neu errichteten landwirtschaftlichen Betriebsgebäude lag mit 846 Gebäuden niedriger als im Jahr 1992 (–131 Gebäude).

Die Zahl der Fertigstellungen von Anstaltsgebäuden (43 Gebäude) reduzierte sich um 30. Bei den Gebäudekategorien „Büro- und Verwaltungsgebäude“ (+46 Gebäude) sowie „sonstige Nichtwohngebäude“ (+47 Gebäude) zeigten sich demgegenüber noch Zunahmen. Während allerdings bei den Büro- und Verwaltungsgebäuden der insgesamt veranschlagte Kostenaufwand überproportional – im Vergleich zur Anzahl der Projekte, ihrer Nutzfläche und ihrem Rauminhalt – anstieg (+25,9 %), war bei den sonstigen Nichtwohngebäuden die gegenüber dem Vorjahr größere Zahl der Einheiten mit entsprechendem Zuwachs an Nutzfläche und Rauminhalt nur mit einer geringen Steigerung bei der Kostensumme (+1,4 %) verbunden. Allerdings waren für die im Vorjahr fertiggestellten Gebäude durchschnittlich sehr hohe Kosten angesetzt worden. Im Jahr 1993 war dies nicht der Fall, je m² Nutzfläche errechneten sich Baukosten von durchschnittlich 2 086 DM, weniger als für Anstaltsgebäude (3 203 DM) oder Büro- und Verwaltungsgebäude (2 553 DM). Vergleichsweise billig wurden nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie landwirtschaftliche Betriebsgebäude gebaut, für 1993 errechneten sich hier Durchschnittswerte von 1 064 DM bzw. 525 DM je m² Nutzfläche.

Über die Errichtung neuer Nichtwohngebäude hinaus wurden 1993 noch 1 948 Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (Um-, Ausbauten und sonstige bauliche Veränderungen) beendet. Für diese Baumaßnahmen, deren Umfang ebenfalls gegenüber 1992 abgenommen (–8,8 %) hat, wurde eine Kostensumme von 1,2 Mrd. DM aufgewendet, ein Achtel des gesamten Kostenvolumens 1993 im Nichtwohnbau. Die dazugehörige Nutzfläche betrug 874 000 m².

Der Anteil des Fertigteilbaus lag mit 35,9 % ähnlich hoch wie im Vorjahr. Bevorzugt wurden nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrik- und Werkstattgebäude (45,8 %) sowie Handels- einschl. Lagergebäude (46,2 %) in Fertigteilbauweise errichtet. Auch bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden ergaben sich vor allem gemessen an Rauminhalt (43,1 %) und Nutzfläche

Fertiggestellte Nichtwohngebäude im Fertigteilbau und deren Anteil am Nichtwohnbau 1992 und 1993 nach Gebäudearten										
Gebäudeart	Nichtwohngebäude im Fertigteilbau		Rauminhalt		Nutzfläche		Veranschlagte Baukosten der Bauwerke			
	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	insgesamt	Anteil am Nichtwohnbau insgesamt	je m² Nutzfläche	
									Fertigteilbau	konventioneller Bau
Anzahl	%	1 000 m³	%	1 000 m²	%	1 000 DM	%	DM		
1992										
Anstaltsgebäude	8	11,0	136	17,7	28,1	19,1	88 151	25,5	3 137	2 169
Büro- und Verwaltungsgebäude	101	17,4	1 139	21,3	232,7	23,2	344 262	15,6	1 479	2 413
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	354	36,2	1 127	44,6	191,7	44,5	85 688	38,4	447	572
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 330	45,1	14 980	54,8	2 064,4	51,5	1 684 562	41,8	816	1 207
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	571	48,3	5 820	54,9	833,7	53,6	674 330	47,0	809	1 054
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	673	45,4	8 900	56,5	1 172,3	52,2	955 823	41,1	815	1 278
Sonstige Nichtwohngebäude	65	13,7	395	15,2	66,9	16,1	95 255	9,0	1 424	2 769
Nichtwohngebäude insgesamt	1 858	36,8	17 778	46,1	2 583,8	43,0	2 297 918	29,2	889	1 626
1993										
Anstaltsgebäude	2	4,7	19	4,1	2,7	3,0	9 810	3,4	3 633	3 186
Büro- und Verwaltungsgebäude	104	16,6	1 369	22,4	260,3	24,0	498 367	18,0	1 915	2 755
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	316	37,4	892	43,1	157,7	44,0	67 871	36,0	430	600
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 148	44,6	12 905	56,5	1 774,0	52,7	1 499 155	42,5	858	1 295
darunter Fabrik- und Werkstattgebäude	473	45,8	5 561	58,0	767,4	54,6	665 618	45,4	867	1 254
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	600	46,2	7 085	57,7	931,8	54,8	794 499	44,7	853	1 280
Sonstige Nichtwohngebäude	88	16,8	630	20,7	96,2	18,7	150 057	14,0	1 560	2 208
Nichtwohngebäude insgesamt	1 658	35,9	15 815	45,8	2 263,9	42,2	2 225 260	28,3	983	1 816

(44,0 %) überdurchschnittlich hohe Anteilswerte, da hier – wie bei anderen Gebäudearten allerdings auch – bevorzugt größere Objekte in Fertigteilbauweise erstellt werden. Außer der kürzeren Bauzeit sind hierbei auch die im Vergleich zur konventionellen Bauweise niedrigeren Kosten von Bedeutung: so lagen 1993 die durchschnittlichen veranschlagten Baukosten je m² Nutzfläche bei den in Fertigteilbauweise entstandenen Nichtwohngebäuden bei nur 983 DM, etwas mehr als halb so hoch wie im Fall der konventionellen Bauweise.

Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen

Im Jahr 1993 wurden von den Bauaufsichtsbehörden insgesamt 2 988 Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau gemeldet, 168 Abgänge mehr als im Vorjahr. Dabei wurden sowohl Totalabgänge von Bausubstanz als auch Nutzungsänderungen ganzer Gebäude zwischen Wohn- und Nichtwohnbau erfaßt. Hierdurch gingen 2 777 Wohnungen mit zusammen 11 318 Räumen verloren. In drei Viertel aller Fälle wurde der Abgang ganzer Gebäude gemeldet, dabei waren hiervon wie stets Nichtwohngebäude (1 800) häufiger betroffen als Wohngebäude (1 094). In den Gebäuden waren insgesamt 2 740 Wohnungen vorhanden gewesen, davon 2 322 in Wohngebäuden.

Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen im Wohn- und Nichtwohnbau 1992 und 1993				
Merkmal	1992		1993	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gebäude und Gebäudeteile insgesamt	2 820	100	2 988	100
darin befindliche Wohnungen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden	2 323	100	2 777	100
Räume in Wohnungen	8 943	x	11 318	x
darunter ganze Gebäude	2 728	96,7	2 894	96,9
davon Wohngebäude	873	31,0	1 094	36,6
darin befindliche Wohnungen	1 842	79,3	2 322	83,6
Nichtwohngebäude	1 855	65,8	1 800	60,2
darin befindliche Wohnungen	435	18,7	418	15,1

In der Mehrzahl der Fälle, in denen ein Wohngebäude abgebrochen wurde (55,4 %), war geplant, ein neues Wohngebäude zu errichten. Anders als im Vorjahr wurde die Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes als zweithäufigste Abgangsursache genannt (11,8 %). Es folgten die Schaffung von Freiflächen (7,2 %) und die Nutzungsänderung des Gebäudes (6,7 %). Etwa bei jedem 20. Wohngebäude, das abgerissen wurde, stand die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen im Vordergrund. Aufgrund bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes erfolgte recht selten ein Abgang, was sowohl für Wohngebäude (0,7 %) als auch für Nichtwohngebäude (0,3 %) galt. Häufigste Abgangsursache war die Umwidmung als Wohngebäude (40,5 %), oder es sollte an gleicher Stelle ein neues Wohngebäude errichtet werden (17,2 %). In vielen Fällen (20,8 %) wurden Nichtwohngebäude abgebrochen, um ein Gebäude gleicher Art neu zu bauen. Auch die Schaffung von Freiflächen wurde häufiger als Abgangsursache angegeben (12,5 %), während für die Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen selten ein Nichtwohngebäude weichen mußte.

Abgang ganzer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 1992 und 1993 nach Abgangsursachen											
Abgangsursache	a = 1992 b = 1993	Wohngebäude						Nichtwohngebäude			
		insgesamt		mit Wohnungen		mit Wohnfläche		insgesamt		mit Nutzfläche	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 m²	%	Anzahl	%	1 000 m²	%
Abgang ganzer Gebäude insgesamt	a b	873 1 094	100 100	1 842 2 322	100 100	153 177	100 100	1 855 1 800	100 100	1 085 1 177	100 100
darunter zum Zweck der											
Schaffung öffentlicher Verkehrsflächen	a b	38 58	4,4 5,3	114 125	6,2 5,4	9 11	5,9 6,2	23 19	1,2 1,1	16 19	1,5 1,6
Schaffung von Freiflächen	a b	112 79	12,8 7,2	313 126	17,0 5,4	18 12	11,8 6,8	231 225	12,5 12,5	103 153	9,5 13,0
Errichtung eines neuen Wohngebäudes	a b	504 606	57,7 55,4	899 1 229	48,8 52,9	80 90	52,3 50,8	337 310	18,2 17,2	220 184	20,3 15,6
Errichtung eines neuen Nichtwohngebäudes	a b	65 129	7,4 11,8	209 203	11,3 8,7	14 18	9,2 10,2	401 375	21,6 20,8	420 494	38,7 42,0
wegen bauordnungsrechtlicher Unzulässigkeit des Gebäudes	a b	6 8	0,7 0,7	15 11	0,8 0,5	1 1	0,7 0,6	9 6	0,5 0,3	3 4	0,3 0,3
wegen Nutzungsänderung	a b	61 73	7,0 6,7	132 121	7,2 5,2	14 13	9,2 7,3	708 729	38,2 40,5	171 168	15,8 14,3

Wohnungsbestand*)

Rechtliche Grundlagen

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Methodische Hinweise

Der fortgeschriebene Wohnungsbestand wird zum jeweiligen Stichtag (31. 12.) ab 1987 auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 5. 1987 ermittelt.

Im Basisbestand sind nicht enthalten:

- Gebäude mit dem Baualter 1987
- Gebäude und Wohnungen in Gebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden
- Wohngebäude, die keine Wohnungen, sondern nur sonstige Wohneinheiten enthalten

Die Fortschreibung erfolgt nach folgendem Schema:

Bestand am 31. 12. 1986
 + Zugang durch Neubau
 + Zugang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 + sonstiger Zugang
 - Totalabgang
 - Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
 - sonstiger Abgang
 = Bestand am 31. 12. 1987

Diese Methode ist gegenüber dem bisherigen Verfahren lediglich um zwei Komponenten – sonstiger Zugang und sonstiger Abgang – erweitert worden. Hierdurch sollen insbesondere die durch ausländische Streitkräfte in Anspruch genommenen bzw. freigegebenen Wohnungen und Wohngebäude einbezogen werden. Im Hinblick auf die politische Entwicklung ist in Zukunft mit einer verstärkten Veränderung des Wohnungsbestandes auf regionaler Ebene infolge von Freigaben zu rechnen. Des weiteren wird die Möglichkeit von Korrekturen der Fortschreibungsergebnisse bei auftretenden Unplausibilitäten eröffnet.

Die Fortschreibung erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik). Wohnheime und die in ihnen enthaltenen Wohnungen (hierbei handelt es sich um rd. 70 000 Einheiten) werden aus methodischen Erwägungen nicht fortgeschrieben, da sie auch im Basisbestand nicht enthalten sind. Alle Fertigstellungsmeldungen, die ein Bezugsfertigstellungsdatum von 1986 und früher aufweisen, sind gleichfalls nicht berücksichtigt.

Gegenüber der bisherigen Fortschreibung wurde das Tabellenprogramm erweitert, so daß jetzt auch Aussagen über die Anzahl der Wohngebäude – gegliedert nach Gebäudearten (Wohngebäude mit einer Wohnung, mit zwei Wohnungen, mit drei und mehr Wohnungen) – gemacht werden können. Die Wohnungen in Nichtwohngebäuden werden als „Darunterposition“ beim Bestand der Wohnungen insgesamt gesondert ausgewiesen. Als zusätzliches Merkmal wird der Wohnflächenbestand sowohl bei den Wohnungen insgesamt als auch gegliedert nach Gebäudearten fortgeschrieben.

Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes

Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes mit den Fertigstellungen und Abgängen des Jahres 1993 ergab zum Stichtag 31.12.1993 einen Bestand an 7 523 321 Wohnungen (ohne Wohnungen in Gebäuden mit ganzer oder teilweiser Wohnheimnutzung) in Nordrhein-Westfalen. Gegenüber dem Vorjahresstichtag errechnete sich damit ein Reinzugang um 80 578 Wohnungen (+1,1 %), dabei nahm das Wohnungsangebot traditionell in den Kreisen mit 57 151 Wohnungen (+1,5 %) stärker zu als in den kreisfreien Städten (23 427 Wohnungen: +0,7 %).

Bezogen auf den Gesamtbestand gab es in den ländlich geprägten Regierungsbezirken Münster und Detmold (jeweils +1,4 %) gegenüber 1992 den größten Zuwachs an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, was sich auch im

längerfristigen Vergleich mit 1986 zeigte (+6,8 % bzw. +6,4 %). Gegenüber den übrigen drei Regierungsbezirken Düsseldorf (+21 152 Wohnungen), Köln (+19 722 Wohnungen) und Arnsberg (+15 660 Wohnungen) lagen die absoluten Zunahmen an Wohnraum gegenüber dem Vorjahr hier jedoch vergleichsweise niedrig (Münster: +13 658 Wohnungen; Detmold: +10 386 Wohnungen).

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1986 – 1993 nach Verwaltungsbezirken								
Verwaltungsbezirk	1986 (Basis)	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Veränderung 1993 gegenüber 1986 %
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	2 269 450	2 290 198	2 303 441	2 316 421	2 333 470	2 350 997	2 372 149	+4,5
Köln	1 675 756	1 694 050	1 704 599	1 716 866	1 732 513	1 752 032	1 771 754	+5,7
Münster	931 977	943 737	951 879	959 855	969 891	981 659	995 317	+6,8
Detmold	729 244	735 699	741 088	747 371	755 864	765 693	776 079	+6,4
Arnsberg	1 540 788	1 551 697	1 559 221	1 567 819	1 578 599	1 592 362	1 608 022	+4,4
Nordrhein-Westfalen	7 147 215	7 215 381	7 260 228	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	+5,3
davon								
kreisfreie Städte	3 436 961	3 457 868	3 471 286	3 485 254	3 503 222	3 527 975	3 551 402	+3,3
Kreise	3 710 254	3 757 513	3 788 942	3 823 078	3 867 115	3 914 768	3 971 919	+7,1

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Die statistischen Kennziffern des Wohnungsbestandes sind im wesentlichen unverändert geblieben: Auch zum Jahresende 1993 wiesen die vorhandenen Wohnungen – rein rechnerisch – 4,3 Räume auf und 2,4 Einwohner mußten sich jeweils eine Wohnung teilen. Da die Wohnfläche der insgesamt vorhandenen Wohnungen gegenüber 1992 etwas stärker zugenommen hat (+1,2 %) als die Bevölkerungszahl des Landes, hat sich zum 31.12.1993 auch die Kennziffer "Wohnfläche je Einwohner" leicht erhöht (1993: 35,0 m²; 1992: 34,8 m²).

Wohnungsbestand am 31. 12. 1993 nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden					
	Wohnungen	darin Räume ²⁾	Räume je Wohnung	Einwohner ³⁾ je Wohnung	Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner ³⁾
					100 m²	m²
Regierungsbezirke						
Düsseldorf	2 372 149	9 609 740	4,1	2,2	1 837 245	34,7
Köln	1 771 754	7 572 797	4,3	2,3	1 482 492	35,9
Münster	995 317	4 528 145	4,5	2,6	872 121	34,3
Detmold	776 079	3 651 316	4,7	2,5	710 338	36,1
Arnsberg	1 608 022	6 876 344	4,3	2,4	1 299 693	34,2
Nordrhein-Westfalen	7 523 321	32 238 342	4,3	2,4	6 201 889	35,0
davon						
kreisfreie Städte	3 551 402	13 788 344	3,9	2,1	2 592 822	34,2
Kreise	3 971 919	18 449 998	4,6	2,6	3 609 067	35,6

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) einschl. Küchen – 3) am 30. 6. 1993

Mehr als zwei Drittel der im Bestand enthaltenen Wohnungen verfügt über 4 und mehr Räume (einschl. Küchen), knapp ein Viertel der Wohnungen weist 3 Räume auf, etwa jede 17. Wohnung zählt zu den Zwei-Raum-Wohnungen und etwa jede 50. Wohnung besteht aus lediglich einem Raum. Kleinere Wohnun-

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden*) am 31. 12. 1993 nach Anzahl der Räume und Verwaltungsbezirken %								
Verwaltungsbezirk	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden							
	insgesamt	davon mit ... Raum/Räumen ¹⁾						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Regierungsbezirke								
Düsseldorf	100	2,3	7,2	27,1	32,8	17,3	7,4	5,8
Köln	100	3,1	6,8	22,7	29,0	19,1	10,4	8,9
Münster	100	1,7	4,7	20,0	30,3	20,2	10,7	12,4
Detmold	100	1,4	4,2	17,8	28,5	21,5	12,4	14,3
Arnsberg	100	1,6	5,5	24,7	32,9	17,8	8,7	8,7
Nordrhein-Westfalen	100	2,2	6,1	23,6	31,2	18,7	9,3	8,9
davon								
kreisfreie Städte	100	3,2	8,1	29,4	33,7	15,3	5,9	4,4
Kreise	100	1,3	4,3	18,5	28,9	21,6	12,4	13,0

*) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger und teilweiser Wohnheimnutzung – 1) einschl. Küchen

gen mit bis zu drei Räumen finden sich verstärkt in den kreisfreien Städten, wo sie einen Anteil von 40,7 % am Gesamtbestand erreichen, der entsprechende Anteil liegt dagegen in den Kreisen nur bei 24,1 %.

Die Bestandsfortschreibung der Wohngebäude weist für 1993 einen Zugang von 33 139 Einheiten gegenüber dem Vorjahr auf. Dabei verteilte sich der Zuwachs auf 20 974 Einfamilienhäuser, 5 928 Zweifamilienhäuser und 6 237 Mehrfamilienhäuser. Von den knapp 3,2 Millionen Wohngebäuden Ende 1993 zählten damit fast 1,8 Millionen zu den Einfamilienhäusern, 665 000 waren Zweifamilienhäuser und 715 000 Wohngebäude enthielten drei und mehr Wohnungen. Die Eigenheimquote (Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser am Gesamtbestand der Wohngebäude) lag im Landesdurchschnitt weiterhin bei rd. 77 %, wobei dieser Anteil in den kreisfreien Städten mit 60 % unterschritten und in den Kreisen mit 86 % überschritten wurde.

Bestand an Wohngebäuden*) am 31. 12. 1993 nach Gebäudearten und Verwaltungsbezirken													
Verwaltungsbezirk	Wohngebäude												
	insgesamt				davon								
					mit 1 Wohnung			mit 2 Wohnungen			mit 3 und mehr Wohnungen		
	Gebäude		Wohnungen	Wohnfläche je Wohnung	Gebäude		Wohnfläche je Wohnung	Gebäude		Wohnfläche je Wohnung			
	Anzahl	%			Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	853 472	100	2 338 512	77	447 171	52,4	115	152 447	17,9	82	253 854	29,7	66
Köln	805 764	100	1 745 906	84	516 881	64,1	116	141 361	17,5	84	147 522	18,3	66
Münster	470 522	100	978 093	87	281 775	59,9	123	99 069	21,1	87	89 678	19,1	68
Detmold	398 955	100	756 801	91	227 843	57,1	125	111 833	28,0	86	59 279	14,9	70
Arnsberg	637 745	100	1 582 664	81	312 664	49,0	119	160 032	25,1	85	165 049	25,9	67
Nordrhein-Westfalen	3 166 458	100	7 401 976	82	1 786 334	56,4	118	664 742	21,0	84	715 382	22,6	67
davon kreisfreie Städte	1 047 409	100	3 504 366	73	441 647	42,2	114	187 233	17,9	81	418 529	40,0	65
Kreise	2 119 049	100	3 897 610	91	1 344 687	61,5	120	477 509	22,5	85	296 853	14,0	69

*) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung

Im Durchschnitt verfügte eine Wohnung über 82 m² Wohnfläche, Wohnungen in Einfamilienhäusern (118 m²) oder Zweifamilienhäusern (84 m²) wiesen dabei verständlicherweise durchschnittlich größere Wohnflächen auf als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (67 m²). Deutliche Unterschiede lassen sich auch zwischen kreisfreien Städten und Kreisen erkennen, in letzteren sind die Wohnungen – unabhängig von der Gebäudeart – stets größer. Unter den Regierungsbezirken weist Düsseldorf die durchschnittlich kleinsten und Detmold die größten Wohnungen auf.

Wohngeld

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 35 des Wohngeldgesetzes ist über die Auswirkung dieses Gesetzes eine Bundesstatistik („Wohngeldstatistik“) durchzuführen. Die Wohngeldstatistik für das Jahr 1991 und 1992 wurde auf der Basis der Neufassung des Wohngeldgesetzes vom 4. 7. 1991 (BGBl. I S. 1433) erstellt. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

*) Begriffsbestimmungen S. 33 ff.

Methodische Hinweise

Spitz berechnetes Wohngeld

Die Statistik erfaßt Angaben über:

1. Zahl und Art der Bewilligung und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
3. Beginn und Ende des Bewilligungszeitraums, Zeitpunkt der Wohngeldberechnung und angewandte Gesetzesfassung;
4. die Wohngeldempfänger nach Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf sowie nach der Zahl der zum Haushalt rechnenden Personen;
5. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8 Abs. 1);
6. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger nach Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung, Grund der Antragsberechtigung (§ 3) sowie Gemeinde und deren Mietenstufe (§ 8 Abs. 2 – 5);
7. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Personen nach Art und Höhe, die bei der Ermittlung des Jahreseinkommens nicht zu berücksichtigenden Beträge und die dafür maßgebenden Umstände (§§ 12 bis 17) sowie das Familieneinkommen.

Die Statistik mit den Angaben nach Nr. 1 und 3 für die letzten zwölf Monate und den Angaben nach Nr. 2 ist vierteljährlich, mit den Angaben nach Nr. 3 bis 7 jährlich zum 31. Dezember einschließlich der bis zum 31. März des Folgejahres erfolgten rückwirkenden Bewilligungen durchzuführen.

Pauschaliertes Wohngeld

Mit dem Achten Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 10. 8. 1990 (BGBl. I S. 1522) wurde eine gesetzliche Neuregelung (Fünfter Teil, §§ 31 bis 33) eingeführt, die die Zahlung von Wohngeld als Pauschale für Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge betraf. Über die Zahlung pauschalierten Wohngeldes wurde zum 1. 4. 1991 eine neue Bundesstatistik eingeführt. Nach § 35 Abs. 2 Nr. 2 sind Angaben zu erfassen:

1. Beginn, Änderung und Ende der Wohngeldgewährung nach Monat und Jahr;
2. Höhe des monatlichen Wohngeldes sowie Zahl der zur Haushaltsgemeinschaft oder Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft rechnenden Personen;
3. die tatsächlichen und die anerkannten laufenden monatlichen Aufwendungen für den Wohnraum;
4. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger nach Ausstattung und Größe der Wohnung sowie der Gemeinde;
5. Betrag des im Berichtszeitraums gezahlten Wohngeldes.

Die Statistik wird vierteljährlich erhoben.

Die ab dem II. Quartal 1991 in Kraft getretene gesetzliche Neuregelung, bewirkte eine Aufspaltung der bisherigen Wohngeldstatistik bewirkte. Für die Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge, die nunmehr pauschal einen bestimmten Prozentsatz (in NRW: 49,2 %) ihrer anerkannten Miete als Wohngeld erstattet bekommen, wurde bundesweit eine eigene Statistik eingeführt. Sie erfaßt im Gegensatz zum bisherigen Erhebungsprogramm, das unter der Bezeichnung „spitz berechnetes Wohngeld“ weitergeführt wird, nur einige wenige Merkmale zur Typisierung des Empfängerkreises und seiner Wohnungssituation. Bestimmte Grunddaten, die im folgenden kommentiert werden, liegen jedoch für beide Berichtssysteme vor und können zusammengefaßt dargestellt werden.

Bei der Interpretation der Ergebnisse für 1991 und 1992 ist zu berücksichtigen, daß die Umstellung der Wohngeldstatistik sowohl für die Berichtsstellen (pauschaliertes Wohngeld) als auch für das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen einige Probleme technisch-organisatorischer Art bereitet hat. Es ist zu erwarten, daß ab 1993 die Qualität der Angaben hinsichtlich der Anzahl der Empfänger und der bewilligten Wohngeldzahlungen sich verbessert haben wird und das Datenmaterial insgesamt zuverlässiger sein wird, da dann die Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge in ihrer Gesamtheit in das Berichtssystem einbezogen worden sind.

Ergebnisse der Wohngeldstatistik

Zum Stichtag 31. 12. 1992 erhielten einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal 1993 insgesamt 651 767 Empfänger in Nordrhein-Westfalen Wohngeld. Das waren insgesamt 55 436 Personen mehr als ein Jahr zuvor, allerdings dürfte das Ergebnis des Jahres 1991 wegen der durch die gesetzliche Neuregelung erfolgten Umschichtung des Berichtskreises unterzeichnet sein. Der Anteil der Empfänger von pauschaliertem Wohngeld ist zu Lasten der Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld von 24 % auf 38 % angewachsen. Ende 1992 erhielten damit insgesamt 246 828 Haushalte pauschaliertes Wohngeld. Von den 404 939 Haushalten, die spitz berechnetes Wohngeld bekamen, zählten 377 346 bzw. 93 % zu den Mietzuschußempfängern und 27 593 bzw. 7 % zu den Lastenzuschußempfängern. Gegenüber 1991 haben sich diese Anteile nicht nennenswert geändert.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der Höhe des monatlichen Anspruchs sowie der Art der Leistung						
Art der Leistung	Wohngeldempfänger					Durchschnittliches monatliches Wohngeld DM
	insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... DM				
		unter 100	100 – 200	200 – 300	300 und mehr	
		Anzahl	%			
1991						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	596 331	33,3	38,0	19,1	9,6	159
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	455 392	39,9	38,4	14,8	6,9	141
davon Mietzuschuß	425 877	40,2	38,5	14,7	6,6	140
Lastenzuschuß	29 515	36,2	36,1	17,0	10,7	159
erhielten pauschaliertes Wohngeld	140 939	11,8	37,0	33,0	18,2	217
1992						
Empfänger von Wohngeld insgesamt	651 767	32,9	35,2	20,3	11,6	166
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	404 939	44,7	36,7	12,4	6,1	132
davon Mietzuschuß	377 346	45,1	36,9	12,2	5,8	130
Lastenzuschuß	27 593	39,3	34,2	15,4	11,1	157
erhielten pauschaliertes Wohngeld	246 828	13,5	32,8	33,1	20,6	221

Sowohl 1991 als auch 1992 wurden insgesamt 1,3 Milliarden DM für Wohngeldzahlungen (einschl. der Leistungen für das pauschalierte Wohngeld) aufgewendet. Der durchschnittlich gezahlte monatliche Wohngeldbetrag je Empfänger belief sich in 1992 auf 166 DM, in 1991 hatte er noch bei 159 DM gelegen. Für Mietzuschußempfänger lag der Betrag (1991: 140 DM; 1992: 132 DM) deutlich niedriger als für Lastenzuschußempfänger (1991: 159 DM; 1992: 157 DM); allgemein wurden jedoch beim pauschalierten Wohngeld weit höhere Wohngeldleistungen je Empfänger (1991: 217 DM; 1992: 221 DM) erbracht als beim spitz berechneten Wohngeld. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, daß aufgrund der engen Wohnungsversorgung in einigen Gemeinden Sozialhilfeempfänger (z. B. Aussiedler, Asylbewerber) zum Teil in sehr teuren Unterkünften (Hotels,

Pensionen) untergebracht werden mußten und das pauschalierte Wohngeld unabhängig von der Einkommenssituation des Empfängers sowie der zum Haushalt zählenden Personen bewilligt wird.

Die Aufgliederung nach der Höhe des Wohngeldes wies dementsprechend auch beim pauschalierten Wohngeld einen vergleichsweise hohen Anteil von Empfängern nach, die 300 DM und mehr monatliches Wohngeld erhielten (1991: 18,2 %; 1992: 20,6 %). Generell waren beim spitz berechneten Wohngeld die Haushalte mit weniger als 100 DM (1991: 39,9 %; 1992: 44,7 %) monatlichem Wohngeldanspruch sowie mit Beträgen von 100 DM bis 200 DM (1991: 38,4 %; 1992: 36,7 %) am stärksten vertreten. Demgegenüber waren Zahlungen von unter 100 DM als Pauschalsatz von der Miete bei Haushalten von Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfängern weniger häufig (1991: 11,8 %; 1992: 13,5 %).

Einer der Bestimmungsfaktoren für die Höhe der Wohngeldzahlungen ist die monatliche Miete bzw. Belastung, die der Wohngeldempfänger zu zahlen hat. Ende 1992 mußte knapp ein Drittel der erfaßten Haushalte zwischen 8 DM und 10 DM je m² Wohnfläche monatlich an Miete aufbringen. Ein Jahr zuvor lag der entsprechende Anteil mit 17,1 % noch deutlich niedriger, damals waren Wohngeldempfänger mit einer m²-Miete zwischen 6 DM bis 8 DM am häufigsten vertreten (1991: 39,7 %; 1992: 31,4 %). Da Ein- und Zwei-Personen-Haushalte häufig in kleineren, aber gleichwohl teuren Wohnungen leben, lag der Anteil derjenigen Haushalte, die weniger als 6 DM je m² bezahlen mußten, recht niedrig (1991: 16,3 %; 1992: 12,8 %). Das galt allerdings vor allem für Mietzuschußempfänger beim spitz berechneten Wohngeld sowie Empfängern von pauschaliertem Wohngeld, das grundsätzlich nur Mietern gezahlt wird. Unter den Lastenzuschußempfängern war der Anteil derer, die eine vergleichsweise geringe monatliche Belastung tragen mußten, deutlich höher (1991: 27,1 %; 1992: 26,1 %). Allerdings gab es bei diesem Empfängerkreis auch viele, deren Belastung je m² Wohnfläche in der oberen Kategorie „10 DM und mehr“ lag (1991: 33,4 %; 1992: 36,9 %). Auch für Empfänger von pauschaliertem Wohngeld errechneten sich für diese Klasse – wegen der bereits o. a. Unterbringung in vergleichsweise teuren Unterkünften – höhere Anteile (1991: 24,0 %; 1992: 29,2 %) als für die Mietzuschußempfänger beim spitz berechneten Wohngeld. Allgemein zeigt der Vergleich der Ergebnisse von 1991 und 1992 eine Verschiebung der Anteilswerte von den unteren Mietenstufen zu den oberen, was gleichermaßen für alle Empfängerkreise gilt.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung									
Art der Leistung	Wohngeldempfänger								
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m² Wohnfläche von ... bis unter ... DM							
		unter 6		6 – 8		8 – 10		10 und mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1991									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	596 331	97 228	16,3	236 718	39,7	161 751	27,1	100 634	16,9
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	455 392	73 046	16,0	191 253	42,0	124 325	27,3	66 768	14,7
davon Mietzuschuß	425 877	65 051	15,3	185 625	43,6	118 301	27,8	56 900	13,4
Lastenzuschuß	29 515	7 995	27,1	5 628	19,1	6 024	20,4	9 868	33,4
erhielten pauschaliertes Wohngeld	140 939	24 182	17,2	45 465	32,3	37 426	26,6	33 866	24,0
1992									
Empfänger von Wohngeld insgesamt	651 767	83 645	12,8	204 411	31,4	213 902	32,8	149 809	23,0
davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld	404 939	49 034	12,1	138 346	34,2	139 907	34,6	77 652	19,2
davon Mietzuschuß	377 346	41 822	11,1	133 434	35,4	134 614	35,7	67 476	17,9
Lastenzuschuß	27 593	7 212	26,1	4 912	17,8	5 293	19,2	10 176	36,9
erhielten pauschaliertes Wohngeld	246 828	34 611	14,0	66 065	26,8	73 995	30,0	72 157	29,2

Bei den Wohngeldempfängern handelte es sich zum größten Teil um Ein-Personen-Haushalte (47,7 %). Dies gilt für 1991 wie für 1992. Auch die weitere Untergliederung nach Haushaltsgröße läßt eine gleichbleibende Struktur der Wohngeldempfänger im betrachteten Zeitraum erkennen: Zwischen 18 % und 19 % zählten zu den Zwei-Personen-Haushalten, und jeweils jeder 9. Haushalt mit Wohngeldbewilligung wies 3 bzw. 4 oder 5 und mehr Personen auf. Gewisse Unterschiede werden allerdings bei der weiteren Unterteilung in Mietzuschuß- und Lastenzuschußempfänger sowie Empfängern von pauschaliertem Wohngeld erkennbar. Der Anteil der Ein-Personen-Haushalte liegt unter den Mietzuschußempfängern überdurchschnittlich hoch (1991 und 1992: 51 %), bei den im eigenen Haus wohnenden Lastenzuschußempfängern liegt dagegen der Anteil der größeren Haushalte mit 4 (1991: 30 %; 1992: 27 %) bzw. mit 5 und mehr Personen (1991: 41 %; 1992: 43 %) wie zu erwarten deutlich höher als bei den anderen Wohngeldempfängern. Unter den Empfängern von pauschaliertem Wohngeld fällt der vergleichsweise hohe Anteil von Zwei Personen- (1991 und 1992: 24 %) sowie Drei-Personen-Haushalten (1991 und 1992: 15 %) auf. Dies dürfte auf die höhere Zahl von Alleinerziehenden mit Kindern unter den Sozialhilfeempfängern zurückzuführen sein.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der Haushaltsgröße								
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger							
	insgesamt		davon erhielten spitz berechnetes Wohngeld				davon erhielten pauschaliertes Wohngeld	
			Lastenzuschuß		Mietzuschuß			
	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992
Haushalte mit ... Person(en)								
1	284 688	310 643	3 665	3 740	216 575	192 639	64 448	114 264
2	107 783	123 167	2 826	2 687	71 386	61 089	33 571	59 391
3	63 583	72 031	2 110	1 850	40 739	33 857	20 734	36 324
4	73 925	74 454	8 899	7 462	53 050	47 286	11 976	19 706
5	38 469	40 785	7 244	6 834	25 614	24 646	5 611	9 305
6	15 878	17 328	3 022	3 053	10 433	10 171	2 423	4 104
7 und mehr	12 005	13 359	1 749	1 967	8 080	7 658	2 176	3 734
Insgesamt	596 331	651 767	29 515	27 593	425 877	377 346	140 939	246 828

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der Haushaltsgröße				
Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger			
	insgesamt	davon		
		erhielten spitz berechnetes Wohngeld		erhielten pauschaliertes Wohngeld
		Mietzuschuß	Lastenzuschuß	
1991				
Haushalte mit ... Person(en)				
1	47,7	50,9	12,4	45,7
2	18,1	16,8	9,6	23,8
3	10,7	9,6	7,1	14,7
4	12,4	12,5	30,2	8,5
5 und mehr	11,1	10,4	40,7	7,2
Insgesamt	100	100	100	100
1992				
Haushalte mit ... Person(en)				
1	47,7	51,1	13,6	46,3
2	18,9	16,2	9,7	24,1
3	11,1	9,0	6,7	14,7
4	11,4	12,5	27,0	8,0
5 und mehr	11,0	11,3	43,0	6,9
Insgesamt	100	100	100	100

Bezogen auf je 1 000 Einwohner errechnete sich 1992 für Nordrhein-Westfalen insgesamt eine Zahl von 36,9 Wohngeldempfängern, die entsprechende Kennziffer für 1991 lag mit einem Wert von 34,1 noch deutlich niedriger. Eine Zunahme erfolgte vor allem in den Kreisen (1991: 25,4; 1992: 29,5), wenn auch in den kreisfreien Städten die Zahl der Wohngeldbezieher gemessen an der Einwohnerzahl nach wie vor über diesen Werten lag (1991: 45,4; 1992: 46,6).

Unter den Regierungsbezirken wies 1992 Düsseldorf (46,2 Wohngeldbezieher je 1 000 Einwohner) mit Abstand die höchste Quote auf, gefolgt vom Regierungsbezirk Arnsberg (35,4) und dem Regierungsbezirk Köln (33,2). In den eher ländlich geprägten Regierungsbezirken Münster (31,5) und Detmold (29,2) gab es dagegen im Verhältnis zur Bevölkerung weniger Wohngeldempfänger als in den zuvor genannten Regionen. In den Landkreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf stieg die Quote der Wohngeldbezieher bezogen auf je 1 000 Einwohner auch 1992 überdurchschnittlich an. Sie liegt nunmehr bei über 40 Haushalten (1991 = 38,8). Leichte Zunahmen waren auch in den Regierungsbezirken Detmold und Arnsberg zu verzeichnen, während die Quote in den Regierungsbezirken Köln und Münster nahezu unverändert blieb.

Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Verwaltungsbezirken		
Verwaltungsbezirk	1991	1992
Reg.-Bez. Düsseldorf	38,8	46,2
davon		
kreisfreie Städte	45,9	49,3
Kreise	26,6	40,9
Reg.-Bez. Köln	33,4	33,2
davon		
kreisfreie Städte	46,0	44,7
Kreise	24,7	25,4
Reg.-Bez. Münster	31,7	31,5
davon		
kreisfreie Städte	46,9	43,0
Kreise	26,1	27,2
Reg.-Bez. Detmold	27,0	29,2
davon		
kreisfreie Städte	32,6	37,8
Kreise	25,9	27,5
Reg.-Bez. Arnsberg	33,3	35,4
davon		
kreisfreie Städte	46,0	46,4
Kreise	24,2	27,5
Nordrhein-Westfalen	34,1	36,9
davon		
kreisfreie Städte	45,4	46,6
Kreise	25,4	29,5

Begriffsbestimmungen

Abgang von Gebäuden

In der Abgangsstatistik werden Gebäude und Gebäudeteile erfasst, deren Nutzung geändert wird oder die durch bauaufsichtliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden. Im einzelnen werden erfasst:

- Totalabgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen
- Abgänge durch Nutzungsänderung zwischen Wohn- und Nichtwohnbau

Ein Totalabgang liegt vor, wenn die Bausubstanz, d. h. die Summe des nutzbaren Bauvolumens, durch Baumaßnahmen oder infolge anderer Ursachen vermindert wird. Bei den Abgängen durch Nutzungsänderung tritt im allgemeinen kein Verlust an Bausubstanz ein. Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen i. d. R. genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein. Eine Änderung der Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes zu berücksichtigen.

In der Abgangstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt. Zu melden sind lediglich Nutzungsänderungen ganzer Gebäude, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern, und Nutzungsänderungen von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung).

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altenpflegeheime, Strafvollzugsgebäude u. ä.

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen

Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen (z. B. für Baugeräte, Datenverarbeitungsanlagen, Fahrzeuge, Lager- und Geschäftsräume) einschl. Kosten für Leasing, soweit aktiviert.

Ausbaugewerbe

Zum Ausbaugewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Ausbauarbeiten und entsprechende Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten an Bauten vorzunehmen. Je nach der Art der überwiegend ausgeübten Tätigkeit werden sie den Wirtschaftszweigen des Ausbaugewerbes zugeordnet. Zu diesen Tätigkeiten können auch solche zählen, die nicht überwiegend an Bauten erfolgen (z. B. Autoglaserei, Schiffsmalerei).

Baufertigstellung

Bauvorhaben, bei denen die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen und die Gebäude bzw. Wohnungen bereits bezugsfertig oder bezogen sind, werden als fertiggestellt bezeichnet. Entscheidend für den Zeitpunkt der Fertigstellung ist nicht die Gebrauchsabnahme (früher: baupolizeiliche Schlußabnahme), sondern die Möglichkeit des Beginns der Nutzung (Bezugsfertigkeit).

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Baugewerblicher Umsatz

Baugewerblicher Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet, und zwar ohne die dem Kunden in Rechnung gestellte Umsatzsteuer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen ab 10 000 DM gemäß § 13 Umsatzsteuergesetz (UStG 1980) sind einbezogen.

Bauhauptgewerbe

Zum Bauhauptgewerbe gehören Betriebe bzw. Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeiten überwiegend darin bestehen, Hochbauten im Rohbau zu errichten (einschließlich Fertigteilbauten), Tiefbauvorhaben auszuführen oder

bestimmte Spezialbauarbeiten vorzunehmen. Zu diesen wirtschaftlichen Tätigkeiten rechnen auch die Reparatur und Unterhaltung bestehender Hoch-, Tief- und Spezialbauten, ferner das Abbrechen, Sprengen und Enttrümmern.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen öffentlichen Bauherren (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen), Unternehmen, privaten Haushalten sowie Organisationen ohne Erwerbszweck unterschieden.

Baukosten, veranschlagte

Die veranschlagten Kosten des Bauwerkes sind die Kosten gemäß DIN 276 Teil 2, Abs. 3 in der Fassung vom April 1981 als Summe der dort unter 3.1 bis 3.5 aufgeführten Kostenarten. Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistiken sind somit die Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die somit auch nicht Bestandteil des Bauwerkes werden, sowie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen sind nicht einbezogen.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Zu- und Abgänge (neuer Zustand und alter Zustand) an Wohnungen, Räumen und die Merkmale Wohnfläche bzw. Nutzfläche werden saldiert.

Bauüberhang

Der Bauüberhang wird zum 31. 12. eines jeden Jahres ermittelt. Alle bis zu diesem Zeitpunkt durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben bilden den Bauüberhang.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht fertiggestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangerhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“

Beschäftigte

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschl. Polieren, Schachtmeistern usw., Fachwerker, gewerblich Auszubildende einschl. Umschülern, Anlernlingen und Praktikanten.

Bruttoanlageinvestitionen

Als Investitionen gelten alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen für Unternehmenszwecke, d. h. alle erworbenen oder auch selbsterstellten Anlagen sowie Bauten, bebaute und unbebaute Grundstücke, Baugeräte, Maschinen und maschinelle Anlagen.

Eigengenutzte Wohnungen

Vom Bauherr bzw. künftigen Erwerber eigengenutzte Wohnungen sind die Wohnungen, die nach Fertigstellung voraussichtlich vom Bauherren oder Eigentümer selbst bewohnt werden. Vermietete oder zur Vermietung vorgesehene Eigentumswohnungen rechnen dementsprechend nicht zu den eigengenutzten Wohnungen.

Eigentumswohnungen, Wohngebäude mit

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sonder Eigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ist maßgebend. Es handelt sich auch dann um ein „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil oder alle der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Fertigteilbauten

Unter Fertigteilbauweise wird die Errichtung eines Bauwerkes mit vorgefertigten Bauteilen (Fertigteilen) verstanden. Fertigteile in diesem Sinne sind tragende, mit Anschlußmitteln versehene Bauteile, die in der Regel nicht an der Einbaustelle hergestellt werden. Sie müssen mit Hilfe ihrer Anschlußmittel sowie ohne weitere Bearbeitung zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (am Bau) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können. Ein Bauwerk gilt im Hochbau als Fertigteilbau, wenn überwiegend geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile, z. B. großformatige Wandtafeln, für Außen- oder Innenwände verwendet werden. Hierbei ist notwendig, daß der überwiegende Teil der tragenden Konstruktion (gemessen am Rauminhalt) aus Fertigteilen besteht. Für die Beurteilung sind die meist konventionell errichteten Fundamente oder Kellergeschosse zu berücksichtigen.

Gebäude

Gebäude sind selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Gebäude im Sinne der Systematik sind auch selbständig benutzbare unterirdische Bauwerke, die von Menschen betreten werden können und ebenfalls geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Gebäudearten

Wohngebäude

Gebäude mit 1 Wohnung

Gebäude mit 2 Wohnungen

Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen

Wohnheime

Nichtwohngebäude

Anstaltsgebäude

Krankenhäuser
 Anstaltsgebäude für die Eingliederung und Pflege Behinderter
 Altenpflege- und Krankenhäuser
 Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche
 Erziehungsheime
 Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime
 Heime von Unterrichtsanstalten
 Kasernen der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
 Sonstige Kasernen und Bereitschaftsgebäude
 Klöster
 Justizvollzugsanstaltsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Fabrik- und Werkstattgebäude

Werkstattgebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
 Gebäude der Energiegewinnung und -verteilung
 Gebäude der Wassergewinnung und -verteilung
 Gebäude der Abwasserbeseitigung
 Gebäude der Abfallbeseitigung
 Schlachthöfe und -häuser
 Sonstige Fabrik- und Werkstattgebäude

Handels- und Lagergebäude

Markt- und Messehallen
 Einzelhandelsgebäude
 Andere Handelsgebäude
 Warenlagergebäude für die öffentliche Nahrungsmittelvorsorge
 Warenlagergebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
 Andere Warenlagergebäude

Hotels und Gaststätten

Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen
 Gaststättengebäude ohne Beherbergung, Kantinengebäude

Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Verkehrsgebäude

Garagengebäude der Polizei, des Bundesgrenz- und Feuerschutzes
 Garagengebäude der Deutschen Bundesbahn und Bundespost
 Andere Garagengebäude
 Sonstige Verkehrsgebäude
 Filmtheater, Spielbanken und sonstige Gebäude für Unterhaltungszwecke
 Sonstige nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude a. n. g.

Sonstige Nichtwohngebäude

Kindertagesstätten

Schulgebäude

Schulgebäude von allgemeinbildenden Schulen
 Schulgebäude von berufsbildenden Schulen
 Schulgebäude von kombinierten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
 Schulgebäude von nicht allgemein- und berufsbildenden Schulen, Volkshochschulgebäude

Hochschulgebäude

Gebäude für Forschungszwecke

Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u. ä.

Kirchen und sonstige an anderer Stelle nicht genannte Kultgebäude

Medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege

Sportgebäude
 Sporthallen
 Schwimmhallen
 Sonstige Sportgebäude

Sonstige Nichtwohngebäude a. n. g.
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für Jugendliche
 Freizeit- und Gemeinschaftshäuser für ältere Menschen
 Sonstige Freizeit-, Gemeinschafts- und Bürgerhäuser
 Übrige Nichtwohngebäude a. n. g.

Geleistete Arbeitsstunden

Als Arbeitsstunden gelten alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet von Arbeitern einschl. Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen Angaben können nicht unbedingt Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze; zu den Handels- und sonstigen Umsätzen zählen alle Erlöse aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie Erlöse aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten.

Indexberechnungen

Die Indizes wurden auf der Basis der monatlichen Berichterstattung berechnet. Ihr Nachweis erfolgt nach den Bauarten des Bauhauptgewerbes bzw. nach den Wirtschaftszweig-Gruppen des Ausbaugewerbes. Der Index der Nettoproduktion dient unter Bereinigung von Kalenderunregelmäßigkeiten sowie unter Berücksichtigung der Produktivität der laufenden Fortschreibung der Nettoleistung. Der Index des Auftragseingangs ist unter Ausschaltung von Preisveränderungen ein Frühindikator zur Analyse der Konjunkturentwicklung.

Jahresbauleistung

Die Jahresbauleistung ist die Summe aller von Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen einschließlich der Leistungen aus eigener Nachunternehmertätigkeit sowie der Leistungen von Fremd- und Nachunternehmern. Sie umfaßt abgerechnete sowie angefangene und noch nicht abgerechnete Bauleistungen für Dritte, Bauleistungen an Gebäuden, die noch keinen Käufer gefunden haben, sowie Bauleistungen für eigene Zwecke des Unternehmens (selbsterstellte Anlagen). Die Jahresbauleistung ist von daher nicht identisch mit dem steuerbaren baugewerblichen Umsatz, wie er für Betriebe im Monatsbericht und in der Totalerhebung gemeldet ist.

Küchen, Kochnischen

Zu den Küchen rechnen Kochküchen und Wohnküchen. Sie müssen im Bauplan als Küchen ausgewiesen und mit den üblichen Einrichtungen (z. B. Wasseranschluß, Ausguß, Gas- und Stromzuleitungen, Dunstabzug) zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgestattet sein. Nicht als Küchen gelten behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume oder Zimmer mit Kochgelegenheit oder behelfsmäßiger Kochecke. Kochnischen sind bauplanmäßig vorgesehene Wohnungsteile, die mit einer dauerhaften Einrichtung zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke ausgerichtet und mit einem Raum der Wohnung ohne Zwischentür verbunden sind. Die Kochgelegenheit muß fest installiert und nicht behelfsmäßig eingerichtet sein. Hierzu rechnen auch festinstallierte Kochschränke.

Löhne und Gehälter

Bei den Bruttolöhnen und Bruttogehältern ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) angegeben. Diese Beträge verstehen sich:

- ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes,
- ohne Winterbau-Umlage,
- ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung,
- ohne gezahltes Vorruhestandsgeld.

Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltssumme gerechnet.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Fabrik- und Werkstattgebäude, Handelsgebäude, Warenlagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels und Gasthöfe, Gaststätten und Gebäude für Unterhaltungszwecke.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bautätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen und Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongreßhallen u. ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z. B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleekabinen.

Nutzfläche

Als Nutzfläche ist die Fläche anzusehen, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 – 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen (siehe auch die Definition „Wohngebäude“).

Nutzungsänderung

Eine Änderung der Nutzungsart liegt vor, wenn sich der Schwerpunkt der Nutzung des Gebäudes (vom Wohn- zum Nichtwohnbau oder umgekehrt) ändert.

Nutzungsänderungen sind nach den Landesbauordnungen in der Regel genehmigungsbedürftig, da sich die Baugenehmigung nur auf die ursprüngliche Nutzungsart der baulichen Anlage bezieht. Die Nutzungsänderung braucht dabei nicht mit baulichen Veränderungen verbunden zu sein. Eine Änderung der

Nutzungsart liegt immer dann vor, wenn für die neue Nutzungsart besondere öffentlich-rechtliche Vorschriften bestehen, die von denen abweichen, die für die bisherige Nutzungsart gelten. Neben bautechnischen Regelungen sind insbesondere städtebauliche Belange (Baugebietscharakter) und Vorschriften des Immissionsschutzgesetzes relevant.

In der Abgangsstatistik werden nur Nutzungsänderungen zwischen den beiden Nutzungskategorien Wohn- und Nichtwohnbau (z. B. Umwandlung von Wohneinheiten zu gewerblichen Betriebsstätten und umgekehrt) erfaßt. Veränderungen der Nutzung innerhalb des Nichtwohnbaus oder innerhalb des Wohnbaus bleiben unberücksichtigt.

Umwidmungen sind Nutzungsänderungen ganzer Gebäude oder von Gebäudeteilen ohne Baumaßnahmen, die den Verwendungszweck des ganzen Gebäudes verändern (z. B. Einrichtung einer Arztpraxis, eines Einzelhandelsgeschäftes in einer Wohnung). Änderungen im Zuge von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten, die die Nutzungsart des Gebäudes als Ganzes unberührt lassen, werden als alter und neuer Zustand (Zustand des Gebäudes vor und nach Durchführung der Baumaßnahme) erfaßt.

Wohneinheit

Eine Wohneinheit ist die Zusammenfassung von nach außen abgeschlossenen oder zusammenhängenden Räumen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, die ausschließlich oder überwiegend der wohnlichen Unterbringung dienen bzw. vorübergehend oder zeitweise hierfür genutzt werden. Wohneinheiten treten i. d. R. nur in Wohngebäuden, nicht aber z. B. in Anstaltsgebäuden auf.

Wohnung, sonstige Wohneinheit

Die Wohneinheiten werden in Wohnungen und in sonstige Wohneinheiten unterteilt. Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglicht, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen, abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguß und Toilette. Alle Wohneinheiten, die nach DIN 283 nicht als Wohnung anzusehen sind, gelten als sonstige Wohneinheiten.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräume, Bad u. dgl.). Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachböden etc.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen) sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) – Wohnzwecken dienen.

Wohngebäude für Freizeit Zwecke

Wohngebäude für Freizeit Zwecke sind Gebäude, die vom Eigentümer oder Mieter als „Zweitwohnung“ primär für Erholungszwecke am Wochenende oder im Urlaub genutzt werden.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen. Sie dienen primär dem Wohnen, können Wohnungen und sonstige Wohneinheiten enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume). Die Zuordnung eines Gebäudes zu den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden (Nichtwohngebäude) hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes ab. So zählen zu den Wohnheimen z. B. Studentenheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime, Schülerwohnheime und Behindertenheime, bei denen das Wohnen im Vordergrund steht. Dagegen gelten u. a. Altenpflege- und Krankenheime, Säuglings-, Erziehungs- und Müttergenesungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten sowie Heime für die Eingliederung und Pflege Behinderteter als Nichtwohngebäude.

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen

Wohngebäude mit Eigentumswohnungen sind Wohngebäude, die ausschließlich Wohneinheiten enthalten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes vom 30. 7. 1973 (BGBl. I S. 910) begründet worden ist oder werden soll. Hier ist die Absicht des Bauherren zum Zeitpunkt der Baugenehmigung maßgebend. Die Gebäudeart „Wohngebäude mit Eigentumswohnungen“ ist auch dann gegeben, wenn der Bauherr beabsichtigt, einen Teil der im Grundbuch als Eigentumswohnungen nachzuweisenden Wohnungen zu vermieten.

Wohngeld

Bemessung des pauschalierten Wohngeldes

Das Wohngeld wird nach einem durch Rechtsverordnung für das Land festgelegten Vorphundertatz der im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für Wohnraum bemessen. In Nordrhein-Westfalen liegt der Vorphundertatz bei 49,2 %. Zuständig für die Bewilligung von pauschaliertem Wohngeld sind die Bewilligungsstellen für Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge, die auch die statistischen Meldungen abgeben müssen.

Empfänger von pauschaliertem Wohngeld

Pauschaliertes Wohngeld wird an Sozialhilfe- und Kriegsopferempfänger ohne Antrag gezahlt. Zum Berechtigtenkreis gehören nur Mieter.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen wie Werbungskosten oder Betriebsausgaben, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten in festgelegter Höhe. Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, z. B. Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe, Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen sowie Versorgungs- und Entschädigungsbezüge, soweit sie nicht

zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind. Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen. Zuletzt wird ein allgemeiner Freibetrag von 6 vom Hundert abgezogen. Der Abzug erhöht sich auf 12,5 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 20 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung oder Steuern vom Einkommen und Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet.

Der Abzug erhöht sich auf 30 vom Hundert, wenn das Familienmitglied Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung und Steuern vom Einkommen entrichtet.

Nicht nur geringfügige laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung den gesetzlichen Kranken- oder Rentenversicherungen entsprechen, stehen den gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen gleich.

Haushalt

Zum Haushalt des Antragsberechtigten zählen die Personen, die mit ihm eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen, d. h. wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Über-eignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Über-tragung oder Einräumung des Erbbaurechts hat) sowie der Inhaber eines eigen-tumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechts hat) für ein Eigenheim, eine Eigentums-wohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbs-stelle. Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung dafür aufbringt.

Miete – *Pauschalisiertes Wohngeld*

Im Rahmen der Statistik über das pauschalisierte Wohngeld werden sowohl die tatsächlichen monatlichen Aufwendungen (Kaltmiete einschl. bestimmter Nebenkosten) als auch die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes anerkannten laufenden Aufwendungen für die Unterkunft erfaßt.

Miete/Belastung – *Spitz berechnetes Wohngeld*

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o. ä. Nutzungsverhältnissen einschl. Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

Mietenniveau

Als Mietenniveau ist zugrunde zu legen die durchschnittliche prozentuale Abweichung der m² - Mieten für Wohnraum in den Gemeinden vom Durch-schnitt der m² - Mieten vergleichbaren Wohnraums im Bundesgebiet; zu berücksichtigen sind nur m² - Mieten, die von wohngeldbeziehenden Hauptmie-tern zu entrichten sind.

Das Mietenniveau wird für Gemeinden mit
– 20 000 und mehr Einwohnern gesondert,
– weniger als 20 000 Einwohnern und gemeindefreie Gebiete nach Kreisen
zusammengefaßt festgestellt.

Den Mietenstufen sind folgende Mietenniveaus zugeordnet:

<i>Mietenstufen</i>	<i>Mietenniveau</i>
I	niedriger als minus 15 vom Hundert
II	minus 15 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
III	minus 5 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
IV	5 vom Hundert bis niedriger als 15 vom Hundert
V	15 vom Hundert und höher als der Bundesdurchschnitt

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt:

1. Der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts;
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt, soweit er nicht für einen Lastenzuschuß antragsberechtigt ist;
4. der Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes.

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch. Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt.

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- .** Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Tabellenteil

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1983	1984	1985
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	14 169	14 461	14 146
2	Beschäftigte (MD)	Anzahl	257 403	251 343	234 019
3	Gehälter (MD)	1 000 DM	144 114	140 253	136 338
4	Löhne (MD)	1 000 DM	594 478	605 817	540 531
5	Geleistete Arbeitsstunden (MD)	1 000	28 274	27 973	24 256
6	Baugewerblicher Umsatz (MD)	1 000 DM	2 038 498	2 076 688	1 858 830
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
7	Wohngebäude	Anzahl	37 358	33 133	27 504
8	Rauminhalt	1 000 m ³	48 254	38 316	27 850
9	veranschlagte Kosten der Bauwerke je m ³ Rauminhalt	DM	312	318	312
10	Nichtwohngebäude	Anzahl	6 514	5 164	4 878
11	Rauminhalt	1 000 m ³	35 638	26 175	25 519
12	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	104 223	82 776	56 409
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	155 666	158 894	170 630
Baufertigstellungen					
14	Wohngebäude	Anzahl	31 175	36 663	30 774
15	Rauminhalt	1 000 m ³	40 193	47 254	35 861
16	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	80 702	98 985	72 884
17	Nichtwohngebäude	Anzahl	5 752	5 916	4 951
18	Rauminhalt	1 000 m ³	31 154	32 603	27 331
19	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	1 979	2 469	1 767
Bauüberhang					
20	Wohngebäude ²⁾	Anzahl	55 341 ²⁾	49 273	44 012
21	Nichtwohngebäude ²⁾	Anzahl	8 498 ²⁾	7 369	7 143
22	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	130 833	107 319	83 832
Gebäude- und Wohnungsbestand³⁾					
23	Bestand an Wohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	2 835 926	2 870 971	2 900 505
24	Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12.	Anzahl	7 091 431	7 188 152	7 259 269
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)⁴⁾					
Arbeitszeit					
männliche Arbeiter					
25	bezahlte Wochenstunden	Anzahl	40,2	39,8	40,1
Verdienste					
männliche Arbeiter					
26	Bruttostundenverdienst	DM	16,30	16,75	16,89
27	Bruttowochenverdienst	DM	657	669	681
28	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 352	4 494	4 603
29	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	2 669	2 778	2 803
30	technische Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	4 398	4 543	4 687
Baulandpreise für					
31	baureifes Land	DM/m ²	147,35	152,39	149,77
32	Rohbauland	"	35,41	48,04	50,71
33	Industrieland	"	31,57	31,52	33,76
34	Land für Verkehrszwecke	"	30,92	29,43	27,13
35	Freifläche	"	30,53	31,72	50,01
Preisindex für					
36	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1985 = 100	97,2	99,7	100
37	Straßenbau	1985 = 100	97,3	98,5	100

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 5. 1987 ohne Wohnungen in Wohnheimen – 4) ab 1992 neuer Berichtskreis

Gebäude- und Wohnungsbestand 1983 – 1993

1986 (Basis)	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Lfd. Nr.
13 989	14 094	13 964	15 544	15 714	15 682	15 406	15 306	1
227 477	222 091	231 180	231 217	238 692	241 850	240 849	239 110	2
143 402	146 409	159 285	165 126	181 959	197 252	218 015	232 299	3
528 209	519 100	580 198	603 462	673 394	719 338	762 775	765 331	4
23 824	22 799	25 116	25 311	26 119	25 167	25 574	24 505	5
1 902 184	1 920 373	2 213 054	2 380 456	2 698 106	2 879 585	3 162 501	3 099 932	6
25 829	23 543	26 742	33 020	33 908	30 924	33 266	37 768	7
24 051	20 910	23 988	32 579	36 967	36 623	40 025	46 388	8
312	316	314	319	337	347	368	384	9
4 595	4 604	4 699	5 280	5 330	5 320	4 805	4 338	10
25 744	27 091	30 484	35 513	39 403	37 342	36 620	33 713	11
44 784	36 312	40 841	59 448	75 205	78 909	87 278	101 135	12
187 418	204 712	206 267	192 515	183 800	179 973	190 843	195 226	13
26 637	25 085	24 774	30 254	27 849	29 443	30 363	33 123	14
27 606	24 316	22 473	27 705	27 481	31 915	35 556	39 474	15
53 273	44 654	38 650	46 875	50 566	62 784	73 538	82 268	16
4 573	4 512	4 613	4 777	4 464	4 882	5 051	4 613	17
27 606	25 655	28 980	30 403	29 598	34 950	38 569	34 545	18
1 377	1 166	1 364	1 334	1 326	1 670	2 187	1 864	19
40 756	37 557	38 681	40 649	48 377	38 763	53 020	57 511	20
7 109	7 061	7 248	7 655	8 594	6 582	8 694	8 184	21
68 807	55 205	52 983	62 142	83 595	96 558	105 857	120 693	22
2 925 957	2 994 477	3 017 927	3 047 160	3 074 135	3 103 280	3 133 319	3 166 458	23
7 147 215	7 179 935	7 215 381	7 260 228	7 308 332	7 370 337	7 442 743	7 523 321	24
40,6	40,8	40,8	41,2	40,9	40,9	40,8	40,7	25
17,42	17,89	18,42	18,98	20,37	21,86	23,11	24,28	26
709	733	756	787	833	896	945	989	27
4 755	4 912	5 077	5 327	5 619	5 925	6 219	6 488	28
2 908	3 048	3 082	3 215	3 401	3 634	3 731	3 939	29
4 828	5 010	5 144	5 390	5 678	5 961	6 313	6 595	30
140,00	148,03	141,63	135,92	134,49	134,58	136,31	137,48	31
43,53	46,32	56,20	53,44	55,47	57,43	61,94	55,73	32
35,41	35,05	36,53	34,71	45,38	37,27	37,92	39,60	33
23,55	32,25	23,99	24,17	37,28	32,22	32,43	37,83	34
69,00	22,52	29,65	34,76	35,74	40,39	86,99	76,95	35
100,8	102,5	104,6	108,0	114,1	121,5	128,7	135,1	36
101,4	101,9	102,3	104,6	110,8	117,4	122,8	125,9	37

Gebäuden – 3) Für den Zeitraum 1982 – 1986: Fortschreibung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968; für den Zeitraum ab 1987:

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Ausbaugewerbe

**1. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz
im Bauhauptgewerbe*) 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen**

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1992						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 985	141 899	176 835	7 742 355	25 190 733
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	123	19 878	21 770	1 168 237	3 293 053
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	951	53 119	65 729	2 793 849	10 357 621
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	33	3 095	3 759	179 319	856 264
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	832	63 345	81 982	3 452 528	10 287 894
	darunter					
7243	Straßenbau	234	16 582	21 988	895 530	3 071 737
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	527	32 036	44 313	1 733 809	5 194 732
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	46	2 462	3 595	148 422	395 901
73	Spezialbau zusammen	136	8 693	11 819	522 580	1 522 041
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	23	991	1 344	57 252	171 629
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	75	5 503	7 490	328 064	980 279
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	52	2 079	2 682	110 139	341 196
75	Zimmerei, Dachdeckerei	205	6 422	8 521	302 279	1 156 233
7550	darunter Dachdeckerei	172	5 472	7 151	258 756	1 026 928
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 382	159 080	199 851	8 677 362	28 210 202
1993						
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 964	140 873	168 801	7 878 032	24 460 516
	davon					
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	99	18 114	18 698	1 090 658	2 701 990
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	958	55 642	66 514	3 009 688	11 036 628
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	32	3 094	3 713	190 703	823 564
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	825	61 565	76 412	3 434 616	9 541 379
	darunter					
7243	Straßenbau	229	16 685	21 447	939 164	2 825 811
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	527	31 845	42 198	1 771 915	5 017 457
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	50	2 458	3 464	152 367	356 955
73	Spezialbau zusammen	140	8 157	10 944	499 374	1 439 970
	darunter					
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	25	826	1 036	46 650	131 985
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	75	4 913	6 557	296 416	875 831
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	59	2 290	2 774	123 159	348 915
75	Zimmerei, Dachdeckerei	210	6 631	8 673	324 328	1 179 338
7550	darunter Dachdeckerei	175	5 572	7 206	274 787	1 035 364
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 373	157 938	191 180	8 824 899	27 428 737

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt – 3) anderweitig nicht genannt

**2. Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Gesamtumsatz
im Bauhauptgewerbe*) 1984 – 1993**

Jahr ¹⁾ Monat	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾						Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Gesamt- umsatz
		insgesamt	davon							
			tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	kauf- männische und tech- nische Angestellte und Auszu- bildende	Fach- arbeiter, Poliere, Meister	Fachwerker und Werker	ge- werblich Auszubil- dende und Umschüler			
Anzahl								1 000 DM		
1984	2 781	176 214	2 298	27 049	100 706	35 560	10 601	5 506 548	1 455 694	19 105 371
1985	2 629	162 443	2 122	25 214	94 926	29 991	10 191	4 857 695	1 390 013	16 976 647
1986	2 363	154 758	1 726	24 350	95 137	25 080	8 465	4 682 147	1 422 423	17 021 326
1987	2 246	149 091	1 568	23 810	92 135	24 371	7 207	4 528 159	1 439 656	17 040 291
1988	2 092	144 469	1 383	23 712	89 501	23 413	6 461	4 722 235	1 493 030	18 163 842
1989	2 096	144 213	1 296	23 912	89 307	23 475	6 223	4 925 341	1 546 769	19 836 087
1990	2 255	153 026	1 313	25 371	94 767	25 091	6 484	5 620 584	1 754 109	22 910 831
1991	2 364	158 358	1 332	26 327	98 123	25 909	6 667	6 133 380	1 916 033	25 439 451
1992	2 382	159 080	1 271	27 302	97 504	26 477	6 521	6 566 307	2 111 057	28 210 205
1993	2 373	157 938	1 249	27 906	96 229	25 889	6 663	6 579 973	2 244 929	27 428 737
1992 Januar	2 389	159 124	1 296	26 988	98 108	25 960	6 772	470 148	154 000	1 659 570
Februar	2 384	158 045	1 285	27 033	97 433	25 705	6 589	423 593	152 283	1 785 621
März	2 379	158 449	1 279	26 979	97 630	26 060	6 501	519 528	156 711	2 252 466
April	2 366	157 988	1 265	26 905	97 468	25 898	6 452	501 421	158 098	2 206 463
Mai	2 366	157 941	1 263	27 016	97 360	25 933	6 369	523 775	162 612	2 327 488
Juni	2 364	157 924	1 263	27 027	97 300	26 055	6 279	536 533	180 671	2 391 663
Juli	2 357	158 997	1 258	27 137	97 307	27 522	5 773	567 563	187 147	2 521 896
August	2 353	159 720	1 263	27 361	97 288	27 522	6 286	533 974	171 943	2 333 694
September	2 348	159 949	1 257	27 516	97 080	27 227	6 869	553 011	168 002	2 404 944
Oktober	2 411	161 243	1 283	27 908	97 876	27 279	6 897	584 921	171 707	2 588 561
November	2 399	160 204	1 275	27 896	97 826	26 458	6 749	805 881	264 008	2 495 540
Dezember	2 391	159 315	1 265	27 862	97 376	26 100	6 712	545 959	183 875	3 242 299
1993 Januar	2 384	157 844	1 264	27 745	96 496	25 618	6 721	432 175	164 610	1 458 011
Februar	2 374	156 979	1 264	27 807	96 115	25 367	6 426	423 116	163 594	1 563 392
März	2 367	157 156	1 267	27 748	96 028	25 702	6 411	546 792	168 910	2 182 858
April	2 363	157 025	1 254	27 747	95 973	25 711	6 340	530 449	171 254	2 216 442
Mai	2 359	156 932	1 243	27 781	95 813	25 819	6 276	523 043	178 129	2 182 290
Juni	2 355	157 074	1 248	27 755	96 174	25 871	6 026	549 045	196 113	2 485 594
Juli	2 346	157 197	1 245	27 701	95 996	26 650	5 605	554 776	188 933	2 438 909
August	2 339	158 830	1 230	27 887	95 926	26 611	7 176	565 777	179 821	2 364 714
September	2 338	158 363	1 224	28 010	95 615	26 272	7 242	552 080	176 842	2 532 848
Oktober	2 405	161 491	1 252	28 469	98 157	26 287	7 326	572 163	182 672	2 519 807
November	2 412	158 861	1 250	28 129	96 674	25 549	7 259	813 354	282 719	2 557 960
Dezember	2 400	157 476	1 245	28 097	95 780	25 206	7 148	517 203	191 332	2 925 913

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

3. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe*) 1984 – 1993 nach Bauarten

Jahr Monat		Geleistete Arbeitsstunden im								
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau			
			zusammen	davon im			zusammen	davon im		
				Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau		Straßenbau	gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau
1 000										
1984		233 999	140 921	69 513	53 814	17 594	93 078	26 665	29 571	36 842
1985		202 763	112 135	45 170	50 707	16 258	90 628	24 230	31 874	34 524
1986		196 387	102 634	36 674	50 222	15 738	93 753	24 353	33 946	35 454
1987		182 402	93 094	29 077	49 174	14 843	89 308	22 775	32 691	33 842
1988		185 965	94 175	27 451	52 585	14 137	91 790	24 068	33 889	33 833
1989		188 678	95 943	27 700	54 059	14 184	92 735	24 802	33 996	33 937
1990		196 454	101 424	30 568	56 963	13 893	95 032	24 702	34 301	36 029
1991		196 581	103 490	32 007	58 162	13 321	93 092	23 677	34 111	35 304
1992		199 852	105 951	34 025	58 627	13 299	93 901	24 052	33 964	35 885
1993		191 180	105 088	37 050	55 432	12 606	86 094	22 397	30 929	32 768
1992 Januar		14 887	8 121	2 464	4 635	1 022	6 766	1 444	2 747	2 575
Februar		14 899	8 076	2 458	4 602	1 016	6 823	1 544	2 626	2 653
März		17 382	9 230	2 869	5 139	1 222	8 152	2 046	2 956	3 150
April		17 515	9 282	3 027	5 014	1 241	8 233	2 136	2 876	3 221
Mai		16 695	8 802	2 870	4 816	1 116	7 893	2 089	2 740	3 064
Juni		17 226	9 021	2 988	4 901	1 132	8 205	2 166	2 909	3 130
Juli		18 340	9 629	3 102	5 306	1 221	8 711	2 290	3 078	3 343
August		15 364	8 018	2 445	4 579	994	7 346	1 913	2 750	2 683
September		18 526	9 617	3 137	5 283	1 197	8 909	2 386	3 105	3 418
Oktober		18 687	9 842	3 279	5 388	1 175	8 845	2 361	3 152	3 332
November		16 665	8 911	2 936	4 873	1 102	7 754	2 070	2 739	2 945
Dezember		13 666	7 402	2 450	4 091	861	6 264	1 607	2 286	2 371
1993 Januar		12 682	7 193	2 308	4 020	865	5 489	1 198	2 309	1 982
Februar		13 177	7 281	2 346	4 113	822	5 896	1 344	2 363	2 189
März		17 974	9 782	3 375	5 228	1 179	8 192	2 129	2 912	3 151
April		17 085	9 246	3 300	4 844	1 102	7 839	2 131	2 672	3 036
Mai		16 315	8 825	3 191	4 571	1 063	7 490	2 024	2 555	2 911
Juni		17 591	9 635	3 451	5 037	1 147	7 956	2 283	2 701	2 972
Juli		16 187	8 947	3 100	4 752	1 095	7 240	1 961	2 564	2 715
August		16 671	9 062	3 223	4 695	1 144	7 609	2 045	2 715	2 849
September		17 933	9 797	3 539	5 069	1 189	8 136	2 152	2 830	3 154
Oktober		17 775	9 745	3 611	4 977	1 157	8 030	2 097	2 827	3 106
November		15 477	8 611	3 100	4 470	1 041	6 866	1 756	2 425	2 685
Dezember		12 309	6 961	2 505	3 654	802	5 348	1 275	2 056	2 017

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

4. Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) 1984 – 1993 nach Bauarten

Jahr Monat		Baugewerblicher Umsatz im								
		Bauhaupt- gewerbe ins- gesamt	Hochbau				Tiefbau			
			zusammen	davon im			zusammen	davon im		
				Wohnungs- bau	gewerb- lichen und industriellen Bau ¹⁾	öffentlichen Bau		Straßenbau	gewerb- lichen und industriellen Bau	sonstigen öffentlichen Bau
1 000 DM										
1984		18 835 468	11 888 843	5 719 728	4 750 139	1 418 976	6 946 625	2 118 669	2 198 118	2 629 838
1985		16 667 121	9 407 117	3 661 970	4 497 424	1 247 723	7 260 004	2 094 573	2 432 268	2 733 163
1986		16 797 199	8 832 696	2 948 269	4 570 474	1 313 953	7 964 503	2 202 855	2 756 808	3 004 840
1987		16 779 624	8 714 406	2 474 721	4 799 208	1 440 477	8 065 218	2 205 696	2 841 797	3 017 725
1988		17 915 105	9 459 720	2 429 668	5 663 117	1 366 936	8 455 385	2 358 500	2 963 689	3 133 196
1989		19 572 420	10 594 724	2 759 713	6 298 295	1 536 716	8 977 696	2 540 094	3 187 429	3 250 173
1990		22 554 936	12 394 731	3 409 117	7 394 383	1 591 231	10 160 205	2 874 837	3 459 746	3 825 622
1991		25 125 481	14 169 594	3 988 242	8 494 783	1 686 569	10 955 887	3 155 967	3 728 776	4 071 144
1992		27 834 976	16 151 320	4 693 869	9 497 309	1 960 142	11 683 656	3 253 605	3 976 884	4 453 167
1993		27 070 787	16 331 284	5 059 222	9 391 602	1 880 460	10 739 502	2 872 901	3 767 831	4 098 770
1992 Januar		1 635 791	924 649	244 841	569 080	110 728	711 142	167 152	277 685	266 305
Februar		1 762 982	1 033 205	279 671	609 276	144 258	729 777	183 285	267 278	279 214
März		2 214 948	1 296 635	365 619	775 230	155 786	918 313	250 649	315 426	352 238
April		2 178 415	1 236 640	353 566	727 052	156 022	941 775	270 308	314 167	357 300
Mai		2 293 239	1 313 891	364 668	799 263	149 960	979 348	289 561	322 640	367 147
Juni		2 357 247	1 340 348	410 019	773 135	157 194	1 016 899	272 277	337 745	406 877
Juli		2 489 364	1 425 628	417 942	825 073	182 613	1 063 736	303 102	349 447	411 187
August		2 300 541	1 336 673	364 171	821 363	151 139	963 868	255 737	340 756	367 375
September		2 373 754	1 370 150	381 981	817 784	170 385	1 003 604	283 480	328 224	391 900
Oktober		2 560 744	1 474 902	435 354	866 290	173 258	1 085 842	306 376	376 142	403 324
November		2 463 679	1 404 089	435 529	792 952	175 608	1 059 590	321 241	369 942	368 407
Dezember		3 204 272	1 994 510	640 508	1 120 811	233 191	1 209 762	350 437	377 432	481 893
1993 Januar		1 438 507	877 170	250 027	517 097	110 046	561 337	118 942	253 361	189 034
Februar		1 542 603	956 360	278 526	564 635	113 199	586 243	122 787	229 471	233 985
März		2 152 016	1 283 286	376 348	742 890	164 588	868 190	222 723	316 904	328 563
April		2 185 521	1 274 010	378 013	755 849	140 148	911 511	231 591	350 536	329 384
Mai		2 154 289	1 263 025	412 166	695 867	154 992	891 264	239 844	292 412	359 008
Juni		2 449 181	1 448 485	447 119	845 443	155 923	1 000 696	287 195	314 235	399 266
Juli		2 406 539	1 434 738	452 633	806 440	175 665	971 801	261 995	336 933	372 873
August		2 330 429	1 410 149	448 501	796 837	164 811	920 280	247 208	320 740	352 332
September		2 499 699	1 509 915	477 820	860 043	172 052	989 784	276 769	347 552	365 463
Oktober		2 488 290	1 488 452	469 388	855 918	163 146	999 838	280 408	343 192	376 238
November		2 526 041	1 543 207	512 580	855 224	175 403	982 834	288 016	322 407	372 411
Dezember		2 897 674	1 841 949	556 101	1 095 361	190 487	1 055 725	295 422	340 089	420 214

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) einschl. landwirtschaftlichen Baus

5. Index des realen Auftragseingangs

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat	Index des realen Auftragseingangs im								
		Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau			
			zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau
1985 = 100										
1	1984	102,9	109,7	139,2	89,8	108,9	94,6	99,4	86,1	98,5
2	1985	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3	1986	101,9	97,0	88,0	98,0	112,6	107,9	102,3	102,0	119,3
4	1987	99,4	95,4	75,3	106,7	101,5	104,3	104,4	93,8	116,1
5	1988	109,8	107,4	84,9	124,8	98,6	112,8	114,5	108,0	117,0
6	1989	125,2	125,0	97,9	141,6	128,9	125,4	129,8	112,3	136,5
7	1990	137,4	143,1	116,4	170,6	110,6	130,4	151,3	112,5	132,9
8	1991	140,0	142,3	124,2	162,1	116,0	137,3	129,0	119,2	164,5
9	1992	142,4	158,2	136,1	182,0	127,6	123,2	129,4	122,3	119,1
10	1993	138,5	151,7	155,4	160,5	114,9	122,3	107,3	113,4	144,7
11	1992 Januar	119,2	124,2	98,1	144,8	112,9	113,1	83,6	130,2	118,6
12	Februar	142,2	167,9	136,4	198,2	136,2	110,7	106,7	130,9	91,4
13	März	171,6	186,1	150,5	229,5	120,7	153,8	193,3	132,7	144,6
14	April	126,8	144,2	131,3	169,4	89,3	105,6	107,1	104,5	105,5
15	Mai	138,3	143,5	117,4	161,9	139,3	132,0	127,1	125,6	143,2
16	Juni	163,1	193,5	157,3	229,2	154,6	126,0	138,8	114,1	128,8
17	Juli	128,8	133,3	119,7	146,9	117,9	123,4	135,7	118,1	119,1
18	August	131,1	146,8	126,4	181,3	77,6	111,9	124,8	107,6	106,0
19	September	147,6	162,0	168,3	156,7	166,0	130,0	141,0	124,8	126,8
20	Oktober	145,2	148,4	153,2	154,0	120,0	141,2	168,2	122,5	139,7
21	November	118,5	134,9	120,2	135,3	164,9	98,4	108,1	107,4	80,2
22	Dezember	176,8	213,2	154,7	276,5	131,6	132,4	118,0	149,6	125,1
23	1993 Januar	98,0	104,0	106,8	106,5	89,8	90,6	70,8	104,1	91,8
24	Februar	139,2	137,2	117,8	161,4	99,6	141,7	83,8	82,7	256,2
25	März	146,5	148,5	180,5	148,1	81,5	144,0	107,3	137,4	182,1
26	April	145,9	164,9	145,7	184,6	141,3	122,6	109,2	127,7	127,9
27	Mai	130,2	144,7	152,5	155,4	93,2	112,4	115,2	111,3	111,3
28	Juni	162,4	178,6	171,4	205,3	106,5	142,6	135,7	115,3	179,0
29	Juli	131,6	137,2	135,3	153,2	88,9	124,8	122,6	127,8	123,4
30	August	125,1	139,6	145,5	133,7	146,0	107,3	101,1	109,9	109,5
31	September	142,5	152,7	162,6	157,1	117,0	130,1	117,9	117,2	154,8
32	Oktober	148,8	169,7	151,8	182,3	167,1	123,2	117,5	88,4	167,2
33	November	128,6	153,0	179,8	156,3	84,7	98,8	106,4	102,5	88,2
34	Dezember	162,6	190,0	214,7	182,2	162,6	129,2	100,2	136,1	145,5

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

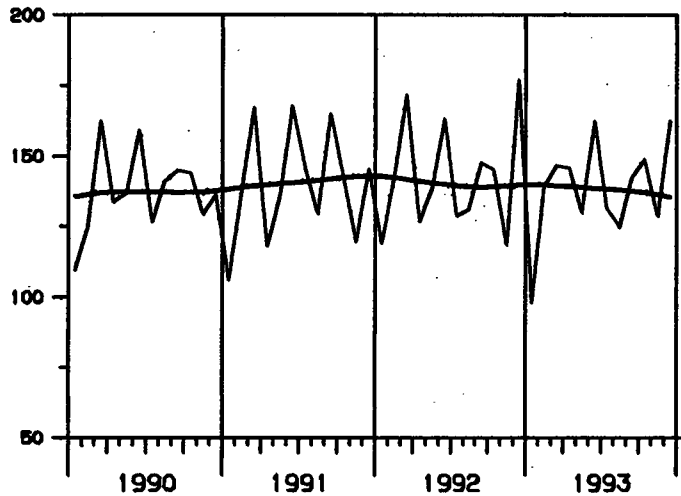
im Bauhauptgewerbe*) 1984 – 1993

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im									Lfd. Nr.
Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
- 4,9	-14,6	-25,3	- 4,0	- 4,0	+12,8	+12,7	+14,4	+ 11,6	1
- 2,8	- 8,8	-28,2	+11,4	- 8,2	+ 5,7	+ 0,6	+16,1	+ 1,5	2
+ 1,9	- 3,0	-12,0	- 2,0	+ 12,6	+ 7,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 19,3	3
- 2,5	- 1,6	-14,5	+ 8,9	- 9,9	- 3,4	+ 2,0	- 8,0	- 2,7	4
+10,5	+12,5	+12,7	+16,9	- 2,9	+ 8,2	+ 9,7	+15,1	+ 0,8	5
+14,0	+16,5	+15,4	+13,5	+ 30,8	+11,2	+13,4	+ 4,0	+ 16,7	6
+ 9,7	+14,5	+18,8	+20,5	- 14,2	+ 3,9	+16,5	+ 0,2	- 2,6	7
+ 1,9	- 0,6	+ 6,8	- 5,0	+ 4,9	+ 5,3	-14,7	+ 6,0	+ 23,7	8
+ 1,7	+11,2	+ 9,6	+12,3	+ 10,0	-10,3	+ 0,3	+ 2,6	- 27,6	9
- 2,8	- 4,1	+14,1	-11,8	- 10,0	- 0,8	-17,1	- 7,3	+ 21,6	10
+12,5	+ 9,1	+10,5	+ 1,9	+ 50,7	+17,3	- 7,2	+23,5	+ 29,8	11
+ 3,6	+36,7	+40,8	+34,2	+ 40,3	-28,6	+59,5	+38,1	- 69,2	12
+ 2,6	+15,7	+ 5,2	+22,1	+ 9,2	-12,1	+75,9	- 6,3	- 45,8	13
+ 7,3	+26,4	+21,9	+35,0	- 1,5	-14,3	-15,8	-17,4	- 9,3	14
+ 2,1	+ 1,8	- 3,5	+ 3,4	+ 6,0	+ 2,6	- 2,0	+23,7	- 9,5	15
- 2,7	+18,4	+12,6	+26,0	+ 0,2	-27,0	-18,4	-25,6	- 34,5	16
-11,5	-14,4	+ 8,7	-17,8	- 34,3	- 7,2	- 1,8	+ 4,8	- 21,2	17
+ 1,2	+ 9,4	+ 1,4	+16,7	- 9,1	- 9,6	- 4,7	- 5,0	- 18,3	18
-10,5	- 4,3	+ 9,3	-17,4	+ 23,8	-18,6	-18,3	-17,8	- 19,7	19
+ 1,3	- 2,1	+29,2	-13,6	- 11,5	+ 5,9	+11,4	+ 2,9	+ 3,6	20
- 1,0	+ 1,8	-16,9	- 5,5	+128,4	- 5,4	+13,8	+ 7,7	- 31,0	21
+21,7	+44,4	+ 9,9	+74,6	+ 3,9	- 7,1	-29,1	+34,8	- 20,8	22
-17,8	-16,3	+ 8,9	-26,5	- 20,5	-19,9	-15,3	-20,1	- 22,6	23
- 2,1	-18,3	-13,6	-18,6	- 26,9	+28,0	-21,5	-36,8	+180,3	24
-14,6	-20,2	+19,9	-35,5	- 32,5	- 6,4	-44,5	+ 3,5	+ 25,9	25
+15,1	+14,4	+11,0	+ 9,0	+ 58,2	+16,1	+ 2,0	+22,2	+ 21,2	26
- 5,9	+ 0,8	+29,9	- 4,0	- 33,1	-14,9	- 9,4	-11,4	- 22,3	27
- 0,4	- 7,7	+ 9,0	-10,4	- 31,1	+13,2	- 2,2	+ 1,1	+ 39,0	28
+ 2,2	+ 2,9	+13,0	+ 4,3	- 24,6	+ 1,1	- 9,7	+ 8,2	+ 3,6	29
- 4,6	- 4,9	+15,1	-26,3	+ 88,1	- 4,1	-19,0	+ 2,1	+ 3,3	30
- 3,5	- 5,7	- 3,4	+ 0,3	- 29,5	+ 0,1	-16,4	- 6,1	+ 22,1	31
+ 2,5	+14,4	- 0,9	+18,4	+ 39,3	-12,8	-30,1	-27,8	+ 19,7	32
+ 8,5	+13,4	+49,6	+15,5	- 48,6	+ 0,4	- 1,6	- 4,6	+ 10,0	33
- 8,0	-10,9	+38,8	-34,1	+ 23,6	- 2,4	-15,1	- 9,0	+ 16,3	34

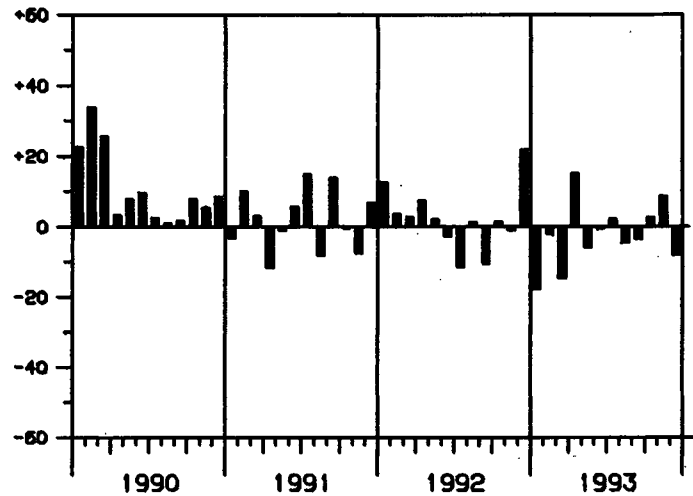
INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

BAUHAUPTGEWERBE

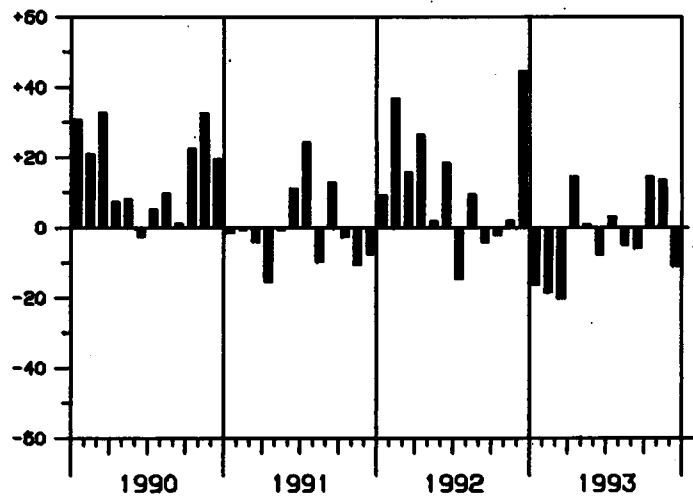
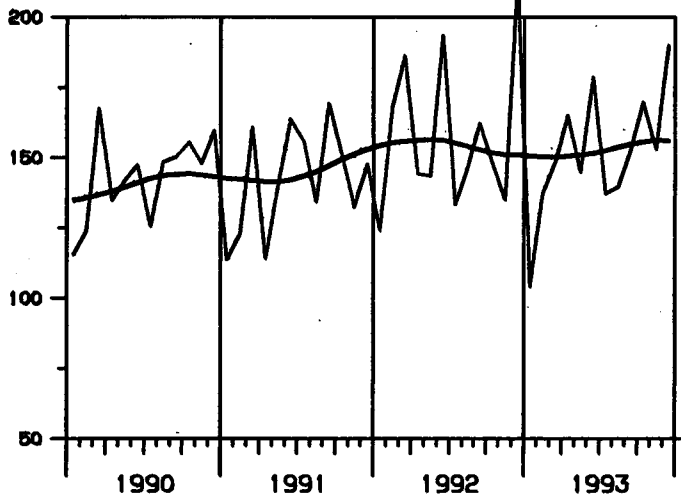
INDEX 1985 = 100



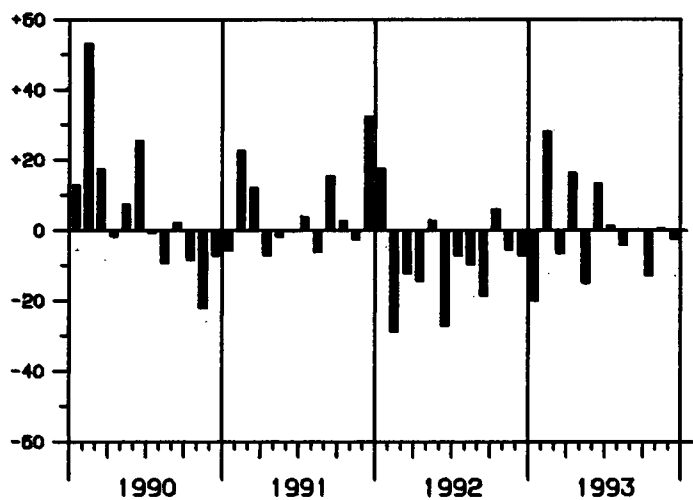
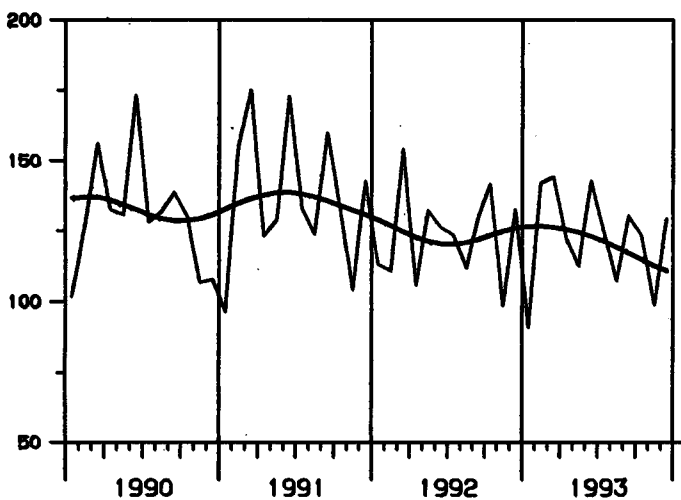
VERÄNDERUNGSRATE DER URSPRUNGSWERTE
GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %



HOCHBAU INSGESAMT



TIEFBAU INSGESAMT



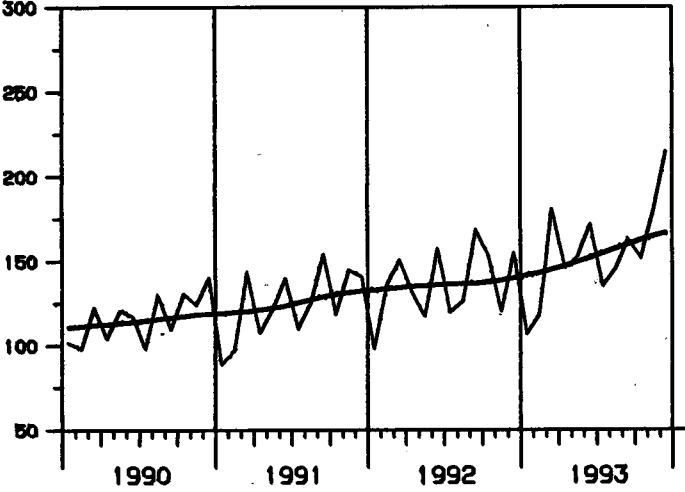
— URSPRUNGSWERTE

— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

INDEX DES REALEN AUFTRAGSEINGANGS

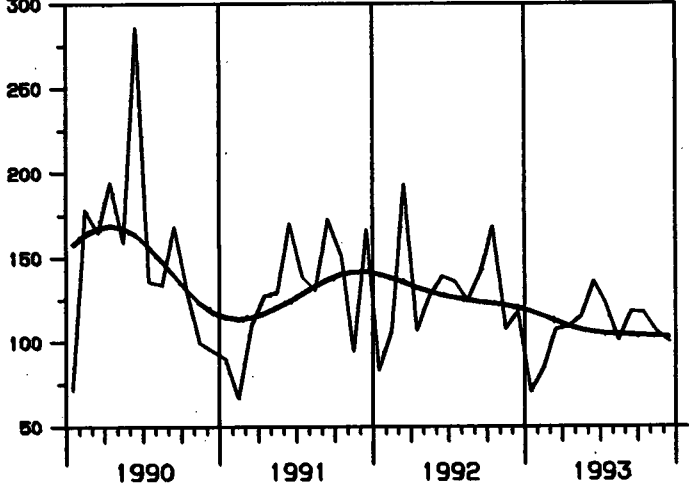
WOHNUNGSBAU

INDEX 1985 = 100

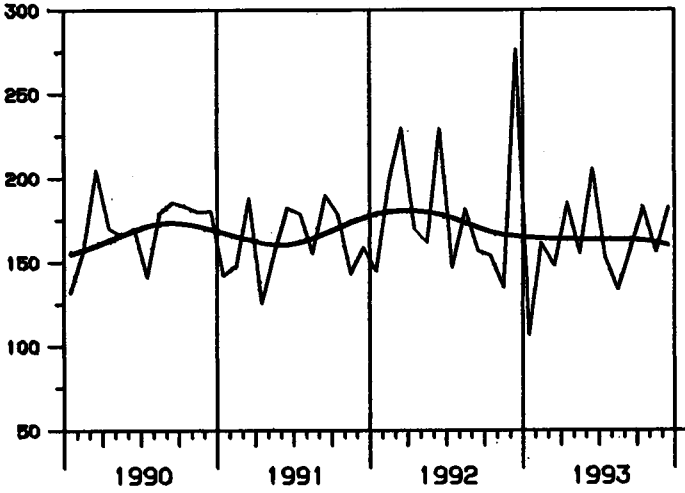


STRASSENBAU

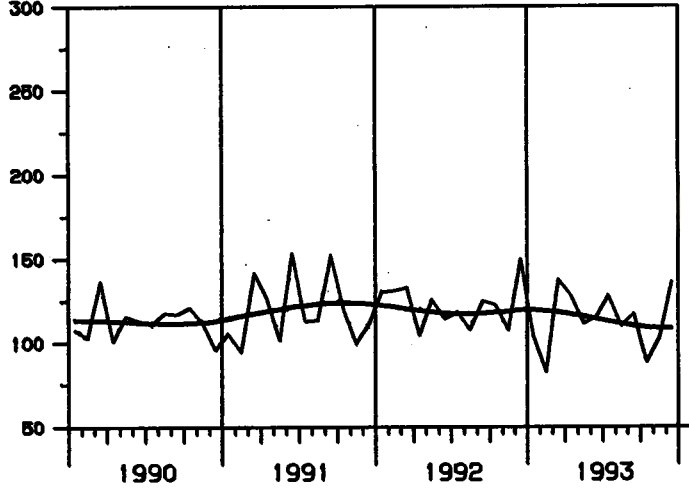
INDEX 1985 = 100



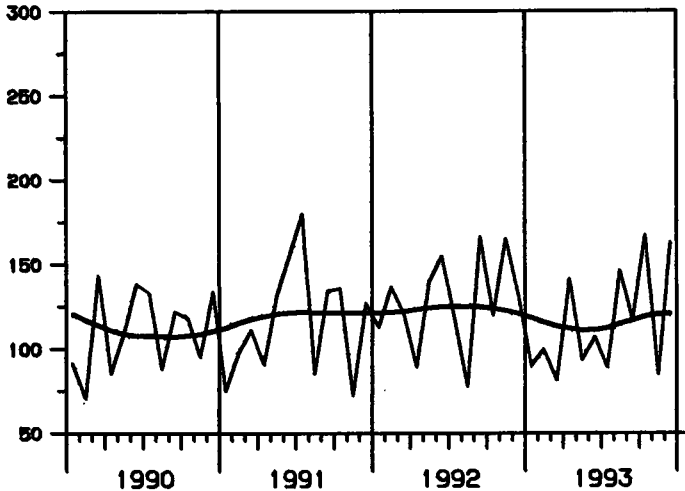
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU
(EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)



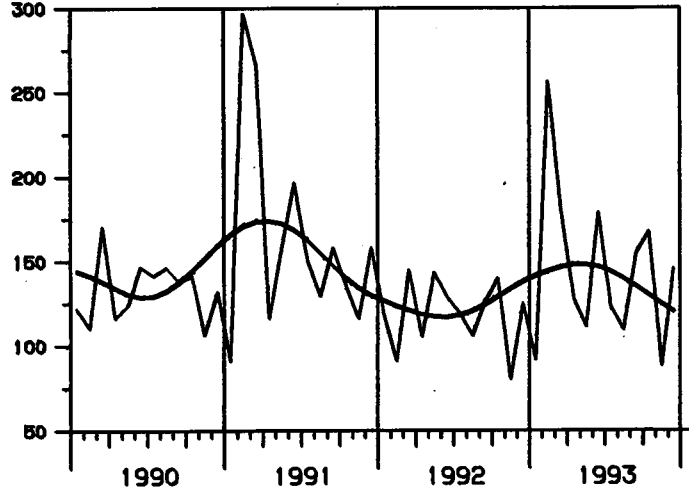
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE
— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

6. Index der Nettoproduktion

Lfd. Nr.	Jahr ¹⁾ Monat		Index der Nettoproduktion im								
			Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau			
				zusammen	Wohnungs- bau	gewerb- licher und industrieller Bau ²⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerb- licher und industrieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau
1985 = 100											
1	1984		115,7	126,0	150,5	103,9	106,1	100,7	107,5	90,9	104,3
2	1985		100	100	100	100	100	100	100	100	100
3	1986		97,7	93,3	82,5	100,7	98,3	102,5	104,8	96,6	107,2
4	1987		94,0	87,4	67,4	101,4	95,4	101,2	103,0	94,1	107,6
5	1988		98,9	91,0	65,3	111,3	93,4	107,6	112,7	100,9	111,0
6	1989		104,3	96,7	68,6	119,3	97,5	112,7	120,0	104,9	115,6
7	1990		114,1	108,5	80,4	133,4	101,2	120,1	124,5	110,2	127,6
8	1991		119,6	117,5	89,3	144,4	103,2	122,0	123,8	113,5	129,8
9	1992		125,3	125,2	98,9	151,6	107,1	125,5	128,5	115,1	134,5
10	1993		123,9	129,3	112,3	149,6	106,0	118,0	122,3	107,7	125,8
11	1992	Januar	103,0	105,7r	78,7	131,9	90,6r	100,0	85,6	103,5	107,2
12		Februar	113,7	116,1	86,7	144,6	99,5	111,1	100,8	108,8	121,4
13		März	121,1	120,8	92,2	147,3	109,2	121,4	121,8	111,7	131,6
14		April	134,8	134,0	107,5	158,7	122,5	135,6	140,4	120,2	148,7
15		Mai	135,8	134,4	107,7	161,1	116,5	137,4	145,2	120,9	149,4
16		Juni	133,6	131,3	107,0	156,3	112,5	136,2	143,6	122,4	145,5
17		Juli	124,0	122,5	97,0	147,8	106,0	125,7	132,0	112,6	135,2
18		August	114,5	112,7	84,4	140,6	95,3	116,4	121,0	110,5	119,3
19		September	131,9	129,2	103,6	155,4	109,8	134,9	144,2	119,2	145,0
20		Oktober	133,3	132,8	108,7	159,2	108,2	133,9	142,6	121,0	141,3
21		November	131,3	132,7	107,5	159,0	112,1	129,7	138,1	116,2	138,0
22		Dezember	127,1	130,3	105,9	157,6	103,3	123,6	126,7	114,5	131,1
23	1993	Januar	100,4	108,0	85,2	132,0	88,6	92,0	80,6	98,6	93,5
24		Februar	104,6	109,8	86,8	135,6	84,6	99,0	90,5	100,9	103,3
25		März	124,4	128,5	109,1	150,5	105,8	120,0	124,5	108,2	129,3
26		April	135,9	139,4	122,6	160,3	113,7	132,1	143,2	114,2	143,2
27		Mai	137,2	140,7	125,3	160,0	116,0	133,4	143,8	115,3	145,2
28		Juni	134,4	139,4	123,0	159,9	113,4	128,9	147,4	110,7	134,5
29		Juli	118,0	123,6	105,5	143,9	103,5	111,8	120,7	100,3	117,4
30		August	121,6	125,5	110,1	142,8	108,5	117,4	125,9	106,2	123,1
31		September	131,3	136,2	121,3	154,7	113,1	126,0	133,1	111,1	136,8
32		Oktober	136,3	141,8	129,6	159,1	115,4	130,2	135,8	116,3	141,2
33		November	125,1	132,2	117,3	150,7	109,3	117,4	120,0	105,2	128,6
34		Dezember	117,2	126,3	111,9	145,4	99,6	107,2	102,4	104,8	113,6

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt – 2) einschl. landwirtschaftlichen Baus

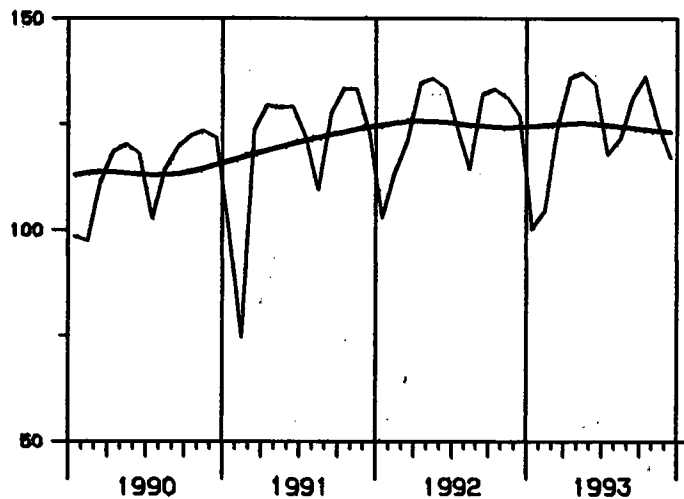
im Bauhauptgewerbe*) 1984 – 1993

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im									Lfd. Nr.
Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau				Tiefbau				
	zusammen	Wohnungsbau	gewerblicher und indu- strieller Bau ¹⁾	öffentlicher Bau	zusammen	Straßenbau	gewerblicher und indu- strieller Bau	sonstiger öffentlicher Bau	
%									
+ 0,8	- 0,3	+ 1,4	- 2,1	- 4,8	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,2	+ 3,5	1
-13,6	-20,6	-33,6	- 3,8	- 5,7	- 0,7	- 7,0	+10,0	- 4,1	2
- 2,3	- 6,7	-17,5	+ 0,7	- 1,7	+ 2,4	+ 4,8	- 3,5	+ 7,1	3
- 3,8	- 6,3	-18,3	+ 0,7	- 3,0	- 1,3	- 1,7	- 2,6	+ 0,4	4
+ 5,2	+ 4,1	- 3,1	+ 9,8	- 2,1	+ 6,3	+ 9,4	+ 7,2	+ 3,2	5
+ 5,5	+ 6,3	+ 5,1	+ 7,2	+ 4,4	+ 4,7	+ 6,5	+ 4,0	+ 4,1	6
+ 9,4	+12,2	+17,2	+11,8	+ 3,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 5,1	+10,4	7
+ 4,8	+ 8,3	+11,1	+ 8,2	+ 2,0	+ 1,6	- 0,6	+ 3,0	+ 1,7	8
+ 4,8	+ 6,6	+10,8	+ 5,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,8	+ 1,4	+ 3,6	9
- 1,1	+ 3,3	+13,5	- 1,3	- 1,0	- 6,0	- 4,8	- 6,4	- 6,5	10
+ 2,1	+ 3,2	+ 4,5	+ 2,6	+ 3,1	+ 0,7	- 2,4	+ 3,1	+ 0,3	11
+52,2	+50,2	+78,4	+40,0	+47,4	+54,5	+79,7	+30,9	+69,1	12
- 2,1	+ 0,2	- 2,8	+ 1,3	+ 2,9	- 4,6	- 8,8	- 2,9	- 3,2	13
+ 4,1	+ 6,4	+ 9,8	+ 4,5	+ 6,5	+ 1,6	- 1,9	+ 2,9	+ 3,0	14
+ 5,4	+ 6,6	+ 7,9	+ 6,4	+ 3,6	+ 4,2	+ 6,0	-	+ 6,7	15
+ 3,4	+ 4,1	+ 8,6	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,3	+ 7,3	+ 0,8	16
+ 1,6	+ 3,1	+ 6,8	+ 0,7	+ 5,6	+ 0,1	- 0,3	- 1,7	+ 2,1	17
+ 4,6	+ 5,3	+ 9,2	+ 5,0	- 1,8	+ 3,7	+ 3,3	+ 5,0	+ 2,8	18
+ 3,3	+ 4,6	+ 8,8	+ 3,6	- 1,3	+ 1,9	+ 4,3	- 1,6	+ 3,3	19
0,0	+ 1,9	+ 7,2	+ 0,1	- 3,4	- 1,9	- 0,2	- 1,9	- 3,2	20
- 1,6	+ 1,2	+ 5,6	- 0,7	- 0,4	- 4,6	+ 1,5	- 8,6	- 5,1	21
+ 3,6	+ 7,8	+17,3	+ 4,9	- 1,6	- 0,8	+ 6,9	- 4,8	- 2,2	22
- 2,5	+ 2,2	+ 8,3	+ 0,1	- 2,2	- 8,0	- 5,8	- 4,7	-12,8	23
- 8,0	- 5,4	+ 0,1	- 6,2	-15,0	-10,9	-10,2	- 7,3	-14,9	24
+ 2,7	- 6,4	+18,3	+ 2,2	- 3,1	- 1,2	+ 2,2	- 3,1	- 1,7	25
+ 0,8	+ 4,0	+14,0	+ 1,0	- 7,2	- 2,6	+ 2,0	- 5,0	- 3,7	26
+ 1,0	+ 4,7	+16,3	- 0,7	- 0,4	- 2,9	- 1,0	- 4,6	- 2,8	27
+ 0,6	+ 6,2	+15,0	+ 2,3	+ 0,8	- 5,4	+ 2,6	- 9,6	- 7,6	28
- 4,8	+ 0,9	+ 8,8	- 2,6	- 2,4	-11,1	- 8,6	-10,9	-13,2	29
+ 6,2	+11,4	+30,5	+ 1,6	+13,9	+ 0,9	+ 4,0	- 3,9	+ 3,2	30
- 0,5	+ 5,4	+17,1	- 0,5	+ 3,0	- 6,6	- 7,7	- 6,8	- 5,7	31
+ 2,3	+ 6,8	+19,2	- 0,1	+ 6,7	- 2,8	- 4,8	- 3,9	- 0,1	32
- 4,7	- 0,4	+ 9,1	- 5,2	- 2,5	- 9,5	-13,1	- 9,5	- 6,8	33
- 7,8	- 3,1	+ 5,7	- 7,7	- 3,6	-13,3	-19,2	- 8,5	-13,3	34

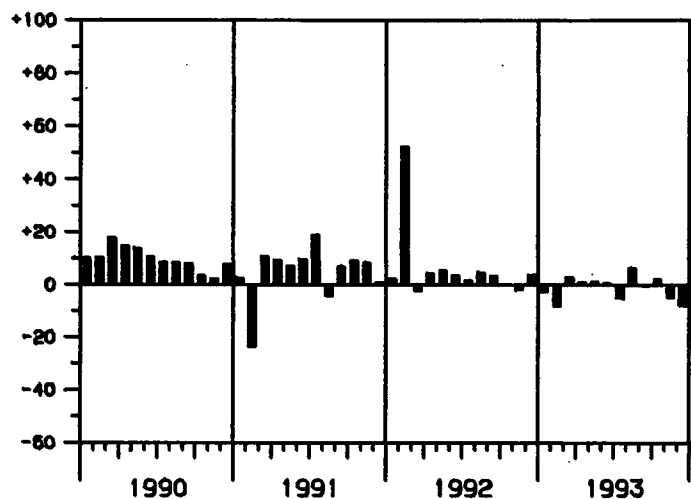
INDEX DER NETTOPRODUKTION

BAUHAUPTGEWERBE

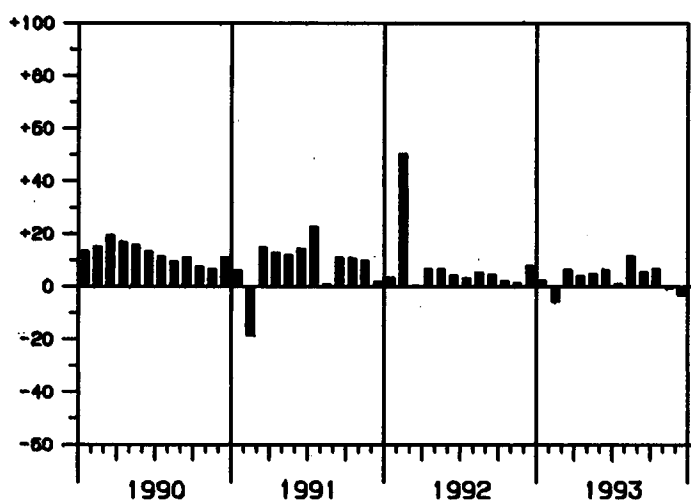
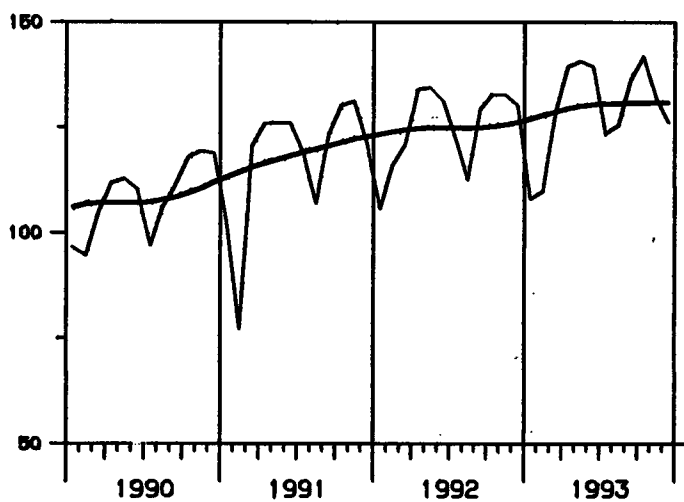
INDEX 1985 = 100



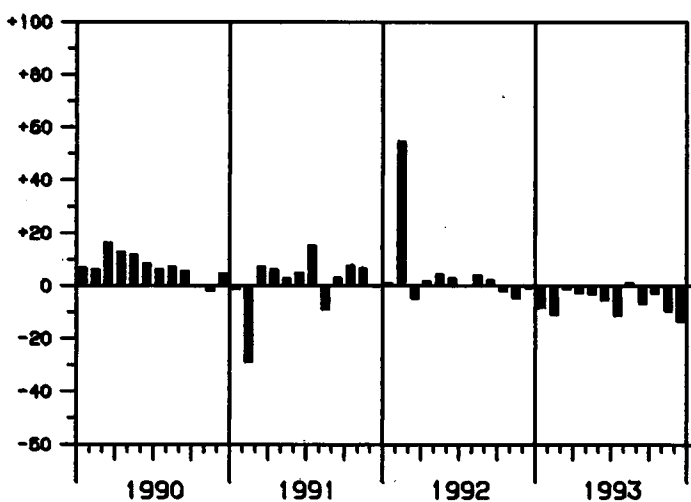
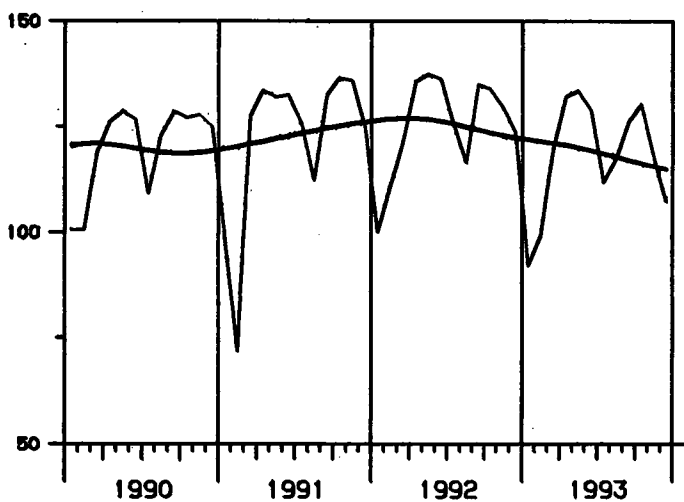
VERÄNDERUNGSGRATE DER URSPRUNGSWERTE GEGENÜBER DEM VORJAHRESMONAT IN %



HOCHBAU INSGESAMT



TIEFBAU INSGESAMT



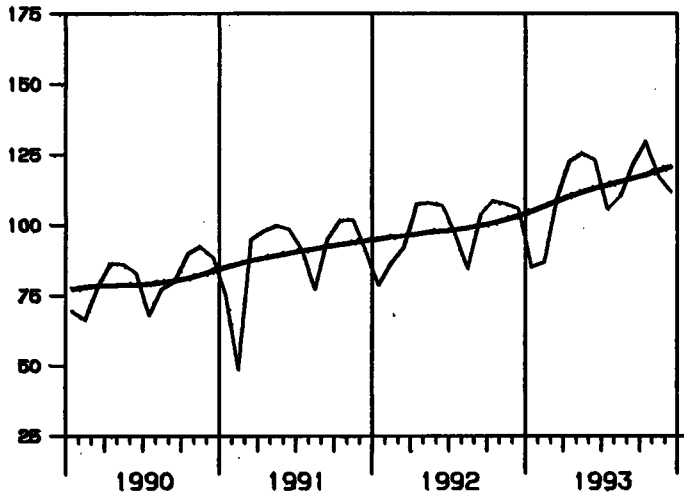
— URSPRUNGSWERTE

— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜßEN

INDEX DER NETTOPRODUKTION

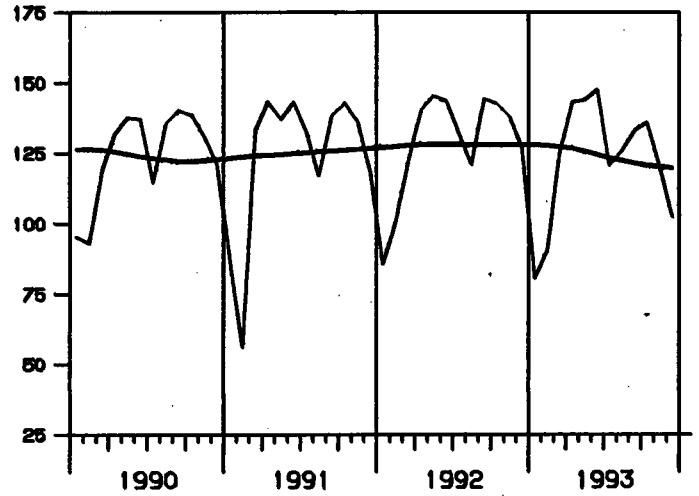
WOHNUNGSBAU

INDEX 1985 = 100

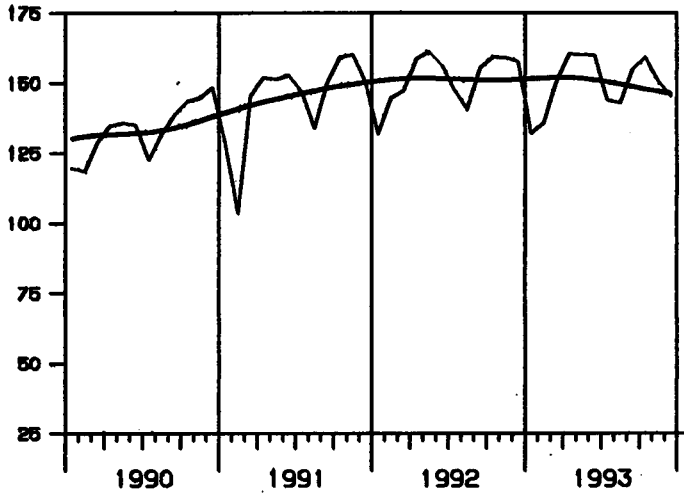


STRASSENBAU

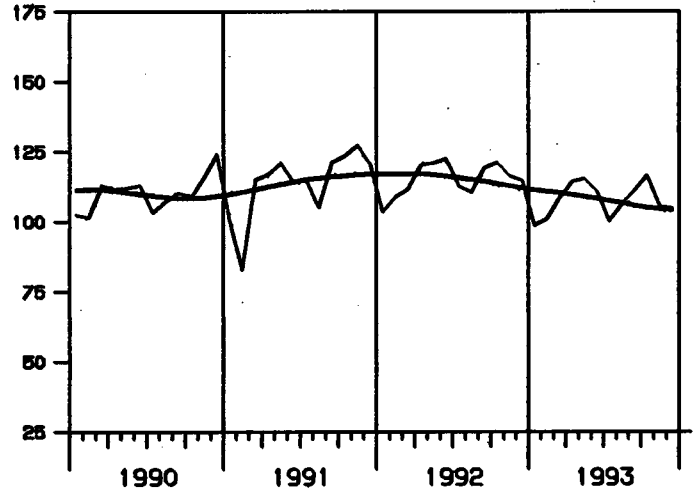
INDEX 1985 = 100



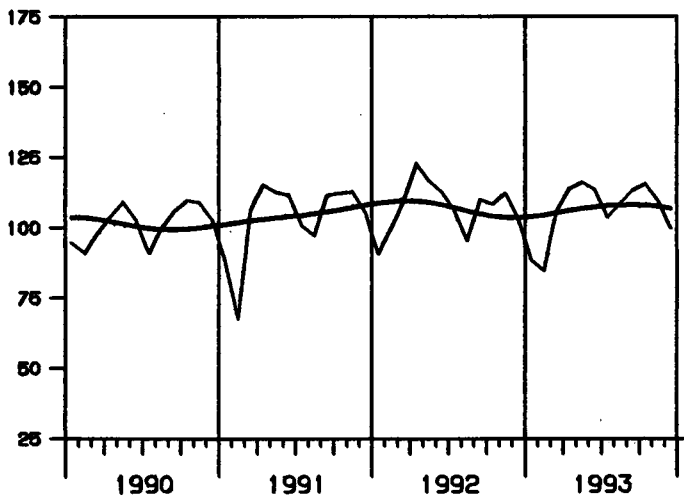
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER HOCHBAU (EINSCHL. LANDWIRTSCHAFTLICHER BAU)



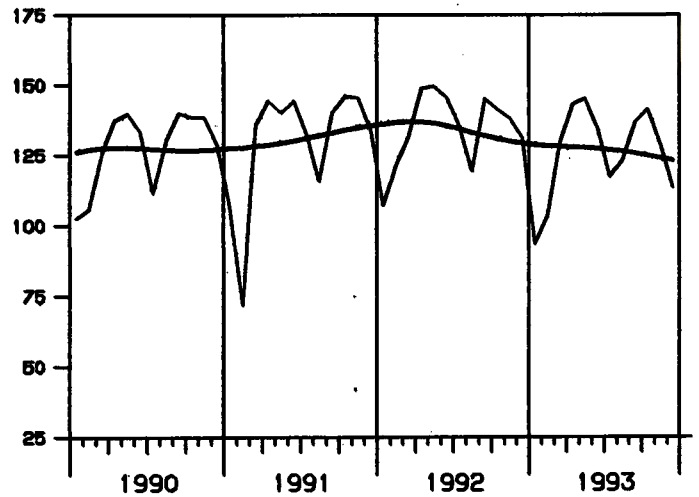
GEWERBLICHER UND INDUSTRIELLER TIEFBAU



ÖFFENTLICHER HOCHBAU



SONSTIGER ÖFFENTLICHER TIEFBAU



— URSPRUNGSWERTE

— BEREINIGT VON ZUFÄLLIGKEITEN UND SAISONALEN EINFLÜSSEN

7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bau

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe am 30. Juni	Beschäftigte am 30. Juni		
			insgesamt	darunter	
				Arbeiter ¹⁾	Angestellte
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 481	183 849	147 993	30 464
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	148	18 320	13 542	4 683
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 650	82 294	65 981	12 890
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	156	3 581	2 557	887
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 239	75 272	62 416	11 344
	darunter				
7243	Straßenbau	545	19 832	16 458	3 035
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 159	38 509	32 571	5 222
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	288	4 382	3 497	660
73	Spezialbau zusammen	2 334	16 195	11 104	2 921
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	1 581	4 883	2 506	780
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	459	7 877	6 046	1 508
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 338	10 414	6 732	1 430
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 253	30 105	23 015	4 750
7550	darunter Dachdeckerei	2 491	24 004	18 445	3 913
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 406	240 563	188 844	39 565
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	7 353	182 677	146 096	31 390
	davon				
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	234	18 079	12 916	4 995
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 436	83 210	66 770	13 253
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	193	3 790	2 679	946
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	2 191	73 180	60 233	11 501
	darunter				
7243	Straßenbau	516	19 278	15 873	3 079
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	1 148	38 724	32 606	5 445
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	299	4 418	3 498	695
73	Spezialbau zusammen	2 399	15 819	10 670	2 900
	darunter				
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	1 653	4 938	2 473	765
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	454	7 188	5 464	1 415
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 344	10 728	6 950	1 519
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 210	30 464	23 223	4 967
7550	darunter Dachdeckerei	2 446	24 208	18 545	4 074
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	15 306	239 688	186 939	40 776

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister – 2) ohne ausgeprägten Schwerpunkt –

hauptgewerbe*) im Juni 1992 und 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Wirtschaftszweigen

Brutto- lohnsumme im Juni	Brutto- gehaltsumme im Juni	Geleistete Arbeitsstunden im Juni					SYPRO-Nr.
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau	Anteil am Tiefbau	
			Hochbau	Tiefbau			
1 000 DM		1 000			%		
1992							
596 593	184 634	20 307	10 840	9 467	53,4	46,6	72
56 823	35 255	1 727	816	911	47,2	52,8	7210
257 073	71 219	9 013	8 775	238	97,4	2,6	7220
11 005	5 307	385	385	—	100,0	—	7231 – 7237
256 531	69 366	8 632	323	8 308	3,7	96,2	7241 – 7249
67 892	18 584	2 379	30	2 349	1,3	98,7	7243
135 800	31 095	4 678	159	4 520	3,4	96,6	7249
15 160	3 488	549	541	9	98,5	1,6	7251, 7255
46 855	15 348	1 805	1 714	91	95,0	5,0	73
9 113	2 752	541	505	36	93,3	6,7	7303
26 118	9 083	868	865	3	99,7	0,3	7304
25 210	4 785	11 65	1166	1	100,1	0,1	74
82 693	18 332	3 477	3 471	5	99,8	0,1	75
66 383	15 769	2 784	2 779	5	99,8	0,2	7550
751 351	223 100	26 753	17 190	9 564	64,3	35,7	72 – 75
1993							
610 178	201 966	20 660	11 437	9 222	55,4	44,6	72
55 183	38 835	1 726	958	769	55,5	44,6	7210
270 504	78 435	9 424	9 153	271	97,1	2,9	7220
11 857	5 955	412	413	—	100,2	—	7231 – 7237
257 029	74 861	8 552	375	8 177	4,4	95,6	7241 – 7249
70 339	22 287	2 452	46	2 406	1,9	98,1	7243
142 785	34 111	4 809	231	4 578	4,8	95,2	7249
15 606	3 880	546	541	5	99,1	0,9	7251, 7255
45 040	14 887	1 797	1 733	64	96,4	3,6	73
8 323	2 742	538	526	12	97,8	2,2	7303
24 137	7 502	831	826	4	99,4	0,5	7304
26 875	5 347	1 203	1 202	1	99,9	0,1	74
86 778	20 173	3 562	3 559	2	99,9	0,1	75
69 761	17 237	2 847	2 844	2	99,9	0,1	7550
768 871	242 373	27 222	17 933	9 289	65,9	34,1	72 – 75

3) anderweitig nicht genannt

Noch: 7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto Lohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1992 und 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Baugewerblicher Umsatz im Juni					Bauge- werblicher Umsatz im Vorjahr
		insgesamt	davon im		Anteil am Hochbau	Anteil am Tiefbau	
			Hochbau	Tiefbau			
		1 000 DM			%		1 000 DM
1992							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 581 763	1 445 361	1 136 402	56,0	44,0	27 519 190
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	259 372	124 966	134 407	48,2	51,8	2 487 251
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 199 037	1 159 326	39 712	96,7	3,3	12 710 309
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	76 015	76 016	–	100,0	–	804 603
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	994 037	33 106	960 932	3,3	96,7	10 982 602
	darunter						
7243	Straßenbau	289 952	2 170	287 782	0,7	99,3	3 073 677
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	518 750	18 115	500 636	3,5	96,5	5 682 690
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	53 301	51 948	1 353	97,5	2,5	534 424
73	Spezialbau zusammen	198 846	188 827	10 019	95,0	5,0	2 218 272
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	45 764	40 070	5 695	87,6	12,4	466 824
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	109 437	109 285	152	99,9	0,1	1 275 148
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	100 082	99 998	84	99,9	0,1	1 007 599
75	Zimmerei, Dachdeckerei	347 861	347 551	311	99,9	0,1	3 709 915
7550	darunter Dachdeckerei	281 522	281 211	311	99,9	0,1	3 008 599
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 228 552	2 081 736	1 146 816	64,5	35,5	34 454 976
1993							
72	Hoch- und Tiefbau zusammen	2 675 632	1 556 552	1 119 080	58,2	41,8	31 100 425
	davon						
7210	Hoch- und Tiefbau o. a. S. ²⁾	223 084	137 464	85 620	61,6	38,4	2 903 116
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 273 867	1 230 595	43 272	96,6	3,4	14 751 159
7231 – 7237	Fertigteilbau im Hochbau	93 093	93 093	–	100,0	–	956 789
7241 – 7249	Tiefbau zusammen	1 032 442	42 775	989 668	4,1	95,9	11 889 280
	darunter						
7243	Straßenbau	307 915	4 989	302 927	1,6	98,4	3 366 748
7249	Tiefbau a. n. g. ³⁾	555 557	26 543	529 014	4,8	95,2	6 258 023
7251, 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	53 146	52 626	519	99,0	1,0	600 082
73	Spezialbau zusammen	203 466	196 022	7 444	96,3	3,7	2 310 716
	darunter						
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	42 975	41 902	1 072	97,5	2,5	434 607
7304	Abdämmung gegen Wärme, Kälte, Schall u. ä.	105 400	104 484	916	99,1	0,9	1 283 476
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	105 651	105 602	49	100,0	0,0	1 160 746
75	Zimmerei, Dachdeckerei	374 401	374 054	348	99,9	0,1	4 011 028
7550	darunter Dachdeckerei	306 288	305 968	321	99,9	0,1	3 236 809
72 – 75	Bauhauptgewerbe insgesamt	3 359 150	2 232 229	1 126 921	66,5	33,5	38 582 915

Anmerkungen S. 62

8. Beschäftigte am 30. Juni 1992 und 1993 im Bauhauptgewerbe*) nach der Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen

Stellung im Betrieb a = 30. Juni 1992 b = 30. Juni 1993		Beschäftigte					
		in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk
		1 – 19	20 – 49	50 – 199	200 und mehr		
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	a	9 960	817	379	53	11 209	7 396
	b	9 751	828	370	52	11 001	7 049
Unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	a	905	33	6	1	945	607
	b	939	31	1	1	972	604
Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildender	a	8 483	3 750	4 410	4 426	21 069	14 300
	b	8 612	3 925	4 457	4 556	21 550	14 560
Technische Angestellte einschl. Auszubildender	a	3 804	2 261	4 934	7 497	18 496	9 198
	b	4 070	2 347	5 228	7 581	19 226	9 697
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	a	1 254	1 398	2 718	2 326	7 696	4 515
	b	1 193	1 336	2 730	2 438	7 697	4 456
Werkpoliere, Vorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -vorarbeiter	a	2 417	3 677	5 522	5 502	17 118	9 747
	b	2 428	3 598	5 673	5 413	17 112	9 703
Facharbeiter (ohne Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten) davon	a	38 871	24 498	29 806	22 863	116 038	82 427
	b	39 008	24 478	29 941	22 197	115 624	81 653
Maurer	a	12 915	9 585	7 733	2 846	33 079	29 533
	b	12 342	9 630	7 784	2 763	32 519	28 970
Betonbauer	a	757	1 162	2 788	2 499	7 206	3 894
	b	737	1 051	3 095	2 649	7 532	4 124
Zimmerer	a	2 876	1 394	1 966	2 106	8 342	5 618
	b	2 834	1 229	2 105	2 080	8 248	5 478
übrige Baufacharbeiter (Isolierer, Gipser, Dachdecker usw.)	a	19 765	8 277	9 965	11 931	49 938	32 376
	b	20 728	8 613	9 688	11 221	50 250	32 341
Baumaschinenführer und -warte, geprüfte Berufskraftfahrer	a	2 558	4 080	7 354	3 481	17 473	11 006
	b	2 367	3 955	7 269	3 484	17 075	10 740
Fachwerker, Werker, Baumaschi- nisten und Arbeiter mit angelernt- ten Spezialtätigkeiten	a	11 227	9 559	12 559	5 203	38 548	26 309
	b	10 268	9 563	12 582	4 603	37 016	26 330
Gewerblich Auszubildende, Um- schüler, Anlernlinge, Praktikanten	a	3 129	2 047	2 253	2 015	9 444	7 308
	b	3 309	2 108	2 169	1 904	9 490	7 469
Beschäftigte insgesamt	a	80 050	48 040	62 587	49 886	240 563	161 807
	b	79 578	48 214	63 151	48 745	239 688	161 521
darunter							
Lohnempfänger ¹⁾	a	56 898	41 179	52 858	37 909	188 844	130 306
	b	56 206	41 083	53 095	36 555	186 939	129 611
Gehaltsempfänger	a	12 287	6 011	9 344	11 923	39 565	23 498
	b	12 682	6 272	9 685	12 137	40 776	24 257

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

**9. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1992 und 1993 im Bauhauptgewerbe*) nach Art der Bauten
bzw. nach Auftraggebern und Betriebsgrößenklassen
1 000**

Art der Bauten Auftraggeber	Geleistete Arbeitsstunden					insgesamt	darunter im Handwerk
	in Betrieben mit ... Beschäftigten						
	1 – 19	20 – 49	50 – 199	200 und mehr			
Juni 1992							
Wohnungsbau	5 943	1 956	990	229	9 120	8 211	
Landwirtschaftlicher Bau	100	30	17	–	147	106	
Gewerblicher und industrieller Bau	2 072	1 858	3 024	2 973	9 928	5 426	
davon							
Hochbau	1 497	1 378	2 083	1 465	6 424	4 071	
Tiefbau	575	480	941	1 508	3 504	1 354	
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	1 110	1 882	3 143	1 425	7 560	4 957	
davon							
Hochbau	382	409	465	244	1 499	1 190	
davon							
für Organisationen ohne Erwerbszweck	129	130	140	40	441	385	
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	226	244	292	185	946	729	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	27	34	31	20	112	77	
Tiefbau	728	1 473	2 679	1 179	6 060	3 767	
davon							
Straßenbau	343	492	1 113	582	2 532	1 688	
sonstiger Tiefbau	385	981	1 566	597	3 529	2 079	
davon							
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	256	745	1 363	543	2 909	1 699	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	128	236	202	54	620	380	
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 226	5 726	7 175	4 628	26 753	18 700	
darunter im Handwerk	7 735	4 743	4 768	1 453	18 700	x	
Juni 1993							
Wohnungsbau	6 152	2 237	1 199	264	9 852	8 785	
Landwirtschaftlicher Bau	83	20	16	–	118	88	
Gewerblicher und industrieller Bau	2 047	1 829	3 031	2 885	9 792	5 353	
davon							
Hochbau	1 431	1 312	2 114	1 632	6 488	3 984	
Tiefbau	616	517	917	1 253	3 304	1 369	
Öffentlicher Bau und Verkehrsbau	1 036	1 776	3 197	1 451	7 460	4 907	
davon							
Hochbau	351	413	478	233	1 475	1 155	
davon							
für Organisationen ohne Erwerbszweck	124	144	159	30	456	393	
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	204	251	291	184	930	704	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	24	18	28	19	88	57	
Tiefbau	684	1 363	2 719	1 218	5 985	3 753	
davon							
Straßenbau	340	493	1 172	630	2 636	1 715	
sonstiger Tiefbau	344	869	1 547	589	3 350	2 038	
davon							
für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	245	706	1 376	483	2 809	1 705	
für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	100	163	172	106	540	332	
Bauhauptgewerbe insgesamt	9 318	5 861	7 442	4 601	27 222	19 133	
darunter im Handwerk	7 755	4 973	4 838	1 566	19 133	x	

*) Ergebnisse der Totalerhebung

10. Bestand an verfügbaren Geräten am 30. Juni 1993 im Bauhauptgewerbe*)
nach Betriebsgrößenklassen
Anzahl

Geräteart	Gerätebestand					
	in Betrieben mit ... Beschäftigten				insgesamt	dagegen 1992
	1 – 19	20 – 49	50 – 199	200 und mehr		
Betonmischer darunter mit Trommelinhalt unter 250 l	10 542 9 587	4 349 3 750	3 180 2 686	1 445 1 282	19 516 17 305	20 430 18 047
Transportbetonmischer und Agitatoren	57	28	52	30	167	130
Turmdrehkrane davon mit Lastmoment von ... bis unter ... t m unter 16 16 – 40 40 – 100 100 und mehr	2 485 819 1 568 90 8	2 018 458 1 422 118 20	1 817 303 1 043 368 103	893 40 211 444 198	7 213 1 620 4 244 1 020 329	7 177 1 643 4 240 1 010 284
Mobil- und Autokrane	220	173	161	87	641	656
Förderbänder	611	239	370	268	1 488	1 700
Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	104	73	71	203	451	462
Mörtelförder- und Verputzgeräte	1 978	493	326	200	2 997	3 020
Lkw (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche) davon mit Nutzlast ca. 1,5 t bis einschl. 12 t über 12 t	7 917 6 853 1 064	4 481 3 585 896	3 941 2 831 1 110	1 315 811 504	17 654 14 080 3 574	18 103 14 647 3 456
Vorderkipper, Dumper (Schütter)	220	206	337	233	996	1 044
Bagger davon Seilbagger auf Raupen Seilbagger, bereift Hydraulikbagger auf Raupen Hydraulikbagger, bereift	2 787 81 120 1 034 1 552	2 542 62 92 887 1 501	3 665 173 148 1 249 2 095	1 532 136 151 527 718	10 526 452 511 3 697 5 866	10 423 433 538 3 557 5 895
Planiertraupen	251	187	310	175	923	905
Ladegeräte davon Ladegeräte auf Raupen Ladegeräte, bereift Baggerlader	2 362 213 1 510 639	2 235 188 1 472 575	2 859 165 2 129 565	1 271 205 937 129	8 727 771 6 048 1 908	8 768 801 6 015 1 952
Grader, Straßenhobel	52	67	126	43	288	280
Rammbären aller Art (ohne Handrammen)	172	201	523	216	1 112	1 130
Verdichtungsmaschinen darunter Stampf- und Rüttelgeräte Glattmantelwalzen und Vibrationswalzen aller Art	5 386 4 537 766	5 331 4 296 927	7 906 6 222 1 545	3 999 3 218 746	22 622 18 273 3 984	22 791 18 308 4 122
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken Fertiger Gußasphaltkocher für Betonstraßen Fertiger und Verteiler	91 90 23	152 77 10	292 97 21	105 40 15	640 304 69	646 308 70
Kompressoren aller Art	5 716	3 074	3 435	1 779	14 004	13 650
Stahlrohrgerüste und Stahlprofil- gerüste (in Tonnen)	47 590	46 186	45 333	25 644	164 752	145 434

*) Ergebnisse der Totalerhebung

11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1992 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter						
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte					
	am 30. Juni 1992					im Juni 1992			
	Anzahl				1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	474	11 966	9 038	2 576	1 289	41 179	16 701	214 724	2 288 837
Duisburg	316	6 558	5 275	1 037	701	21 923	5 980	102 339	1 153 259
Essen	432	9 224	6 659	2 299	902	28 896	17 210	130 409	1 371 102
Krefeld	198	3 117	2 512	450	341	9 745	2 368	38 727	435 006
Mönchengladbach	245	2 780	2 204	376	328	8 295	1 699	37 322	370 964
Mülheim an der Ruhr	168	4 836	3 762	949	422	16 431	7 135	52 499	640 380
Oberhausen	189	4 085	3 324	623	455	12 894	4 187	57 984	494 359
Remscheid	82	1 428	1 093	263	149	4 305	1 463	24 379	221 647
Solingen	151	1 585	1 228	223	184	4 635	986	18 219	207 452
Wuppertal	289	2 810	2 140	428	314	8 000	2 018	28 855	380 384
Kreise									
Kleve	316	3 716	2 944	519	416	10 715	2 419	58 301	562 452
Mettmann	408	4 546	3 461	741	524	13 942	3 971	61 511	762 024
Neuss	367	4 487	3 558	634	508	13 788	3 460	57 340	609 523
Viersen	291	3 094	2 405	437	361	9 207	1 787	42 849	430 715
Wesel	401	6 583	5 263	1 006	771	21 928	5 488	82 670	807 696
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 327	70 815	54 866	12 561	7 663	225 884	76 873	1 008 127	10 735 801
Kreisfreie Städte									
Aachen	168	2 225	1 736	370	243	6 469	2 081	31 877	352 594
Bonn	182	2 250	1 727	383	251	6 835	2 353	40 247	457 028
Köln	827	14 082	10 156	3 263	1 467	42 525	22 409	229 666	2 378 377
Leverkusen	100	1 976	1 618	268	240	6 890	1 462	26 817	325 845
Kreise									
Aachen	322	3 559	2 799	504	421	10 734	2 186	36 386	420 949
Düren	257	3 504	2 811	473	421	11 349	2 450	46 864	476 948
Erftkreis	434	5 065	3 971	778	625	15 853	4 229	62 851	697 554
Euskirchen	225	2 731	2 164	353	346	8 653	1 719	34 398	368 471
Heinsberg	269	4 255	3 440	583	488	12 985	2 679	52 027	551 159
Oberbergischer Kreis	304	3 474	2 682	539	403	10 344	2 782	43 514	485 636
Rhein.-Berg. Kreis	343	2 480	1 767	426	289	6 543	1 681	28 257	318 616
Rhein-Sieg-Kreis	558	5 774	4 418	916	678	16 543	4 139	71 090	794 309
Reg.-Bez. Köln	3 989	51 375	39 289	8 856	5 873	155 723	50 169	703 995	7 627 485
Kreisfreie Städte									
Bottrop	104	1 453	1 112	262	143	4 142	1 125	15 932	181 768
Gelsenkirchen	182	3 384	2 786	487	391	11 614	2 530	40 496	436 308
Münster	164	3 893	3 049	736	423	12 856	6 514	65 974	567 111

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 11. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1992 sowie baugewerblicher Umsatz 1991 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter						
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte					
	am 30. Juni 1992					im Juni 1992			1991
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreise									
Borken	512	5 970	4 695	858	694	18 983	3 943	77 550	853 837
Coesfeld	208	2 794	2 186	439	316	8 508	2 247	39 306	433 921
Recklinghausen	488	10 804	8 659	1 783	1 187	34 928	9 267	130 524	1 363 872
Steinfurt	394	5 439	4 409	701	617	16 246	3 000	66 623	665 025
Warendorf	263	3 328	2 693	414	397	9 953	1 989	42 978	448 584
Reg.-Bez. Münster	2 315	37 065	29 589	5 680	4 168	117 231	30 615	479 383	4 950 425
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	205	3 183	2 561	449	359	10 180	2 219	51 100	536 089
Kreise									
Gütersloh	363	4 305	3 454	572	514	13 448	2 948	65 572	626 977
Herford	266	2 933	2 365	375	357	8 939	1 606	44 174	442 661
Höxter	163	2 235	1 876	220	272	7 123	897	26 732	269 195
Lippe	362	4 483	3 633	554	538	14 191	2 412	52 362	597 906
Minden-Lübbecke	290	4 813	3 901	682	557	14 948	3 093	63 545	654 545
Paderborn	254	3 193	2 591	397	366	9 739	1 797	38 264	403 183
Reg.-Bez. Detmold	1 903	25 145	20 381	3 249	2 963	78 568	14 972	341 749	3 530 555
Kreisfreie Städte									
Bochum	226	3 694	2 965	560	441	127 34	3 294	61 855	582 366
Dortmund	397	13 938	11 110	2 550	1 307	43 063	16 059	164 624	2 031 690
Hagen	164	2 499	2 050	326	293	7 931	1 587	28 431	304 174
Hamm	124	1 898	1 572	235	234	6 162	1 206	23 811	238 281
Herne	116	6 903	5 180	1 644	596	18 740	9 163	75 212	719 458
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	255	3 262	2 602	436	371	10 229	2 018	34 706	406 255
Hochsauerlandkreis	281	4 448	3 666	574	550	14 539	2 612	57 623	607 027
Märkischer Kreis	377	4 669	3 746	599	563	14 771	2 822	56 377	572 750
Olpe	136	2 044	1 614	326	241	6 585	1 529	26 647	285 897
Siegen-Wittgenstein	235	4 678	3 707	790	533	14 556	4 210	71 609	792 668
Soest	290	3 895	3 143	525	475	11 997	2 457	48 255	493 545
Unna	271	4 235	3 364	654	481	12 639	3 513	46 149	576 599
Reg.-Bez. Arnsberg	2 872	56 163	44 719	9 219	6 086	173 945	50 470	695 299	7 610 710
Nordrhein-Westfalen	15 406	240 563	188 844	39 565	26 753	751 351	223 100	3 228 552	34 454 976

Anmerkung S. 68

12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto-lohn- und -gehaltsumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter						
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte					
	am 30. Juni 1993					im Juni 1993			1992
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreisfreie Städte									
Düsseldorf	453	11 249	8 429	2 492	1 244	39 223	17 280	195 027	2 461 425
Duisburg	303	6 391	5 050	1 107	701	22 267	6 885	111 951	1 334 393
Essen	444	9 221	6 543	2 403	922	29 286	20 694	141 227	1 532 986
Krefeld	176	2 765	2 200	424	317	9 073	2 354	33 515	439 116
Mönchengladbach	245	2 845	2 252	392	350	8 830	1 847	37 415	454 644
Mülheim an der Ruhr	168	4 619	3 543	949	385	14 497	6 989	48 555	630 614
Oberhausen	197	4 301	3 537	631	499	13 738	4 159	49 829	565 862
Remscheid	89	1 427	1 080	272	154	4 623	1 734	19 502	250 814
Solingen	147	1 519	1 160	235	167	4 393	1 096	15 953	214 834
Wuppertal	293	2 845	2 154	438	333	8 394	2 066	36 497	420 996
Kreise									
Kleve	312	3 788	2 987	556	431	11 469	2 553	50 294	640 323
Mettmann	411	4 819	3 589	874	567	15 658	5 116	94 206	898 780
Neuss	364	4 419	3 458	666	517	14 100	3 404	62 329	693 803
Viersen	294	3 180	2 468	464	383	9 904	2 244	43 711	506 568
Wesel	415	6 620	5 252	1 032	774	21 956	5 831	82 428	922 407
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 311	70 008	53 702	12 935	7 744	227 412	84 253	1 022 440	11 967 565
Kreisfreie Städte									
Aachen	167	2 292	1 781	395	257	6 941	2 361	40 797	384 492
Bonn	172	2 235	1 715	392	259	6 945	2 495	45 704	483 443
Köln	813	14 044	10 052	3 339	1 509	43 833	24 265	223 653	2 763 303
Leverkusen	93	1 869	1 528	263	227	6 670	1 517	36 032	375 525
Kreise									
Aachen	316	3 543	2 775	525	433	11 173	2 494	40 326	452 962
Düren	246	3 435	2 769	466	426	11 585	2 690	50 550	511 062
Erftkreis	425	5 002	3 895	794	600	16 034	4 467	57 761	764 117
Euskirchen	228	2 772	2 192	380	356	9 357	1 966	39 895	431 259
Heinsberg	277	4 235	3 391	609	506	13 328	3 118	66 345	665 368
Oberbergischer Kreis	302	3 401	2 628	524	404	10 384	2 546	49 878	514 911
Rhein.-Berg. Kreis	330	2 463	1 757	416	279	6 752	1 702	28 138	378 100
Rhein-Sieg-Kreis	599	6 161	4 672	1 011	724	18 183	4 704	82 839	939 132
Reg.-Bez. Köln	3 968	51 452	39 155	9 114	5 979	161 184	54 325	761 918	8 663 675
Kreisfreie Städte									
Bottrop	105	1 490	1 161	246	156	4 461	1 189	16 160	222 680
Gelsenkirchen	180	3 274	2 658	503	370	11 184	2 546	42 593	486 470
Münster	167	3 902	3 002	790	424	13 043	6 566	64 750	735 888

*) Ergebnisse der Totalerhebung – 1) einschl. angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister

Noch: 12. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe*) im Juni 1993 sowie baugewerblicher Umsatz 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- summe	Brutto- gehalt- summe	Baugewerblicher Umsatz	
		insgesamt	darunter						
			Arbeiter ¹⁾	Angestellte					
	am 30. Juni 1993					im Juni 1993			1992
Anzahl					1 000	1 000 DM			
Kreise									
Borken	494	6 111	4 795	923	730	20 114	4 766	87 260	987 329
Coesfeld	218	2 899	2 251	487	335	8 927	2 565	44 815	467 973
Recklinghausen	476	10 551	8 428	1 772	1 147	33 964	9 402	132 334	1 532 680
Steinfurt	392	5 525	4 485	711	657	17 679	3 503	72 294	761 193
Warendorf	249	3 270	2 647	421	402	10 334	2 206	49 434	503 872
Reg.-Bez. Münster	2 281	37 022	29 427	5 853	4 220	119 705	32 743	509 640	5 698 085
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	200	3 237	2 629	447	386	10 992	2 726	50 896	610 067
Kreise									
Gütersloh	377	4 530	3 600	633	564	14 455	3 254	70 224	755 664
Herford	273	3 114	2 512	406	385	9 533	1 858	47 203	500 522
Höxter	173	2 346	1 959	235	290	7 617	978	26 061	306 619
Lippe	357	4 437	3 590	567	560	14 832	2 882	63 250	663 500
Minden-Lübbecke	291	5 069	4 108	736	608	16 355	3 686	76 231	800 480
Paderborn	268	3 439	2 789	425	424	11 100	1 883	45 114	470 476
Reg.-Bez. Detmold	1 939	26 172	21 187	3 449	3 217	84 884	17 267	378 979	4 107 328
Kreisfreie Städte									
Bochum	228	3 736	3 016	553	465	13 336	3 321	56 101	621 555
Dortmund	383	13 190	10 411	2 529	1 285	42 603	16 341	166 479	2 117 247
Hagen	147	2 415	1 990	317	296	8 250	1 574	28 136	331 216
Hamm	130	1 926	1 572	256	243	6 315	1 260	26 474	284 447
Herne	117	6 844	4 970	1 791	522	17 328	10 935	47 753	715 348
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	252	3 107	2 429	453	361	9 907	2 092	36 577	407 771
Hochsauerlandkreis	263	4 405	3 644	569	566	15 254	2 920	50 096	621 632
Märkischer Kreis	374	4 630	3 707	604	560	14 961	2 844	53 615	652 048
Olpe	136	2 122	1 677	342	262	7 106	1 680	34 859	325 350
Siegen-Wittgenstein	223	4 536	3 559	807	528	15 098	4 551	77 743	874 557
Soest	293	3 937	3 168	549	496	12 590	2 568	60 746	581 067
Unna	261	4 186	3 325	655	478	12 937	3 699	47 594	614 025
Reg.-Bez. Arnsberg	2 807	55 034	43 468	9 425	6 061	175 685	53 786	686 173	8 146 264
Nordrhein-Westfalen	15 306	239 688	186 939	40 776	27 222	768 871	242 373	3 359 150	38 582 915

Anmerkung S. 70

13. Unternehmen*), Beschäftigte, Brutto Lohn- und -gehaltssumme, Jahresbauleistung für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Bauhauptgewerbe 1992 nach

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Jahresbauleistung und	
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen			insgesamt	je Beschäftigten
1	Hoch- und Tiefbau zusammen	1 747	1 343	155 038	8 335 375	31 008 391	200 705
	davon						
2	Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	88	77	41 475	2 480 445	10 596 913	255 501
3	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	842	625	44 891	2 170 395	8 531 887	190 058
4	Fertigteilbau im Hochbau	29	24	2 790	155 177	850 677	304 902
5	Tiefbau zusammen	745	587	63 572	3 398 197	10 696 079	168 851
	darunter						
6	Straßenbau	208	158	17 485	909 971	3 289 604	188 139
7	Tiefbau, anderweitig nicht genannt	485	388	32 672	1 694 626	5 546 879	169 775
8	Gerüstbau, Fassadenreinigung	43	30	2 310	131 161	332 835	144 084
9	Spezialbau	112	86	7 781	450 475	1 360 201	174 811
10	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	57	34	2 731	141 034	474 617	173 789
11	Zimmerei und Dachdeckerei	181	124	6 068	278 260	1 101 633	181 548
	darunter						
12	Dachdeckerei	151	103	5 118	236 760	962 928	188 145
13	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 097	1 587	171 618	9 205 126	33 944 842	197 793
	davon Unternehmen mit ... Beschäftigten						
14	20 – 49	1 368	985	42 899	2 058 912	6 615 206	154 204
15	50 – 99	452	359	30 253	1 522 747	5 304 796	175 348
16	100 – 199	182	152	24 317	1 284 789	4 815 495	198 030
17	200 – 299	50	46	12 049	655 914	2 641 135	219 200
18	300 – 399	14	14	5 003	290 744	1 149 806	229 823
19	400 – 499	8	8	3 460	194 877	797 282	230 428
20	500 und mehr	23	23	53 637	3 197 143	12 621 126	235 306
	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
21	unter 2	50	30	1 303	55 132	131 064	100 586
22	2 – 5	822	566	23 946	1 097 191	2 834 448	118 368
23	5 – 10	633	486	27 889	1 367 018	4 257 388	152 655
24	10 und mehr	592	505	118 480	6 685 786	26 721 943	225 539

*) Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September

**und sonstige Umsätze, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen**

sonstige Umsätze im Inland		aktivierte Bruttoanlageinvestitionen					Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen	Lfd. Nr.
darunter Jahresbauleistung		insgesamt	darunter Maschinen, maschinelle Anlagen u. a.	je Beschäftigten	Verhältnis an der Jahresbauleistung			
zusammen	darunter im Hochbau				1992	dagegen 1991		
1 000 DM				DM	%		1 000 DM	
29 684 931	15 485 598	1 214 827	1 093 456	7 836	4,1	4,1	566 389	1
9 816 678	6 032 812	444 632	386 688	10 720	4,5	4,1	130 604	2
8 443 691	8 043 866	240 612	201 953	5 360	2,8	2,8	105 659	3
831 578	817 215	30 585	23 759	10 962	3,7	3,7	12 819	4
10 270 802	270 195	475 864	458 249	7 485	4,6	5,1	306 833	5
3 161 310	37 189	138 942	134 037	7 946	4,4	4,8	111 826	6
5 327 135	220 009	267 603	256 131	8 191	5,0	5,5	156 816	7
322 182	321 510	23 134	22 807	10 015	7,2	9,0	10 474	8
1 304 407	1 269 519	38 880	31 555	4 997	3,0	2,6	20 621	9
463 807	463 707	14 472	6 970	5 299	3,1	5,0	4 162	10
1 090 529	1 082 432	23 346	20 313	3 847	2,1	2,1	18 225	11
952 774	945 150	15 818	15 221	3 091	1,7	1,8	16 593	12
32 543 674	18 301 256	1 291 525	1 152 294	7 526	4,0	4,0	609 397	13
6 552 285	4 474 079	230 707	214 874	5 378	3,5	3,8	110 044	14
5 199 908	3 009 271	201 603	182 944	6 664	3,9	3,9	102 682	15
4 658 195	2 400 201	176 519	155 259	7 259	3,8	4,1	113 473	16
2 557 256	1 428 984	96 366	88 605	7 998	3,8	4,4	67 398	17
1 123 366	649 492	53 302	44 426	10 654	4,7	5,0	28 803	18
778 160	247 241	22 502	22 343	6 503	2,9	3,0	25 944	19
11 674 507	6 091 988	510 529	443 846	9 518	4,4	4,1	161 055	20
130 521	111 754	6 668	6 583	5 117	5,1	3,5	1 825	21
2 815 240	1 918 365	99 311	94 225	4 147	3,5	3,7	47 904	22
4 218 077	2 527 708	154 994	149 431	5 558	3,7	3,7	74 491	23
25 379 834	13 743 425	1 030 555	902 057	8 698	4,1	4,1	485 175	24

**14. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz
im Ausbaugewerbe*) 1992 und 1993 nach Wirtschaftszweigen**

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
1992						
76	Bauinstallation zusammen	884	36 169	48 454	1 665 222	5 690 358
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	179	6 120	8 718	258 823	827 922
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	368	16 780	20 586	831 267	2 998 997
7670	Elektroinstallation	337	13 269	19 150	575 132	1 863 439
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	455	17 169	26 189	838 435	2 559 209
	darunter					
7731	Glasergerwerbe	15	409	529	21 323	95 536
7734	Maler- und Lackierergewerbe	280	12 135	18 918	574 423	1 484 028
7751	Bautischlerei	68	1 963	3 079	93 459	342 925
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	53	1 469	2 075	82 774	295 619
7774	Estrichlegerei	23	734	956	42 261	236 714
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 338	53 338	74 643	2 503 657	8 249 567
1993						
76	Bauinstallation zusammen	912	37 469	49 446	1 771 982	5 619 303
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	186	6 411	8 992	279 955	856 832
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	375	17 325	20 941	883 908	2 972 159
7670	Elektroinstallation	350	13 733	19 513	608 119	1 790 312
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	467	17 384	25 923	881 949	2 567 269
	darunter					
7731	Glasergerwerbe	17	456	593	23 319	105 077
7734	Maler- und Lackierergewerbe	275	11 811	17 972	580 803	1 365 430
7751	Bautischlerei	72	2 184	3 362	107 820	406 414
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	55	1 558	2 156	90 621	331 349
7774	Estrichlegerei	28	831	1 065	49 100	227 889
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	1 379	54 854	75 369	2 653 931	8 186 572

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

15. Index der Nettoproduktion im Ausbaugewerbe*) 1984 – 1993

Jahr ¹⁾ Monat	Index der Nettoproduktion im (in der)			Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum im (in der)		
	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)	Ausbaugewerbe insgesamt	Bau- installation	Ausbaugewerbe (ohne Bau- installation)
	1985 = 100			%		
1984	105,1	105,7	103,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5
1985	100	100	100	– 4,9	– 5,4	– 3,8
1986	95,0	93,8	97,0	– 5,0	– 6,2	– 3,0
1987	95,0	93,4	97,7	–	– 0,4	+ 0,7
1988	97,7	96,5	99,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 1,9
1989	107,9	106,7	109,9	+10,4	+10,6	+10,3
1990	130,5	131,9	128,1	+20,9	+23,6	+16,6
1991	139,9	141,5	137,2	+ 7,2	+ 7,3	+ 7,1
1992	143,9	147,6	138,0	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,6
1993	148,5	154,0	139,6	+ 3,2	+ 4,3	+ 1,1
1992 Januar	131,2	136,4	122,8	+ 2,2	+ 3,3	+ 0,1
Februar	138,4	144,5	128,5	+ 7,2	+ 7,0	+ 7,5
März	133,4	137,3	127,0	– 2,8	– 2,0	– 4,3
April	144,9	148,0	140,0	+ 5,3	+ 7,8	+ 1,2
Mai	149,0	149,7	147,7	+ 1,1	+ 2,2	– 0,7
Juni	146,5	147,3	145,1	+ 7,6	+ 9,2	+ 5,1
Juli	134,8	135,1	134,4	+ 4,7	+ 5,5	+ 3,1
August	138,5	140,9	134,6	+ 6,5	+ 8,3	+ 3,4
September	140,7	143,0	136,9	+ 2,6	+ 4,2	– 0,1
Oktober	144,8	148,7	138,6	+ 0,8	+ 2,6	– 1,9
November	153,3	158,9	144,4	– 0,8	+ 0,9	– 3,7
Dezember	171,6	181,4	155,8	+ 1,9	+ 3,7	– 1,3
1993 Januar	142,3	150,9	128,3	+ 8,5	+10,6	+ 4,5
Februar	137,5	146,5	122,9	– 0,7	+ 1,4	– 4,4
März	137,6	143,5	128,1	+ 3,1	+ 4,5	+ 0,9
April	150,7	154,6	144,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 3,1
Mai	151,4	154,6	146,3	+ 1,6	+ 3,3	– 0,9
Juni	146,2	147,7	143,5	– 0,2	+ 0,3	– 1,1
Juli	137,9	140,6	133,6	+ 2,3	+ 4,1	– 0,6
August	141,4	145,9	134,2	+ 2,1	+ 3,5	– 0,3
September	146,4	150,9	139,1	+ 4,1	+ 5,5	+ 1,6
Oktober	152,6	156,9	145,6	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1
November	160,9	166,7	151,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,9
Dezember	176,8	188,8	157,3	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,0

*) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 1) Monatsdurchschnitt

16. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto Lohn- und -gehaltsumme im Ausbaugewerbe*) im Juni 1992 und 1993 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Wirtschaftszweigen

SYPRO-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Ausbau- gewerblicher Umsatz im Vorjahr
		am 30. Juni		im Juni		
		Anzahl		1 000	1 000 DM	
		1992				
76	Bauinstallation zusammen	2 169	53 498	6 135	199 394	6 939 788
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	583	11 635	1 388	39 648	1 378 984
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	772	22 311	2 388	90 304	3 341 779
7670	Elektroinstallation	814	19 552	2 360	69 443	2 219 026
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 389	30 276	3 856	113 391	3 657 227
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	3	48	5	184	7 890
7731	Glasergerwerbe	60	1 023	114	3 625	166 892
7734	Maler- und Lackierergewerbe	801	19 411	2 554	71 521	1 974 137
7751	Bautischlerei	263	4 706	601	16 283	644 465
7755	Parkettlegerei	22	386	46	1 332	59 654
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	159	2 967	347	12 936	425 969
7774	Estrichlegerei	59	1 303	142	5 583	293 522
7777	sonstige Fußbodenlegerei	17	337	39	1 554	72 316
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 558	83 774	9 991	312 786	10 597 015
		1993				
76	Bauinstallation zusammen	2 145	53 876	6 143	210 428	7 658 872
	davon					
7610	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	598	11 984	1 444	43 182	1 535 446
7640	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	735	22 116	2 326	94 466	3 647 886
7670	Elektroinstallation	812	19 776	2 373	72 780	2 475 540
77	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 372	30 381	3 874	120 014	4 049 363
	darunter					
7710	Ausbaugewerbe o. a. S. ¹⁾	4	90	10	509	16 918
7731	Glasergerwerbe	62	1 078	121	4 273	183 328
7734	Maler- und Lackierergewerbe	770	18 989	2 487	73 007	2 120 575
7751	Bautischlerei	260	4 855	616	18 168	714 012
7755	Parkettlegerei	20	367	45	1 358	58 756
7771	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	168	3 163	382	14 273	507 722
7774	Estrichlegerei	60	1 302	149	5 976	322 499
7777	sonstige Fußbodenlegerei	19	369	47	1 836	104 396
76 – 77	Ausbaugewerbe insgesamt	3 517	84 257	10 017	330 442	11 708 235

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) ohne ausgeprägten Schwerpunkt

17. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Brutto Lohn- und -gehaltssumme und ausbaugewerblicher Umsatz im Ausbaugewerbe*) im Juni 1992 und 1993 sowie ausbaugewerblicher Umsatz 1991 und 1992 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betriebe am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1993 gegenüber 30. Juni 1992	Beschäftigte am 30. Juni		Veränderung 30. Juni 1993 gegenüber 30. Juni 1992
	1992	1993		1992	1993	
	Anzahl		%	Anzahl		%
Betriebe mit . . . Beschäftigten						
unter 20	2 236	2 183	– 2,4	30 422	30 038	– 1,3
20 – 49	1 095	1 115	+ 1,8	31 011	32 097	+ 3,5
50 – 99	168	160	– 4,8	11 096	10 641	– 4,1
100 und mehr	59	59	–	11 245	11 481	+ 2,1
Ausbaugewerbe insgesamt	3 558	3 517	– 1,2	83 774	84 257	+ 0,6
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	1 390	1 406	+ 1,2	54 453	55 392	+ 1,7

Betriebsgrößenklassen	Geleistete Arbeitsstunden im Juni		Veränderung Juni 1993 gegenüber Juni 1992	Bruttolohn- und -gehaltssumme im Juni		Veränderung Juni 1993 gegenüber Juni 1992
	1992	1993		1992	1993	
	1 000			1 000 DM		
			%			%
Betriebe mit . . . Beschäftigten						
unter 20	3 732	3 692	– 1,1	99 959	103 127	+ 3,2
20 – 49	3 757	3 915	+ 4,2	112 684	125 503	+11,4
50 – 99	1 310	1 241	– 5,3	46 069	46 545	+ 1,0
100 und mehr	1 192	1 169	– 1,9	54 073	55 266	+ 2,2
Ausbaugewerbe insgesamt	9 991	10 017	+ 0,3	312 786	330 442	+ 5,6
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	6 392	6 463	+ 1,1	217 164	232 138	+ 6,9

Betriebsgrößenklassen	Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni		Veränderung Juni 1993 gegenüber Juni 1992	Ausbaugewerblicher Umsatz		Veränderung 1992 gegenüber 1991
	1992	1993		1991	1992	
	1 000 DM			1 000 DM		
Betriebe mit . . . Beschäftigten						
unter 20	302 909	321 827	+ 6,2	3 488 124	3 755 905	+ 7,7
20 – 49	338 443	360 439	+ 6,5	3 848 488	4 377 097	+13,7
50 – 99	143 633	139 504	– 2,9	1 626 711	1 738 620	+ 6,9
100 und mehr	153 135	149 820	– 2,2	1 633 691	1 836 614	+12,4
Ausbaugewerbe insgesamt	938 120	971 589	+ 3,6	10 597 015	11 708 235	+10,5
darunter in Betrieben lt. Monatsberichts-kreis	647 742	666 404	+ 2,9	7 265 812	8 137 571	+12,0

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

**18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme und Umsätze
im Ausbaugewerbe*) im Juni 1993 sowie Umsätze 1992 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto-		Ausbau- gewerblicher Umsatz		Gesamt- umsatz	
		ins- gesamt	darunter Arbeiter		lohn- summe	gehalt- summe				
	am 30. Juni 1993			im Juni 1993				1992	im Juni 1993	1992
	Anzahl			1 000	1 000 DM					
Kreisfreie Städte										
Düsseldorf	160	4 293	3 274	478	12 661	4 934	50 998	641 284	53 068	668 855
Duisburg	106	3 063	2 480	364	9 743	2 548	33 099	378 323	33 965	391 625
Essen	144	4 836	3 913	597	16 602	5 008	59 556	699 093	61 681	722 156
Krefeld	61	1 516	1 185	171	4 368	1 638	17 150	219 727	17 760	227 245
Mönchengladbach	65	1 385	1 091	162	4 265	1 342	18 489	191 755	18 902	197 481
Mülheim an der Ruhr	35	964	811	128	3 559	742	9 752	149 850	9 929	153 648
Oberhausen	59	1 497	1 243	186	4 514	1 106	16 905	213 193	17 559	221 627
Remscheid	29	495	391	61	1 456	302	6 940	67 958	7 160	68 824
Solingen	28	454	366	55	1 337	287	4 846	54 594	5 045	57 176
Wuppertal	72	1 414	1 093	161	4 162	1 238	14 515	204 366	15 471	216 466
Kreise										
Kleve	64	1 341	1 079	164	3 763	1 022	14 699	174 812	15 394	181 161
Mettmann	54	1 228	945	144	3 653	1 644	13 140	189 364	15 734	205 062
Neuss	61	1 224	994	155	3 908	980	14 743	151 444	15 119	155 248
Viersen	48	864	723	110	2 446	428	8 874	104 856	9 516	112 875
Wesel	82	2 293	1 914	274	7 126	1 694	25 861	321 678	27 118	334 024
Reg.-Bez. Düsseldorf	1 068	26 867	21 502	3 210	83 565	24 913	309 569	3 762 297	323 421	3 913 474
Kreisfreie Städte										
Aachen	44	2 154	1 269	180	4 782	5 239	36 696	265 355	36 832	267 593
Bonn	68	1 485	1 181	174	4 384	1 173	12 777	178 756	13 431	189 237
Köln	201	5 767	4 511	651	17 920	6 502	70 373	985 424	71 269	1 013 930
Leverkusen	36	1 617	1 434	198	4 726	808	13 847	202 942	14 498	211 213
Kreise										
Aachen	65	1 592	1 302	197	4 606	1 160	13 043	186 026	13 574	194 233
Düren	48	898	729	104	2 504	637	11 957	116 383	12 170	119 129
Erftkreis	64	1 523	1 227	181	4 715	1 442	19 736	232 848	20 871	247 187
Euskirchen	25	510	418	65	1 544	306	4 296	58 605	4 411	60 279
Heinsberg	49	999	804	116	3 003	593	10 890	136 996	11 632	143 723
Oberbergischer Kreis	36	757	641	93	2 231	466	8 654	88 524	9 872	99 675
Rhein.-Berg. Kreis	48	1 441	976	137	3 807	2 836	18 093	238 143	18 229	239 911
Rhein-Sieg-Kreis	68	1 668	1 320	192	5 086	1 672	17 641	250 898	19 087	268 989
Reg.-Bez. Köln	752	20 411	15 812	2 289	59 308	22 834	238 003	2 940 899	245 878	3 055 098
Kreisfreie Städte										
Bottrop	14	229	185	29	639	108	2 198	25 324	2 226	25 932
Gelsenkirchen	72	1 624	1 319	195	4 458	1 123	13 733	176 624	14 172	183 516
Münster	66	1 784	1 413	213	5 482	1 534	22 683	275 969	23 538	286 178

*) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

**Noch: 18. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und Umsätze
im Ausbaugewerbe*) im Juni 1993 sowie Umsätze 1992 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto-		Ausbau- gewerblicher Umsatz		Gesamt- umsatz	
		ins- gesamt	darunter Arbeiter		lohn- summe	gehalt- summe				
	am 30. Juni 1993			im Juni 1993				1992	im Juni 1993	1992
	Anzahl			1 000	1 000 DM					
Kreise										
Borken	98	1 997	1 635	264	6 772	1 537	26 731	285 673	27 898	299 799
Coesfeld	39	919	754	121	2 969	715	10 473	132 267	10 810	140 537
Recklinghausen	143	3 368	2 619	405	9 426	3 571	39 643	506 510	40 771	523 476
Steinfurt	86	1 948	1 625	238	5 939	1 232	23 057	245 906	24 173	261 101
Warendorf	57	1 159	909	143	3 543	872	15 858	173 387	16 572	181 321
Reg.-Bez. Münster	575	13 028	10 459	1 608	39 229	10 693	154 378	1 821 660	160 159	1 901 859
Kreisfreie Stadt										
Bielefeld	48	1 236	965	144	3 737	1 315	16 574	203 696	16 800	207 375
Kreise										
Gütersloh	83	1 595	1 334	209	5 023	1 010	20 924	231 077	23 028	258 498
Herford	53	1 210	988	156	4 014	937	13 418	180 994	13 731	186 171
Höxter	24	487	372	58	1 278	406	5 211	58 569	5 382	60 824
Lippe	63	1 294	1 063	157	3 715	911	13 989	179 911	14 526	185 992
Minden-Lübbecke	62	1 156	947	136	3 340	822	12 991	146 782	13 556	153 053
Paderborn	57	1 207	997	148	3 243	720	12 908	148 027	13 700	158 789
Reg.-Bez. Detmold	390	8 185	6 666	1 008	24 351	6 121	96 015	1 149 054	100 721	1 210 702
Kreisfreie Städte										
Bochum	75	1 934	1 469	226	5 535	2 060	19 151	227 025	19 744	237 049
Dortmund	135	2 734	2 206	335	8 364	1 954	34 038	371 713	34 317	376 398
Hagen	48	1 259	1 041	154	4 250	883	13 854	158 271	14 513	165 940
Hamm	39	976	788	117	2 977	733	9 871	137 987	10 386	146 698
Herne	32	908	743	106	2 512	731	8 436	93 781	9 322	100 507
Kreise										
Ennepe-Ruhr-Kreis	55	1 016	831	127	3 088	737	11 003	125 167	11 238	128 785
Hochsauerlandkreis	60	1 220	956	143	3 395	1 161	13 483	160 695	14 393	173 502
Märkischer Kreis	79	1 375	1 060	161	3 984	1 357	15 049	189 974	16 224	201 315
Olpe	12	225	190	30	691	132	2 757	30 255	2 801	31 124
Siegen-Wittgenstein	62	1 366	1 033	150	3 838	1 602	19 220	222 321	20 427	234 915
Soest	68	1 506	1 259	196	4 113	1 024	14 173	167 291	15 835	185 986
Unna	67	1 247	1 008	157	3 530	779	12 590	149 846	13 523	157 423
Reg.-Bez. Arnsberg	732	15 766	12 584	1 902	46 276	13 154	173 625	2 034 325	182 724	2 139 642
Nordrhein-Westfalen	3 517	84 257	67 023	10 017	252 728	77 714	971 589	11 708 235	1 012 904	12 220 774

Anmerkung S. 78

**19. Unternehmen*), Beschäftigte, Brutto-lohn- und -gehaltsumme,
für gemietete und gepachtete Sachanlagen im Ausbaugewerbe 1992 nach**

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Unternehmensgrößenklasse Umsatzgrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme		
		insgesamt	darunter mit aktivierten Investitionen		insgesamt	Brutto- lohnsumme	Brutto- gehaltsumme
1	Bauinstallation zusammen	2 107	1 333	58 612	2 467 414	1 785 499	681 915
	davon						
2	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	580	369	12 513	472 979	369 147	103 832
3	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesund- heitstechnischen Anlagen	726	464	25 193	1 197 927	778 152	419 775
4	Elektroinstallation	801	500	20 906	796 508	638 200	158 308
5	Ausbaugewerbe zusammen (ohne Bauinstallation)	1 348	863	32 908	1 430 706	1 168 839	261 867
	darunter						
6	Ausbaugewerbe ohne ausge- prägten Schwerpunkt	3	3	46	2 597	1 625	972
7	Glasergerbe	61	40	1 115	49 312	34 975	14 337
8	Maler- und Lackierergewerbe	771	493	21 514	906 035	748 778	157 257
9	Bautischlerei	253	162	4 956	205 655	168 070	37 585
10	Parkettlegerei	24	13	453	19 086	15 262	3 824
11	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	160	99	3 147	161 089	136 624	24 465
12	Estrichlegerei	55	37	1 284	66 427	48 470	17 957
13	sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	17	13	302	16 122	12 023	4 099
14	Ausbaugewerbe insgesamt	3 455	2 196	91 520	3 898 120	2 954 338	943 782
	davon Unternehmen mit ... Beschäftigten						
15	unter 20	2 013	1 192	28 706	1 075 521	894 360	181 161
16	20 – 49	1 184	807	33 739	1 366 204	1 070 262	295 942
17	50 – 99	191	144	12 600	536 834	409 236	127 598
18	100 – 199	46	36	6 290	307 585	223 191	84 394
19	200 und mehr	21	17	10 185	611 973	357 287	254 686
	davon Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... Mill. DM						
20	unter 2	1 588	906	23 275	784 208	667 398	116 810
21	2 – 5	1 366	928	31 116	1 260 408	1 001 752	258 656
22	5 – 10	331	228	14 248	625 024	484 187	140 837
23	10 und mehr	170	134	22 881	1 228 480	801 002	427 478

*) Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten – 1) Ende September – 2) Beschäftigte aller in der Erhebung erfaßten Unternehmen – 3) Umsatz aller in der

**Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen sowie Aufwendungen
Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößenklassen**

Gesamtumsatz	aktivierte Bruttoanlageinvestitionen				Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen		Lfd. Nr.
	insgesamt	darunter	je Beschäftigten ²⁾	Verhältnis zum Umsatz ³⁾	insgesamt	Verhältnis zu den aktivierten Bruttoanlageinvestitionen	
		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
			DM	%	1 000 DM	%	
8 657 748	136 949	115 367	2 337	1,6	84 065	61,4	1
1 610 432	26 264	22 085	2 099	1,6	15 925	60,6	2
4 427 133	63 787	52 887	2 532	1,4	43 355	68,0	3
2 620 183	46 898	40 395	2 243	1,8	24 785	52,8	4
4 334 348	99 751	89 461	3 031	2,3	58 147	58,3	5
12 695	162	162	3 522	1,3			6
203 360	3 019	2 889	2 708	1,5	3 021	100,0	7
2 342 641	60 094	53 632	2 793	2,6	36 762	61,2	8
744 847	19 664	17 658	3 968	2,6	6 808	34,6	9
86 286	954	915	2 106	1,1	421	44,2	10
539 314	8 290	7 431	2 634	1,5	4 935	59,5	11
314 400	5 138	4 598	4 002	1,6	4 084	79,5	12
74 910	1 924	1 924	6 371	2,6	1 047	54,4	13
12 992 096	236 700	204 828	2 586	1,8	142 212	60,1	14
3 549 254	66 810	59 758	2 327	1,9	35 087	52,5	15
4 597 730	80 174	71 959	2 376	1,7	50 519	63,0	16
1 837 604	30 554	26 542	2 425	1,7	21 321	69,8	17
1 057 143	24 428	16 558	3 884	2,3	11 990	49,1	18
1 950 364	34 736	30 012	3 411	1,8	23 298	67,1	19
2 178 221	41 544	35 831	1 785	1,9	21 390	51,5	20
4 148 773	79 815	71 254	2 565	1,9	46 631	58,4	21
2 237 045	34 566	31 706	2 426	1,5	24 924	72,1	22
4 428 056	80 781	66 040	3 530	1,8	49 272	61,0	23

Erhebung erfaßten Unternehmen

Bautätigkeit
Baugenehmigungen
Baufertigstellungen
Bauüberhang

20. Baugenehmigungen 1988 – 1993

Merkmal	Einheit	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	40 841	59 448	75 205	78 909	87 278	101 135
Wohnräume	Anzahl	202 989	280 744	338 197	339 875	370 179	426 537
Rauminhalt	Mill. m ³	54,4	68,1	76,3	73,9	76,6	80,1
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	15 981,1	18 326,0	21 856,6	22 221,7	25 726,0	28 911,2
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	26 742	33 020	33 908	30 924	33 266	37 768
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	22 672	26 902	25 196	22 077	23 317	25 681
2	Anzahl	2 719	3 279	4 244	3 951	4 558	5 132
3 und mehr	Anzahl	1 309	2 746	4 313	4 724	5 267	6 802
Wohnheime	Anzahl	42	93	155	172	124	153
Wohnungen	Anzahl	37 347	54 719	66 578	69 663	76 981	91 219
Wohnräume	Anzahl	184 578	257 732	300 971	300 133	327 582	384 537
Wohnfläche	1 000 m ²	3 975,9	5 497,4	6 349,9	6 348,0	6 945,1	8 155,5
je Wohnung	m ²	106,5	100,5	95,4	91,1	90,2	89,4
Rauminhalt	Mill. m ³	24,0	32,6	36,9	36,6	40,0	46,4
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 536,9	10 405,8	12 445,1	12 704,9	14 726,1	17 814,7
je Wohnung	DM	201 808	190 168	186 926	182 376	191 295	195 296
je m ² Wohnfläche	DM	1 896	1 893	1 960	2 001	2 120	2 184
je m ³ Rauminhalt	DM	314	319	337	347	370	384
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	39 734	57 865	73 134	76 941	84 955	98 950
Wohnräume	Anzahl	198 990	274 925	330 392	332 459	362 318	419 038
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	8 195,8	11 139,9	13 442,0	13 847,3	16 213,1	19 317,6
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	4 699	5 280	5 330	5 320	4 805	4 338
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	2 873	3 284	3 128	3 150	2 743	2 384
Wohnungen	Anzahl	1 082	1 491	1 803	1 734	1 979	1 825
Rauminhalt	Mill. m ³	30,4	35,5	39,4	37,3	36,6	33,7
Nutzfläche	1 000 m ²	4 907,4	5 643,4	6 257,4	5 871,8	5 800,5	5 530,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 720,4	6 299,2	7 435,1	7 117,6	8 122,1	8 433,0
je m ³ Rauminhalt	DM	221	177	189	191	222	250
je m ² Nutzfläche	DM	1 369	1 116	1 188	1 112	1 400	1 525
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	1 107	1 583	2 071	1 968	2 323	2 185
Nutzfläche	1 000 m ²	5 670,4	6 503,4	7 043,8	6 864,4	6 839,2	6 298,4
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 785,3	7 186,2	8 414,6	8 374,4	9 512,9	9 593,6

21. Genehmigte Wohngebäude 1988 – 1993 nach Haustypen

Haustyp	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Veran- schlagte Kosten der Gebäude insgesamt	Durch- schnittliche veranschlagte Kosten je Gebäude
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Grundstücks-	Grund-				
Anzahl	1 000 m²		Anzahl	1 000 m²	1 000 DM	DM	
1988							
Wohngebäude zusammen	26 742	13 841,8	2 809,6	37 347	3 975,9	7 536 927	281 839
davon							
Einzelhaus	12 952	8 777,7	1 608,9	18 032	2 043,3	4 073 222	314 486
Doppelhaus	6 246	2 506,1	547,4	7 457	803,4	1 483 090	237 446
Reihenhaus	7 147	2 246,4	576,0	10 090	991,1	1 728 459	241 844
sonstiger Haustyp	397	311,6	77,3	1 768	138,0	252 156	635 154
1989							
Wohngebäude zusammen	33 020	15 702,2	3 669,8	54 719	5 497,4	10 405 797	315 136
davon							
Einzelhaus	15 527	9 137,1	1 995,4	24 800	2 681,9	5 296 225	341 089
Doppelhaus	8 495	3 302,6	774,4	11 480	1 186,6	2 185 704	257 293
Reihenhaus	8 318	2 575,9	705,9	12 789	1 241,9	2 176 640	261 678
sonstiger Haustyp	680	686,6	194,1	5 650	387,0	747 228	1 098 865
1990							
Wohngebäude zusammen	33 908	19 264,6	4 098,8	66 578	6 349,9	12 445 183	367 028
davon							
Einzelhaus	16 991	11 850,4	2 320,1	32 636	3 252,4	6 772 440	398 590
Doppelhaus	8 615	3 729,1	832,3	12 824	1 292,9	2 426 275	281 634
Reihenhaus	7 366	2 682,7	693,6	13 934	1 271,5	2 292 777	311 265
sonstiger Haustyp	936	1 002,4	252,8	7 184	533,2	953 691	1 018 901
1991							
Wohngebäude zusammen	30 924	18 258,5	3 997,1	69 663	6 348,0	12 704 874	410 842
davon							
Einzelhaus	16 073	11 272,3	2 265,7	32 497	3 196,6	6 588 602	409 917
Doppelhaus	7 518	3 294,0	755,1	11 957	1 185,2	2 318 005	308 327
Reihenhaus	6 303	2 483,5	654,8	14 717	1 261,2	2 415 504	383 231
sonstiger Haustyp	1 030	1 208,7	321,4	10 492	705,0	1 382 763	1 342 488
1992							
Wohngebäude zusammen	33 266	19 363,3	4 382,1	76 981	6 945,1	14 726 078	442 677
davon							
Einzelhaus	18 290	12 425,5	2 605,5	38 454	3 734,9	8 083 286	441 951
Doppelhaus	8 119	3 436,3	827,5	13 498	1 309,3	2 716 465	334 581
Reihenhaus	5 925	2 393,0	652,1	15 467	1 259,2	2 591 204	437 334
sonstiger Haustyp	932	1 108,5	297,0	9 562	641,8	1 335 123	1 432 535
1993							
Wohngebäude zusammen	37 768	22 556,3	5 057,2	91 219	8 155,5	17 814 709	471 688
davon							
Einzelhaus	20 809	14 554,4	3 009,4	46 666	4 429,4	9 953 624	478 333
Doppelhaus	9 361	4 001,4	961,9	15 870	1 528,8	3 322 115	354 889
Reihenhaus	6 327	2 571,1	687,7	15 449	1 323,1	2 717 063	429 439
sonstiger Haustyp	1 271	1 429,3	398,3	13 234	874,3	1 821 907	1 433 444

22. Genehmigte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke 1 000 DM
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	
1992							
Wohngebäude mit einer Wohnung	23 317	18 335	584,4	23 317	3 003,5	134 397	6 743 595
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	16	14	0,6	16	2,4	121	4 709
Unternehmen	6 720	4 476	135,1	6 720	782,6	37 031	1 630 730
davon							
Wohnungsunternehmen	5 832	3 782	111,4	5 832	668,4	32 014	1 379 340
Immobilienfonds	150	98	5,2	150	18,6	864	36 910
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	738	597	18,5	738	95,6	4 153	214 480
private Haushalte	16 569	13 833	448,3	16 569	2 216,6	97 165	5 103 742
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	12	0,4	12	1,8	80	4 414
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	4 558	5 206	151,4	9 116	892,9	40 646	1 901 932
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	7	8	0,2	14	1,5	102	3 147
Unternehmen	623	684	18,3	1 246	125,9	5 821	244 113
davon							
Wohnungsunternehmen	448	467	12,0	896	88,5	4 204	167 150
Immobilienfonds	15	18	0,9	30	3,5	154	6 340
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	160	199	5,4	320	34,0	1 463	70 623
private Haushalte	3 920	4 500	132,5	7 840	763,7	34 638	1 649 607
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	14	0,4	16	1,8	85	5 065
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	5 391	16 484	473,2	44 548	3 048,7	152 539	6 080 551
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	113	314	10,4	871	55,0	3 402	124 898
Unternehmen	2 666	9 493	259,9	26 492	1 766,3	87 622	3 481 545
davon							
Wohnungsunternehmen	2 272	8 141	210,8	22 734	1 529,1	76 023	2 967 965
Immobilienfonds	57	191	5,2	624	36,5	1 681	75 642
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	337	1 161	43,9	3 134	200,6	9 918	437 938
private Haushalte	2 525	6 237	188,6	16 135	1 167,2	57 825	2 293 915
Organisationen ohne Erwerbszweck	87	440	14,3	1 050	60,2	3 690	180 193
Wohnheime	124	674	27,7	2 043	75,4	5 353	271 732
Wohngebäude insgesamt	33 266	40 025	1 209,0	76 981	6 945,1	327 582	14 726 078
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	136	336	11,2	901	58,9	3 625	132 754
Unternehmen	10 009	14 653	413,3	34 458	2 674,9	130 474	5 356 388
davon							
Wohnungsunternehmen	8 552	12 390	334,2	29 462	2 286,0	112 241	4 514 455
Immobilienfonds	222	306	11,3	804	58,6	2 699	118 892
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 235	1 957	67,9	4 192	330,3	15 534	723 041
private Haushalte	23 014	24 571	769,4	40 544	4 147,5	189 628	9 047 264
Organisationen ohne Erwerbszweck	107	466	15,1	1 078	63,8	3 855	189 672
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 116	814	29,1	1 116	138,4	6 443	302 586
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	225	214	5,7	450	39,0	1 906	79 631
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	59	165	4,3	405	27,3	1 750	58 477
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 400	1 193	39,1	1 971	204,7	10 099	440 694
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	9	35	1,4	71	5,4	349	13 284
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 978	5 458	155,9	14 336	1 046,5	50 291	1 992 474
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	185	185	6,7	505	33,6	1 547	74 077

Noch: 22. Genehmigte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 DM
1993							
Wohngebäude mit einer Wohnung	25 681	20 234	634,3	25 681	3 315,0	148 034	7 777 610
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	34	26	0,7	34	4,7	237	9 903
Unternehmen	7 655	5 154	155,9	7 655	896,1	42 380	1 939 592
davon							
Wohnungsunternehmen	6 729	4 372	126,6	6 729	774,6	37 044	1 646 567
Immobilienfonds	117	77	3,2	117	14,4	656	29 641
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	809	705	26,1	809	107,2	4 680	263 384
private Haushalte	17 980	15 041	477,2	17 980	2 412,4	105 331	5 822 553
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	12	0,5	12	1,8	86	5 562
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	5 132	5 885	165,6	10 264	1 003,3	45 709	2 267 321
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	7	8	0,2	14	1,4	69	2 881
Unternehmen	577	648	16,3	1 154	114,1	5 345	249 090
davon							
Wohnungsunternehmen	407	425	8,9	814	78,8	3 799	163 930
Immobilienfonds	10	13	0,5	20	2,4	107	5 422
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	160	210	124,2	320	33,0	1 439	79 738
private Haushalte	4 543	5 220	148,7	9 086	886,4	40 229	2 011 323
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	9	0,4	10	1,3	66	4 027
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	6 955	20 269	546,2	55 274	3 837,2	190 794	7 769 778
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	129	345	9,0	926	59,7	3 650	133 970
Unternehmen	3 242	11 156	297,9	31 105	2 116,5	104 266	4 264 884
davon							
Wohnungsunternehmen	2 846	9 726	246,1	27 071	1 866,0	92 001	3 709 644
Immobilienfonds	94	390	15,4	1 477	77,6	3 605	150 227
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	302	1 038	36,5	2 557	173,1	8 660	405 013
private Haushalte	3 519	8 440	223,9	22 403	1 613,0	80 094	3 232 997
Organisationen ohne Erwerbszweck	65	329	15,2	840	48,0	2 784	137 927
Wohnheime	153	630	22,2	2 129	72,3	4 902	253 985
Wohngebäude insgesamt	37 768	46 388	1 346,2	91 219	8 155,5	384 537	17 814 709
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	170	379	10,0	974	65,8	3 956	146 754
Unternehmen	11 474	16 958	470,2	39 914	3 126,8	151 991	6 453 566
davon							
Wohnungsunternehmen	9 982	14 525	381,5	34 614	2 719,3	132 844	5 520 141
Immobilienfonds	221	480	19,2	1 614	94,3	4 368	185 290
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 271	1 953	69,5	3 686	313,3	14 779	748 135
private Haushalte	26 042	28 702	849,9	49 469	4 911,8	225 654	11 066 873
Organisationen ohne Erwerbszweck	82	350	16,1	862	51,1	2 936	147 516
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 026	732	25,3	1 026	125,2	5 803	280 301
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	196	186	4,9	392	34,1	1 658	72 632
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	107	267	4,3	781	45,0	2 585	95 915
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 329	1 185	34,5	2 199	204,3	10 046	448 848
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	—	—	—	—	—	—	—
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	24	72	0,7	298	15,2	719	26 346
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	27	11	0,4	28	2,0	105	3 974

23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	
1992							
Anstaltsgebäude	50	761	163,7	106	4,5	310	396 879
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	14	243	56,8	—	—	—	137 637
Unternehmen	11	179	34,1	56	2,4	88	74 714
private Haushalte	—	—	—	—	—	—	—
Organisationen ohne Erwerbszweck	25	339	72,8	50	2,1	222	184 528
darunter Fertigteilbau	5	76	20,1	—	—	—	46 541
Büro- und Verwaltungsgebäude	639	6 160	1 191,1	656	44,2	1 986	2 555 157
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	26	383	75,2	10	0,7	27	218 939
Unternehmen	528	5 367	1 045,3	414	32,3	1 442	2 191 216
private Haushalte	74	300	51,6	107	8,2	383	103 888
Organisationen ohne Erwerbszweck	11	110	18,9	125	3,0	134	41 114
darunter Fertigteilbau	103	1 417	260,4	15	1,2	55	523 111
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	883	2 252	390,7	9	0,9	39	208 122
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	1	1	0,1	—	—	—	35
Unternehmen	859	2 199	381,6	8	0,8	35	203 056
private Haushalte	14	24	4,0	1	0,1	4	2 227
Organisationen ohne Erwerbszweck	9	29	4,9	—	—	—	2 804
darunter Fertigteilbau	315	944	163,5	2	0,2	10	75 061
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 743	24 973	3 617,9	1 098	92,9	3 964	4 039 805
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	46	271	42,7	32	2,3	116	120 958
Unternehmen	2 438	23 549	3 384,1	906	77,1	3 263	3 682 518
private Haushalte	234	974	158,6	158	13,3	578	177 261
Organisationen ohne Erwerbszweck	25	179	32,5	2	0,2	7	59 068
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	1 064	10 418	1 511,4	134	15,2	608	1 623 631
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 411	13 060	1 817,2	901	72,6	3 148	1 921 703
Hotels und Gaststätten	86	434	94,4	48	3,9	154	176 876
darunter Fertigteilbau	1 195	13 177	1 824,9	60	7,1	259	1 613 850
Sonstige Nichtwohngebäude	490	2 474	437,1	110	10,2	452	922 183
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	165	850	161,6	8	0,7	37	372 337
Unternehmen	122	812	134,2	54	4,8	205	266 818
private Haushalte	26	177	27,8	13	1,2	52	37 495
Organisationen ohne Erwerbszweck	177	635	113,4	35	3,5	158	245 533
darunter Fertigteilbau	76	563	88,9	7	0,5	27	141 089
Nichtwohngebäude insgesamt	4 805	36 620	5 800,5	1 979	152,7	6 751	8 122 146
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	252	1 747	336,5	50	3,7	180	849 906
Unternehmen	3 958	32 106	4 979,4	1 438	117,4	5 033	6 418 322
private Haushalte	348	1 474	242,1	279	22,8	1 017	320 871
Organisationen ohne Erwerbszweck	247	1 292	242,6	212	8,8	521	533 047
darunter Fertigteilbau	1 694	16 176	2 357,7	84	9,1	351	2 399 652
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	1						
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	611	4 237	744,5	226	15,6	801	1 739 760
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	22	169	34,4	9	0,7	34	71 888
Gebäude im kulturellen Bereich	34	111	18,5	15	1,6	68	43 509
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	65	790	141,7	7	0,8	30	344 384
Gebäude des Gesundheitswesens	65	564	117,1	44	4,2	186	291 471
Gebäude des Sozialwesens	179	757	160,0	122	5,4	356	351 136
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	181	951	152,2	28	2,7	122	262 815
Gebäude der Ver- und Entsorgung	54	430	60,2	—	—	—	198 438
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	11	465	60,4	1	0,1	5	176 119

Noch: 23. Genehmigte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 DM
1993							
Anstaltsgebäude	63	915	188,0	86	3,1	727	518 996
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	12	204	39,4	—	—	—	140 682
Unternehmen	16	187	37,2	2	0,1	260	96 927
private Haushalte	3	29	8,1	—	—	—	13 367
Organisationen ohne Erwerbszweck	32	496	103,2	84	2,9	467	268 020
darunter Fertigteilbau	2	21	3,7	—	—	—	4 350
Büro- und Verwaltungsgebäude	576	6 152	1 205,7	467	32,2	1 410	2 615 262
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	19	269	54,1	1	0,1	4	153 162
Unternehmen	480	5 427	1 049,6	405	26,8	1 184	2 241 028
private Haushalte	69	402	90,4	61	5,4	222	198 969
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	55	11,5	—	—	—	22 103
darunter Fertigteilbau	108	1 577	299,2	14	1,2	52	594 804
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	838	2 166	377,5	16	1,9	84	208 633
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	2	5	0,7	—	—	—	427
Unternehmen	824	2 137	372,1	14	1,7	75	204 959
private Haushalte	10	15	2,6	2	0,2	9	2 147
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	9	2,1	—	—	—	1 100
darunter Fertigteilbau	305	917	163,4	—	—	—	71 691
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 384	21 697	3 301,8	1 126	83,7	3 693	4 111 600
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	50	388	61,4	2	0,2	10	153 593
Unternehmen	2 069	20 095	3 044,3	875	66,3	2 882	3 698 370
private Haushalte	242	1 126	180,1	249	17,2	801	243 347
Organisationen ohne Erwerbszweck	23	89	15,9	—	—	—	16 290
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	852	7 734	1 147,0	107	11,6	462	1 397 766
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 244	11 700	1 628,4	964	68,8	3 085	2 071 337
Hotels und Gaststätten	82	423	93,6	40	1,9	86	179 313
darunter Fertigteilbau	1 042	11 609	1 651,5	153	9,7	350	1 662 003
Sonstige Nichtwohngebäude	477	2 783	457,2	130	10,4	439	978 459
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	147	790	136,1	25	2,4	83	302 905
Unternehmen	101	976	137,0	44	3,3	135	307 728
private Haushalte	19	92	14,1	9	0,6	34	14 826
Organisationen ohne Erwerbszweck	210	926	170,1	52	4,1	187	353 000
darunter Fertigteilbau	85	855	107,7	8	0,5	27	217 643
Nichtwohngebäude insgesamt	4 338	33 713	5 530,2	1 825	131,3	6 353	8 432 950
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	230	1 656	291,8	28	2,7	97	750 769
Unternehmen	3 490	28 821	4 640,2	1 340	98,2	4 536	6 549 012
private Haushalte	343	1 662	295,3	321	23,4	1 066	472 656
Organisationen ohne Erwerbszweck	275	1 573	302,8	136	7,0	654	660 513
darunter Fertigteilbau	1 542	14 979	2 225,6	175	11,4	429	2 550 491
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	2	23	5,0	19	1,2	64	11 500
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	607	4 510	750,2	220	13,8	1 183	1 775 531
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	22	162	33,7	2	0,2	10	86 850
Gebäude im kulturellen Bereich	41	511	53,0	15	1,3	67	164 494
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	59	666	121,8	12	1,2	45	289 304
Gebäude des Gesundheitswesens	60	447	85,1	59	4,8	263	255 294
Gebäude des Sozialwesens	197	1 049	218,3	86	3,1	657	501 391
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	166	963	154,7	44	3,1	134	257 468
Gebäude der Ver- und Entsorgung	45	534	61,8	2	0,2	7	162 750
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	17	178	21,7	—	—	—	57 980

24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt.							
		Anzahl		1 000 m³		Anzahl					
		1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	433	422	1 038	831	2 437	2 031	42,2	35,3	351	392
2	Duisburg	531	558	734	902	1 518	2 087	28,2	38,9	354	374
3	Essen	185	398	281	699	611	1 709	9,7	27,5	367	378
4	Krefeld	313	388	388	485	767	1 093	31,0	43,8	345	375
5	Mönchengladbach	397	363	439	443	879	923	33,3	34,8	37,4	402
6	Mülheim an der Ruhr	139	204	222	409	567	671	32,1	37,9	372	393
7	Oberhausen	165	233	202	334	435	759	19,3	33,5	342	349
8	Remscheid	237	178	291	224	545	445	44,1	36,0	355	366
9	Solingen	113	162	142	249	310	554	18,6	33,4	377	408
10	Wuppertal	211	147	300	261	671	724	17,4	18,7	401	428
	Kreise										
11	Kleve	1 200	1 094	1 072	961	1 832	1 658	656,0	58,8	376	400
12	Mettmann	605	668	994	1 104	2 107	2 449	41,8	48,4	373	390
13	Neuss	958	1 228	1 186	1 615	2 239	3 193	52,4	74,1	370	397
14	Viersen	1 058	1 157	1 179	1 255	2 150	2 217	77,4	78,6	362	387
15	Wesel	1 328	1 239	1 338	1 293	2 337	2 377	51,5	51,8	362	382
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	7 873	8 439	9 804	11 063	19 405	22 890	36,8	43,3	365	388
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	2128	199	428	379	1 177	1 268	48,1	51,4	365	373
18	Bonn	527	498	745	715	1 642	1 637	55,2	55,1	376	399
19	Köln	1 058	1 008	1 869	1 447	4 617	3 261	48,2	33,9	437	387
20	Leverkusen	241	110	352	275	758	674	46,9	41,7	381	379
	Kreise										
21	Aachen	582	664	678	809	1 302	1 591	43,7	53,0	369	389
22	Düren	624	699	733	763	1 419	1 311	57,0	51,5	360	380
23	Erftkreis	1 016	1 207	1 219	1 494	2 279	3 074	53,2	70,6	361	384
24	Euskirchen	545	568	621	630	985	979	56,5	55,0	346	366
25	Heinsberg	703	1 020	740	1 104	1 042	1 818	46,0	78,3	348	359
26	Oberbergischer Kreis	663	772	657	880	1 199	1 789	44,6	65,0	377	408
27	Rhein.-Berg. Kreis	764	693	928	821	1 917	1 593	72,6	59,7	404	413
28	Rhein-Sieg-Kreis	1 676	2 225	1 819	2 500	3 106	4 534	60,2	85,4	368	376
29	Reg.-Bez. Köln	8 627	9 663	10 790	11 817	21 443	23 529	52,5	56,8	381	384
	Kreisfreie Städte										
30	Bottrop	156	217	201	366	438	776	36,9	64,8	360	377
31	Gelsenkirchen	235	191	298	332	666	773	22,6	26,2	379	375
32	Münster	481	459	748	689	1 869	1 480	70,3	55,4	329	356

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m³				1 000 DM		Anzahl		
1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	
208	206	28	38	94	87	2 363	2 176	877 484	951 662	2 703	2 308	1
353	361	55	39	71	63	1 138	653	188 273	206 377	1 582	2 136	2
111	215	15	38	31	46	438	704	142 662	201 885	651	1 748	3
229	297	27	18	56	55	567	700	135 343	182 449	901	1 312	4
277	258	47	30	28	20	474	368	64 489	34 179	902	981	5
79	152	35	16	34	22	482	167	90 524	31 922	622	765	6
114	146	16	21	38	42	245	2 366	83 567	730 133	450	766	7
163	95	27	34	25	18	277	219	53 181	59 183	624	527	8
69	104	19	20	20	16	314	90	62 311	19 770	352	564	9
143	86	18	12	50	33	317	271	94 144	78 990	919	958	10
973	897	109	85	179	127	859	661	144 727	81 861	2 044	1 774	11
379	433	83	85	116	114	1 449	815	376 761	225 876	2 378	2 647	12
646	879	141	134	86	81	873	1 253	201 374	245 918	2 416	3 448	13
859	930	88	111	130	162	868	1 164	127 699	221 537	2 368	2 410	14
1 025	906	162	152	174	134	741	698	156 215	131 026	2 571	2 607	15
5 628	5 965	870	833	1 132	1 020	11 404	12 304	2 798 754	3 402 768	21 483	24 951	16
143	109	40	28	57	32	684	341	176 747	121 446	1 317	1 385	17
346	319	65	71	58	34	631	1 017	255 088	511 706	1 748	1 836	18
584	623	82	59	174	109	2 711	1 177	882 988	371 856	5 682	3 757	19
178	54	11	4	28	10	297	107	121 690	20 989	801	692	20
392	449	84	78	79	67	534	615	131 023	111 041	1 431	1 755	21
469	515	74	96	20	42	79	248	18 728	52 760	1 450	1 381	22
726	868	139	134	91	68	750	684	143 837	155 176	2 480	3 236	23
418	423	80	86	59	54	406	622	57 835	82 813	1 050	1 032	24
586	799	54	93	66	62	357	271	61 623	57 477	1 240	2 025	25
424	412	179	231	73	94	326	393	54 543	96 050	1 367	2 008	26
553	454	89	120	64	55	341	367	91 433	100 662	2 096	1 758	27
1 246	1 585	220	320	105	120	769	655	201 199	163 389	3 504	4 951	28
6 065	6 610	1 117	1 320	874	747	7 886	6 495	2 196 734	1 845 365	24 166	25 816	29
90	121	21	20	30	28	298	110	59 811	32 057	456	784	30
181	90	12	12	42	51	250	698	47 739	87 013	693	787	31
282	296	67	39	105	90	1 341	823	330 309	259 679	2 230	1 687	32

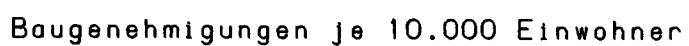
Noch: 24. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m³		Anzahl					
		1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Kreise										
33	Borken	1 426	1 631	1 501	1 664	2 386	2 686	72,6	80,4	347	367
34	Coesfeld	768	894	795	949	1 336	1 640	70,0	83,9	365	384
35	Recklinghausen	956	1 163	1 050	1 435	1 846	2 759	28,1	41,8	371	388
36	Steinfurt	1 462	1 831	1 448	1 873	2 504	3 401	62,6	83,6	357	377
37	Warendorf	756	894	871	1 081	1 409	1 846	53,8	68,9	347	373
38	Reg.-Bez. Münster	6 240	7 280	6 911	8 390	12 454	15 361	49,5	60,3	355	375
39	Kreisfreie Stadt Bielefeld	351	453	498	660	1 090	1 901	33,7	58,6	374	392
40	Kreise Gütersloh	1 159	1 381	1 384	1 755	2 429	3 043	78,0	95,1	361	388
41	Herford	604	794	640	873	1 004	1 448	41,4	58,7	375	392
42	Höxter	344	371	355	390	585	586	39,3	38,6	377	397
43	Lippe	792	971	881	1 111	1 433	1 972	41,4	55,8	366	388
44	Minden-Lübbecke	635	763	708	821	1 119	1 309	36,7	42,3	347	382
45	Paderborn	992	1 308	1 198	1 662	1 971	3 045	75,9	113,2	347	354
46	Reg.-Bez. Detmold	4 877	6 041	5 653	7 272	9 631	13 304	49,7	67,4	361	381
47	Kreisfreie Städte Bochum	307	299	412	526	1 114	1 572	27,9	39,2	382	392
48	Dortmund	504	543	723	854	1 745	2 066	29,1	34,3	358	372
49	Hagen	152	165	193	248	408	523	19,0	24,3	375	380
50	Hamm	171	357	219	340	449	648	24,9	35,5	350	365
51	Herne	98	54	134	122	295	293	16,4	16,2	355	369
52	Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis	477	383	674	477	1 552	1 004	44,2	28,4	370	391
53	Hochsauerlandkreis	616	834	752	994	1 336	1 737	48,8	62,3	378	385
54	Märkischer Kreis	717	765	843	865	1 664	1 661	37,1	36,6	380	404
55	Olpe	360	403	389	398	665	682	49,7	50,2	396	432
56	Siegen-Wittgenstein	642	666	694	781	1 622	1 759	55,0	59,0	394	419
57	Soest	797	980	860	1 082	1 359	1 830	48,1	62,9	360	374
58	Unna	808	896	9785	1 158	1 839	2 360	44,9	56,8	357	374
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 649	6 345	6 868	7 848	14 048	16 135	37,3	42,4	371	388
60	Nordrhein-Westfalen	33 266	37 768	40 025	46 389	76 981	91 219	43,8	51,4	368	384

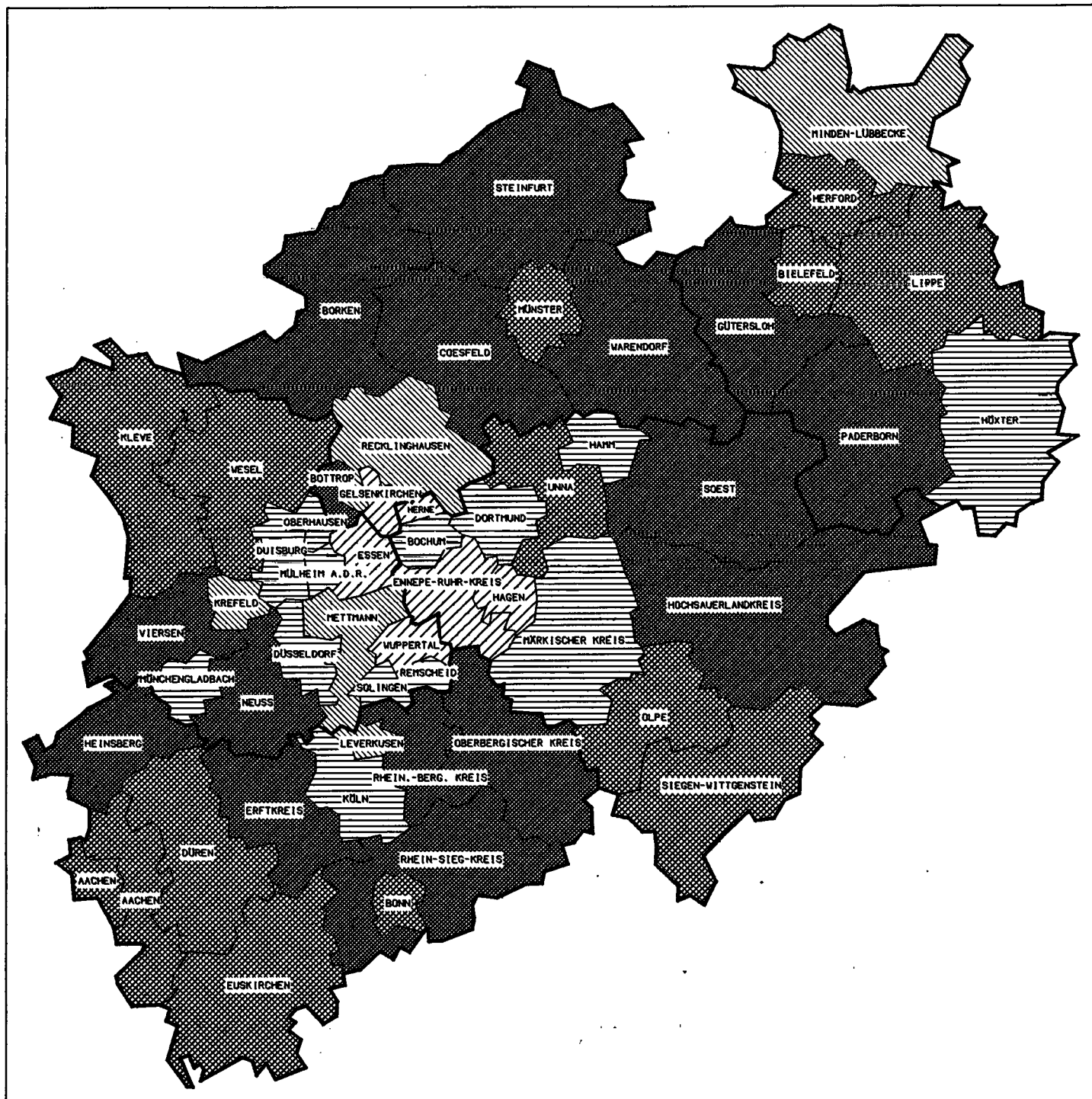
Anmerkung S. 90

1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m³				1 000 DM		Anzahl		
1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	
1 115	1 273	161	182	287	252	1 530	1 157	222 776	180 080	2 853	3 211	33
542	590	151	194	117	116	620	603	103 396	128 894	1 434	1 726	34
687	804	129	145	166	164	801	739	191 330	139 434	2 193	2 850	35
1 088	1 320	224	270	265	266	1 405	1 134	202 619	220 486	2 970	3 995	36
534	591	117	124	160	152	610	620	90 088	116 903	1 771	2 241	37
4 519	5 085	882	986	1 173	1 119	6 855	5 884	1 247 068	1 164 546	14 600	17 281	38
239	283	30	38	33	18	188	142	45 043	28 472	1 174	1 999	39
752	919	174	156	198	185	1 138	1 299	184 892	218 810	2 794	3 395	40
428	563	105	123	90	82	670	433	124 799	123 237	1 239	1 689	41
256	279	51	49	65	38	348	156	40 776	22 603	723	693	42
560	678	123	137	119	95	742	633	148 756	161 332	1 552	2 102	43
499	568	58	105	104	81	541	495	104 611	97 361	1 237	1 389	44
686	870	179	204	145	113	1 268	512	192 483	90 781	2 221	3 290	45
3 420	4 160	720	812	754	612	4 894	3 670	841 360	742 596	10 940	14 557	46
198	145	27	30	33	46	193	521	54 862	170 997	1 349	1 770	47
305	310	44	51	66	77	492	634	122 417	169 808	2 013	2 467	48
93	86	21	22	18	16	149	146	26 696	45 270	522	618	49
106	275	23	39	46	40	317	233	62 167	67 015	528	708	50
60	17	10	7	22	22	77	248	13 410	52 934	333	325	51
315	248	72	62	39	35	431	243	128 253	65 031	1 593	1 043	52
397	490	140	214	115	109	540	474	91 737	106 772	1 589	2 036	53
450	469	145	167	107	100	546	523	113 799	99 524	1 819	1 895	54
217	250	104	104	64	55	634	235	75 555	40 649	808	869	55
377	344	162	176	77	67	468	513	83 045	129 080	1 806	1 987	56
586	676	128	178	120	149	740	833	114 240	175 078	1 641	2 213	57
581	551	93	131	144	124	799	755	152 049	155 517	2 088	2 599	58
3 685	3 861	969	1 181	872	840	5 582	5 360	1 038 230	1 277 675	16 089	18 530	59
23 317	25 681	4 558	5 132	4 805	4 338	36 620	33 713	8 122 146	8 432 950	87 2788	101 135	60



GENEHMIGTE WOHNUNGEN IM WOHNBAU 1993 (ERRICHTUNG NEUER GEBÄUDE)



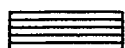
BAUGENEHMIGUNGEN JE 10.000 EINWOHNER



UNTER 30 WOHNUNGEN



50 BIS UNTER 60



30 BIS UNTER 40



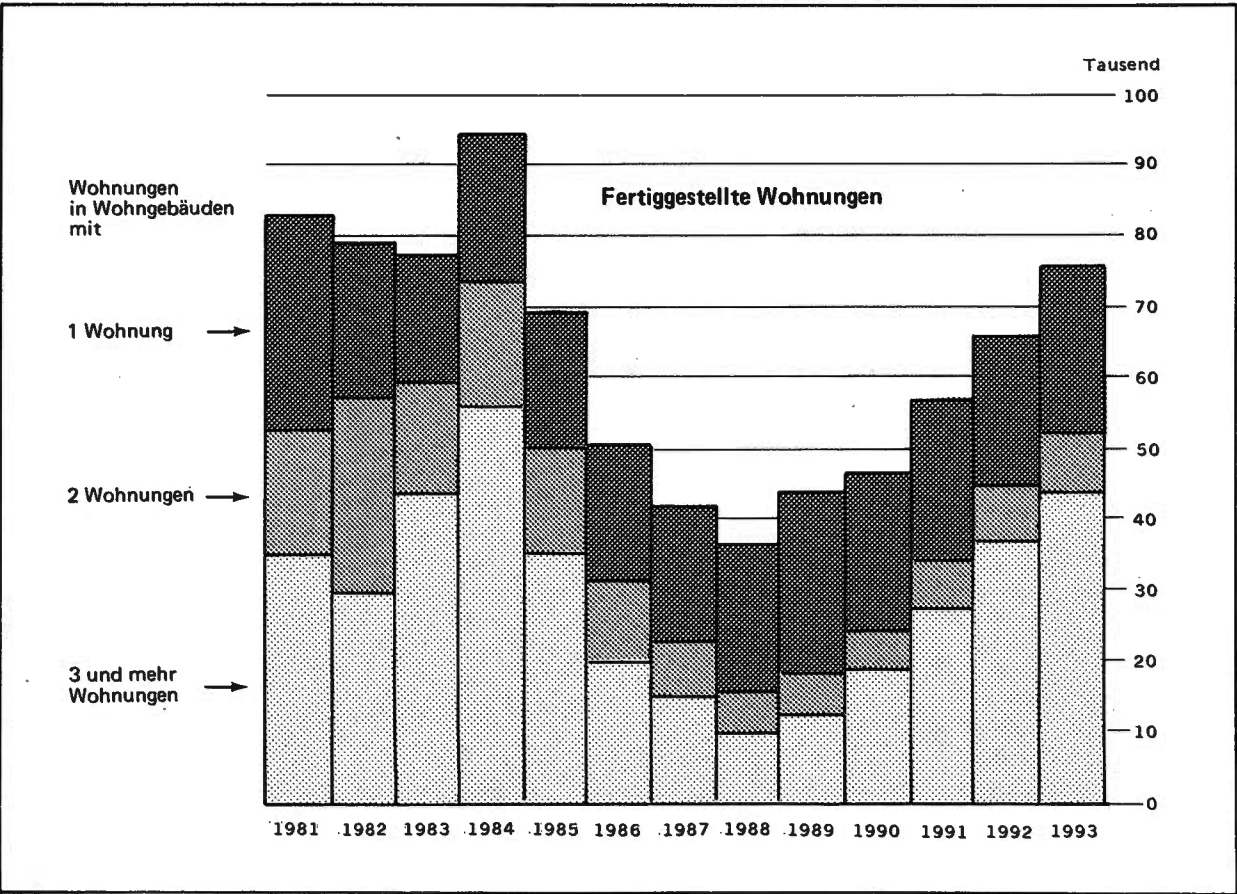
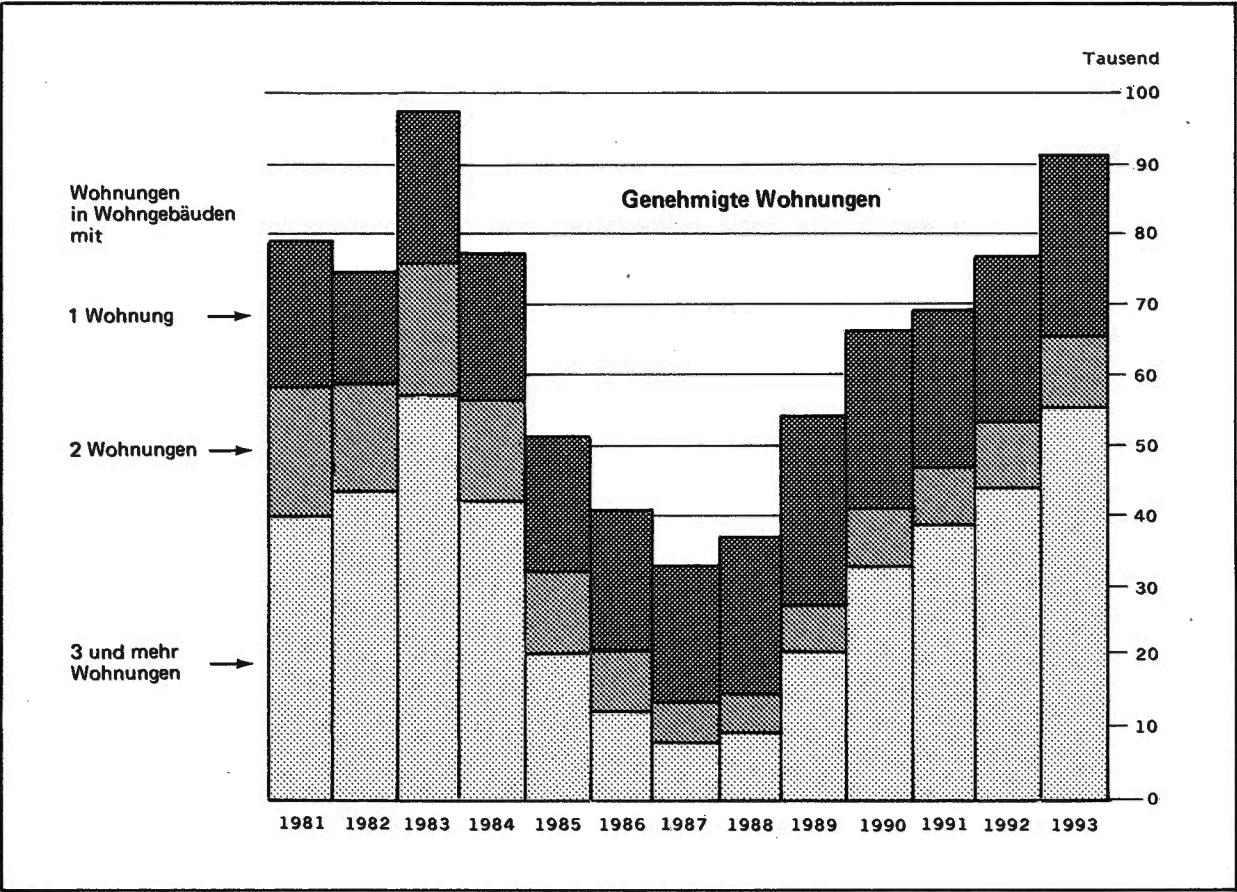
60 UND MEHR



40 BIS UNTER 50

GRAFISCHE DATENVERARBEITUNG: LDS NRW

Wohnungen in neuen Wohngebäuden nach Größe der Gebäude



25. Baufertigstellungen 1988 – 1993

Merkmal	Einheit	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	40 014	48 209	51 892	64 454	75 725	84 132
Wohnräume	Anzahl	190 872	235 740	242 225	289 109	328 719	361 722
Rauminhalt	Mill. m³	51,5	58,1	46,3	66,9	74,1	74,0
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	13 843,4	15 667,0	15 429,9	19 040,9	22 410,0	24 549,1
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	24 774	30 254	27 849	29 443	30 363	33 123
davon							
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	20 662	25 418	22 422	22 035	21 672	23 485
2	Anzahl	2 800	3 071	2 830	3 608	3 903	4 181
3 und mehr	Anzahl	1 268	1 709	2 498	3 661	4 664	5 286
Wohnheime	Anzahl	44	56	99	139	124	171
Wohnungen	Anzahl	36 452	44 081	47 186	57 068	66 756	75 443
Wohnräume	Anzahl	173 575	215 879	219 886	257 684	290 995	324 600
Wohnfläche	1 000 m²	3 715,0	4 615,0	4 660,9	5 455,8	6 155,6	6 867,5
je Wohnung	m²	101,9	104,7	98,8	95,6	92,2	91,0
Rauminhalt	Mill. m³	22,5	27,7	27,5	31,9	35,6	39,5
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 083,5	8 723,0	8 789,1	10 428,6	12 250,5	14 321,8
je Wohnung	DM	194 324	197 887	186 264	182 739	183 511	189 835
je m² Wohnfläche	DM	1 907	1 890	1 886	1 911	1 990	2 085
je m³ Rauminhalt	DM	315	315	320	327	345	363
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	38 650	46 875	50 566	62 784	73 538	82 268
Wohnräume	Anzahl	186 235	231 106	237 261	283 169	321 240	355 255
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	7 643,2	9 379,6	9 454,0	11 317,9	13 458,7	15 525,8
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	4 613	4 777	4 464	4 882	5 051	4 613
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	2 721	2 909	2 733	2 903	2 946	2 576
Wohnungen	Anzahl	1 375	1 301	1 174	1 510	1 921	1 552
Rauminhalt	Mill. m³	29,0	30,4	29,6	35,0	38,6	34,5
Nutzfläche	1 000 m²	4 555,7	4 915,1	4 689,1	5 584,6	6 002,7	5 361,9
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	5 500,6	5 369,8	5 120,4	6 642,9	7 858,6	7 850,7
je m³ Rauminhalt	DM	190	177	173	190	204	227
je m² Nutzfläche	DM	1 207	1 093	1 092	1 189	1 309	1 464
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden							
Wohnungen	Anzahl	1 364	1 334	1 326	1 670	2 187	1 864
Nutzfläche	1 000 m²	5 170,8	5 807,2	5 405,5	6 356,0	6 962,1	6 236,2
veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mill. DM	6 200,3	6 287,4	5 975,9	7 723,0	8 951,3	9 023,4

26. Fertiggestellte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 DM
1992							
Wohngebäude mit einer Wohnung	21 672	16 774	510,6	21 672	2 750,2	124 076	5 759 983
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	59	44	0,9	59	8,8	429	14 888
Unternehmen	7 650	5 046	142,8	7 650	882,6	42 078	1 702 020
davon							
Wohnungsunternehmen	6 774	4 356	124,0	6 774	770,4	37 072	1 468 099
Immobilienfonds	160	103	3,8	160	18,1	870	36 695
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	716	587	15,0	716	94,1	4 136	197 226
private Haushalte	13 936	11 659	366,3	13 936	1 854,9	81 388	4 033 573
Organisationen ohne Erwerbszweck	27	26	0,6	27	3,9	181	9 502
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	3 903	4 513	124,7	7 806	764,0	34 778	1 540 576
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	23	29	0,6	46	5,7	305	9 560
Unternehmen	537	608	16,6	1 074	108,2	5 045	203 275
davon							
Wohnungsunternehmen	385	408	11,2	770	75,3	3 608	136 821
Immobilienfonds	10	12	0,2	20	2,3	99	3 959
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	142	189	5,3	284	30,6	1 338	62 495
private Haushalte	3 333	3 861	107,0	6 666	647,9	29 334	1 322 220
Organisationen ohne Erwerbszweck	10	15	0,4	20	2,2	94	5 521
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	4 664	13 725	362,9	36 013	2 589,2	127 788	4 759 069
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	71	237	7,3	661	47,5	2 310	87 508
Unternehmen	2 352	7 960	204,5	21 158	1 501,1	74 178	2 733 391
davon							
Wohnungsunternehmen	1 901	6 814	170,7	18 316	1 294,8	64 490	2 647 507
Immobilienfonds	41	132	3,7	334	23,5	1 095	45 126
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	310	1 014	30,1	2 508	182,8	8 593	340 758
private Haushalte	2 207	5 358	146,0	13 732	1 009,1	49 839	1 870 505
Organisationen ohne Erwerbszweck	34	170	5,0	462	31,6	1 461	67 665
Wohnheime	124	544	27,7	1 265	52,2	4 353	190 893
Wohngebäude insgesamt	30 363	35 556	1 025,8	66 756	6 155,6	290 995	12 250 521
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	204	424	14,5	922	70,8	4 206	148 816
Unternehmen	10 583	13 937	381,3	30 882	2 529,5	123 742	4 747 835
davon							
Wohnungsunternehmen	9 196	11 822	320,9	26 677	2 171,4	106 979	4 035 505
Immobilienfonds	213	272	9,5	586	45,8	2 253	94 605
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 174	1 843	50,9	3 619	312,3	14 510	617 725
private Haushalte	19 493	20 928	621,2	34 389	3 514,3	160 987	7 250 226
Organisationen ohne Erwerbszweck	83	267	8,9	563	41,0	2 060	103 644
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 012	727	22,4	1 012	122,3	5 752	259 903
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	212	208	5,6	424	36,9	1 814	72 711
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	66	186	6,3	421	29,1	1 879	66 350
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 290	1 122	34,4	1 857	188,2	9 445	398 964
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	18	54	1,8	128	8,0	509	16 814
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 576	4 249	126,0	10 775	809,4	38 606	1 448 823
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	164	87	2,4	217	15,9	819	28 510

Noch: 26. Fertiggestellte Wohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Wohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	
1993							
Wohngebäude mit einer Wohnung	23 485	18 298	587,2	23 485	3 002,6	134 805	6 644 512
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	34	24	0,6	34	4,2	214	8 718
Unternehmen	7 202	4 799	149,6	7 202	835,8	39 741	1 709 964
davon							
Wohnungsunternehmen	6 314	4 083	124,5	6 314	721,5	34 723	1 455 655
Immobilienfonds	145	98	4,3	145	18,0	823	35 711
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	743	618	20,9	743	96,3	4 195	218 598
private Haushalte	16 236	13 463	436,4	16 236	2 160,7	94 765	4 921 440
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	12	0,6	13	1,9	85	4 390
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	4 181	4 777	138,3	8 362	814,6	37 261	1 724 992
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	4	3	0,1	8	0,6	40	1 084
Unternehmen	592	646	15,5	1 184	117,8	5 568	228 295
davon							
Wohnungsunternehmen	433	456	10,4	866	84,9	4 091	161 751
Immobilienfonds	17	16	0,7	34	3,4	177	5 932
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	142	173	4,5	284	29,6	1 300	60 612
private Haushalte	3 581	4 122	122,5	7 162	695,1	31 610	1 493 284
Organisationen ohne Erwerbszweck	4	7	0,3	8	1,0	43	2 329
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen (einschl. Wohnheimen)	5 457	16 400	478,9	43 596	3 050,4	152 534	5 952 249
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	131	335	10,4	895	56,8	3 645	131 055
Unternehmen	2 575	9 149	263,7	24 870	1 707,1	84 346	3 288 182
davon							
Wohnungsunternehmen	2 208	7 696	213,8	21 137	1 462,1	72 494	2 761 430
Immobilienfonds	60	182	6,9	559	36,3	1 645	69 397
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	307	1 271	43,1	3 174	208,6	10 207	457 355
private Haushalte	2 659	6 418	183,8	16 594	1 215,4	60 422	2 328 105
Organisationen ohne Erwerbszweck	92	498	20,9	1 237	71,1	4 121	204 907
Wohnheime	171	853	40,6	2 362	94,4	6 529	324 584
Wohngebäude insgesamt	33 123	39 474	1 204,3	75 443	6 867,5	324 600	14 321 753
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	169	363	11,1	937	61,5	3 899	140 857
Unternehmen	10 369	14 593	428,9	33 256	2 660,8	129 655	5 226 441
davon							
Wohnungsunternehmen	8 955	12 235	348,6	28 317	2 268,5	111 308	4 378 836
Immobilienfonds	222	296	11,8	738	57,7	2 645	111 040
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 192	2 062	68,5	4 201	334,5	15 702	736 565
private Haushalte	22 476	24 002	742,6	39 992	4 071,2	186 797	8 742 829
Organisationen ohne Erwerbszweck	109	517	21,7	1 258	74,0	4 249	211 626
darunter Fertigteilbau							
Wohngebäude mit einer Wohnung	1 024	739	25,6	1 024	125,9	5 832	275 559
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	183	176	4,3	366	31,6	1 544	66 397
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen einschl. Wohnheimen	63	126	1,8	357	21,9	1 434	44 612
Wohngebäude im Fertigteilbau zusammen	1 270	1 042	31,7	1 747	179,4	8 810	386 568
darunter							
Errichtungen durch Sanierungsträger	8	38	1,6	90	6,6	358	14 658
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 923	5 324	154,8	13 533	1 025,4	48 924	1 921 019
Wohngebäude für Freizeit Zwecke	188	105	3,2	254	19,3	982	37 928

27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	1 000 DM
1992							
Anstaltsgebäude	73	768	146,9	192	7,6	435	345 784
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	28	180	32,4	—	—	—	98 353
Unternehmen	15	253	42,9	120	5,1	186	97 278
private Haushalte	3	21	5,7	—	—	—	8 025
Organisationen ohne Erwerbszweck	27	314	65,9	72	2,6	249	142 128
darunter Fertigteilbau	8	136	28,1	—	—	—	88 151
Büro- und Verwaltungsgebäude	579	5 347	1 001,8	323	26,7	1 193	2 199 969
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	30	749	118,7	—	—	—	497 531
Unternehmen	469	4 258	824,6	237	19,7	882	1 594 298
private Haushalte	75	293	51,0	75	6,3	283	89 427
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	47	7,5	11	0,6	28	18 713
darunter Fertigteilbau	101	1 139	232,7	14	1,2	52	344 262
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	977	2 526	431,4	15	1,7	78	222 884
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	4	5	0,8	—	—	—	552
Unternehmen	953	2 465	421,6	12	1,4	67	216 321
private Haushalte	12	13	2,5	2	0,2	9	1 784
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	43	6,5	1	0,1	2	4 227
darunter Fertigteilbau	354	1 127	191,7	3	0,4	18	85 688
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 946	27 332	4 007,4	1 234	96,8	4 379	4 030 601
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	61	442	75,1	30	2,0	106	113 041
Unternehmen	2 595	25 770	3 751,0	1 053	82,2	3 724	3 717 953
private Haushalte	264	1 005	159,7	151	12,5	549	170 372
Organisationen ohne Erwerbszweck	26	114	21,6	—	—	—	29 235
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	1 182	10 610	1 555,8	127	14,2	573	1 435 266
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 481	15 746	2 244,5	1 082	80,6	3 723	2 325 703
Hotels und Gaststätten	60	301	64,2	20	1,6	65	97 546
darunter Fertigteilbau	1 330	14 980	2 064,4	61	6,0	235	1 684 562
Sonstige Nichtwohngebäude	476	2 596	415,1	157	13,5	598	1 059 403
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	162	1 219	180,6	12	0,8	47	666 033
Unternehmen	115	802	134,9	100	8,9	373	230 453
private Haushalte	36	114	18,6	22	1,8	74	26 940
Organisationen ohne Erwerbszweck	163	461	80,9	23	2,0	104	135 977
darunter Fertigteilbau	65	395	66,9	23	2,4	99	95 255
Nichtwohngebäude insgesamt	5 051	38 569	6 002,7	1 921	146,3	6 683	7 858 641
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	285	2 594	407,6	42	2,9	153	1 375 510
Unternehmen	4 147	33 548	5 175,1	1 522	117,3	5 232	5 856 303
private Haushalte	390	1 447	237,5	250	20,8	915	296 548
Organisationen ohne Erwerbszweck	229	980	182,4	107	5,3	383	330 280
darunter Fertigteilbau	1 858	17 778	2 583,8	101	10,0	404	2 297 918
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	4	40	5,8	44	2,5	115	12 028
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	638	4 800	753,7	350	21,3	1 038	1 791 708
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	29	104	19,1	—	—	—	52 573
Gebäude im kulturellen Bereich	47	457	54,5	41	4,3	169	315 158
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	63	669	115,5	2	0,2	22	320 683
Gebäude des Gesundheitswesens	68	500	92,6	74	5,6	282	216 413
Gebäude des Sozialwesens	158	659	134,7	197	7,9	426	256 287
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	183	957	143,6	35	3,2	134	228 690
Gebäude der Ver- und Entsorgung	71	1 300	170,6	1	0,1	5	332 693
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	19	153	23,1	—	—	—	69 211

Noch: 27. Fertiggestellte Nichtwohngebäude 1992 und 1993 nach Gebäudeart und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	Nichtwohngebäude			Darin Wohnungen		Wohnräume	Veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	insgesamt	mit		insgesamt	mit Wohnfläche		
		Rauminhalt	Nutzfläche				
	Anzahl	1 000 m³	1 000 m²	Anzahl	1 000 m²	Anzahl	
1993							
Anstaltsgebäude	43	466	91,1	60	2,4	270	291 459
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	13	160	28,1	6	0,3	91	156 665
Unternehmen	9	84	16,6	54	2,1	76	37 302
private Haushalte	1	6	1,9	—	—	—	1 967
Organisationen ohne Erwerbszweck	20	216	44,6	—	—	103	95 525
darunter Fertigteilbau	2	19	2,7	—	—	—	9 810
Büro- und Verwaltungsgebäude	625	6 115	1 084,7	425	33,7	1 453	2 770 000
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	33	1 027	125,9	16	1,3	54	864 517
Unternehmen	505	4 682	879,8	317	25,2	1 067	1 761 261
private Haushalte	73	248	42,1	91	7,1	327	90 081
Organisationen ohne Erwerbszweck	14	158	37,0	1	0,1	5	54 141
darunter Fertigteilbau	104	1 369	260,3	12	0,9	40	498 367
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	846	2 072	358,7	7	1,0	40	188 537
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	1	1	0,1	—	—	—	95
Unternehmen	833	2 042	353,9	5	0,8	31	185 590
private Haushalte	10	25	3,9	2	0,2	9	2 173
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	5	0,8	—	—	—	679
darunter Fertigteilbau	316	892	157,7	—	—	—	67 871
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 576	22 851	3 312,6	958	76,9	3 255	3 526 460
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	56	309	50,1	1	0,1	5	136 891
Unternehmen	2 257	21 432	3 083,4	796	63,4	2 661	3 190 174
private Haushalte	229	987	155,1	158	13,1	578	174 184
Organisationen ohne Erwerbszweck	34	123	24,1	3	0,3	11	25 211
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	1 033	9 586	1 405,3	127	13,8	548	1 465 811
Handelsgebäude einschl. Lagergebäuden	1 300	12 273	1 700,0	794	60,0	2 581	1 777 625
Hotels und Gaststätten	65	374	81,8	33	2,6	108	153 221
darunter Fertigteilbau	1 148	12 905	1 747,0	138	9,2	316	1 499 155
Sonstige Nichtwohngebäude	523	3 041	514,7	102	8,2	378	1 074 283
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	172	917	159,6	4	0,4	20	366 063
Unternehmen	111	1 056	167,5	52	4,0	187	345 603
private Haushalte	25	147	21,2	12	0,8	41	25 616
Organisationen ohne Erwerbszweck	215	920	166,4	34	3,1	130	337 001
darunter Fertigteilbau	88	630	96,2	3	0,2	8	150 057
Nichtwohngebäude insgesamt	4 613	34 545	5 361,9	1 552	122,1	5 396	7 850 739
davon entfielen auf							
öffentliche Bauherren	275	2 415	363,7	27	2,1	170	1 524 231
Unternehmen	3 715	29 296	4 501,1	1 224	95,4	4 022	5 519 930
private Haushalte	338	1 414	224,2	263	21,1	955	294 021
Organisationen ohne Erwerbszweck	285	1 421	272,9	38	3,4	249	512 557
darunter Fertigteilbau	1 658	15 815	2 263,9	153	10,3	364	2 225 260
darunter							
Errichtung durch Sanierungsträger	1	4	0,5	1	0,2	9	700
darunter							
ausgewählte Infrastrukturgebäude zusammen	649	3 913	664,3	177	11,8	703	1 488 998
davon							
Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	33	126	23,8	14	1,2	52	53 993
Gebäude im kulturellen Bereich	44	250	39,1	10	1,1	53	95 809
Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	72	1 012	169,8	14	1,4	47	422 541
Gebäude des Gesundheitswesens	54	233	40,2	47	3,3	166	110 993
Gebäude des Sozialwesens	181	713	147,7	64	2,7	283	318 094
Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	197	1 170	184,9	27	2,1	99	288 486
Gebäude der Ver- und Entsorgung	51	332	45,5	1	0,1	3	188 516
Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	17	76	13,3	—	—	—	10 566

28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m³		Anzahl					
		1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Kreisfreie Städte										
1	Düsseldorf	490	398	1 023	953	2 252	2 183	39,0	38,3	346	355
2	Duisburg	547	506	603	725	1 212	1 441	22,5	26,7	338	360
3	Essen	276	247	416	420	998	958	15,9	15,5	338	363
4	Krefeld	295	337	357	403	640	819	25,9	32,8	329	337
5	Mönchengladbach	391	354	428	415	848	867	32,1	32,1	353	373
6	Mülheim an der Ruhr	202	156	293	292	702	466	39,7	25,9	361	378
7	Oberhausen	171	205	210	228	425	483	18,9	21,0	316	332
8	Remscheid	213	225	217	252	415	476	33,6	39,7	342	362
9	Solingen	163	146	189	164	383	349	23,0	20,5	343	380
10	Wuppertal	261	179	286	321	619	759	16,0	19,5	357	378
	Kreise										
11	Kleve	815	1 264	724	1 081	1 204	1 824	43,4	65,1	353	373
12	Mettmann	822	728	1 124	1 090	2 440	2 294	48,4	45,0	335	370
13	Neuss	971	1 061	1 028	1 356	1 788	2 710	41,8	63,0	347	364
14	Viersen	938	1 067	818	1 159	1 408	2 126	50,7	75,9	345	362
15	Wesel	931	1 375	911	1 383	1 690	2 402	37,3	52,2	339	358
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	7 486	8 248	8 627	10 241	17 024	20 157	32,3	38,1	343	363
	Kreisfreie Städte										
17	Aachen	224	250	391	490	831	1 180	34,0	47,2	317	344
18	Bonn	325	476	512	772	1 167	1 682	39,2	56,1	340	369
19	Köln	1 083	748	1 911	1 291	4 158	3 101	43,4	32,3	390	412
20	Leverkusen	400	164	600	222	1 338	470	82,7	29,4	338	359
	Kreise										
21	Aachen	493	507	558	595	973	1 128	32,7	37,6	351	356
22	Düren	678	640	694	712	1 112	1 241	44,7	49,6	343	350
23	Erftkreis	865	1 325	1 006	1 534	1 890	3 030	44,2	68,9	338	361
24	Euskirchen	417	407	467	462	761	735	43,7	40,8	336	342
25	Heinsberg	595	667	614	697	832	1 001	36,8	43,5	320	335
26	Oberbergischer Kreis	506	645	518	695	980	1 379	36,5	49,3	357	380
27	Rhein.-Berg. Kreis	659	650	756	718	1 335	1 411	50,6	52,3	369	387
28	Rhein-Sieg-Kreis	1 464	1 733	1 585	1 859	2 823	3 217	54,7	60,7	355	365
29	Reg.-Bez. Köln	7 709	8 212	9 611	10 049	18 200	19 575	44,5	47,3	354	368
	Kreisfreie Städte										
30	Bottrop	110	194	144	255	334	558	28,1	46,5	346	372
31	Gelsenkirchen	210	171	299	252	656	571	22,3	19,0	328	365
32	Münster	572	423	740	679	1 691	1 569	63,6	58,1	306	327

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m³				1 000 DM		Anzahl		
1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	
244	190	46	27	90	80	2 032	1 880	561 142	498 705	2 607	2 442	1
433	360	31	37	82	77	867	1 253	147 350	229 135	1 297	1 495	2
176	145	13	17	54	32	494	520	130 255	150 071	1 059	998	3
239	258	17	24	64	54	867	564	140 852	134 582	770	974	4
285	238	38	41	32	20	232	699	34 490	84 486	886	885	5
135	88	36	30	37	32	471	319	78 146	72 043	760	535	6
128	148	10	17	27	39	189	343	48 272	105 915	434	489	7
147	144	30	28	18	18	158	165	24 893	35 521	472	563	8
117	100	18	17	27	23	232	300	45 362	56 219	387	363	9
188	105	26	14	61	37	550	199	113 863	69 339	800	892	10
680	1 052	67	92	197	203	782	1 000	115 421	145 574	1 351	2 022	11
590	484	87	88	131	113	1 273	1 114	330 613	264 043	2 581	2 494	12
746	719	107	143	69	79	465	842	89 543	145 650	1 898	2 866	13
808	856	76	97	104	140	615	839	85 779	141 037	1 476	2 241	14
739	1 065	84	155	183	171	636	682	99 096	126 027	1 831	2 646	15
5 655	5 952	686	827	1 176	1 118	9 861	10 720	2 045 077	2 258 347	18 609	21 905	16
134	157	23	27	61	49	734	542	173 770	191 808	1 040	1 296	17
203	316	38	54	49	43	916	1 099	637 436	813 652	1 286	1 795	18
638	436	82	56	158	134	2 459	1 941	764 126	606 182	4 913	3 646	19
253	122	32	8	67	14	369	86	92 313	29 419	1 425	502	20
365	353	63	51	69	83	424	547	72 711	146 338	1 053	1 244	21
533	500	74	70	46	35	308	303	66 583	182 973	1 158	1 274	22
648	990	99	155	83	82	676	491	111 355	115 463	2 013	3 186	23
322	326	53	40	45	37	225	299	48 494	52 494	822	760	24
514	556	42	53	75	66	296	333	50 102	55 060	965	1 142	25
334	389	119	166	81	87	434	389	76 559	70 959	1 165	1 561	26
462	484	105	86	44	58	228	324	52 190	84 427	1 501	1 575	27
1 108	1 317	177	199	103	91	1 174	476	254 117	134 033	3 112	3 541	28
5 514	5 946	907	965	881	779	8 243	6 830	2 399 756	2 482 808	20 453	21 522	29
74	110	4	22	30	24	249	119	32 945	30 280	351	568	30
138	109	13	12	46	61	229	451	40 534	85 886	723	612	31
353	268	93	55	70	101	686	995	173 264	250 743	1 963	1 845	32

Noch: 28. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude

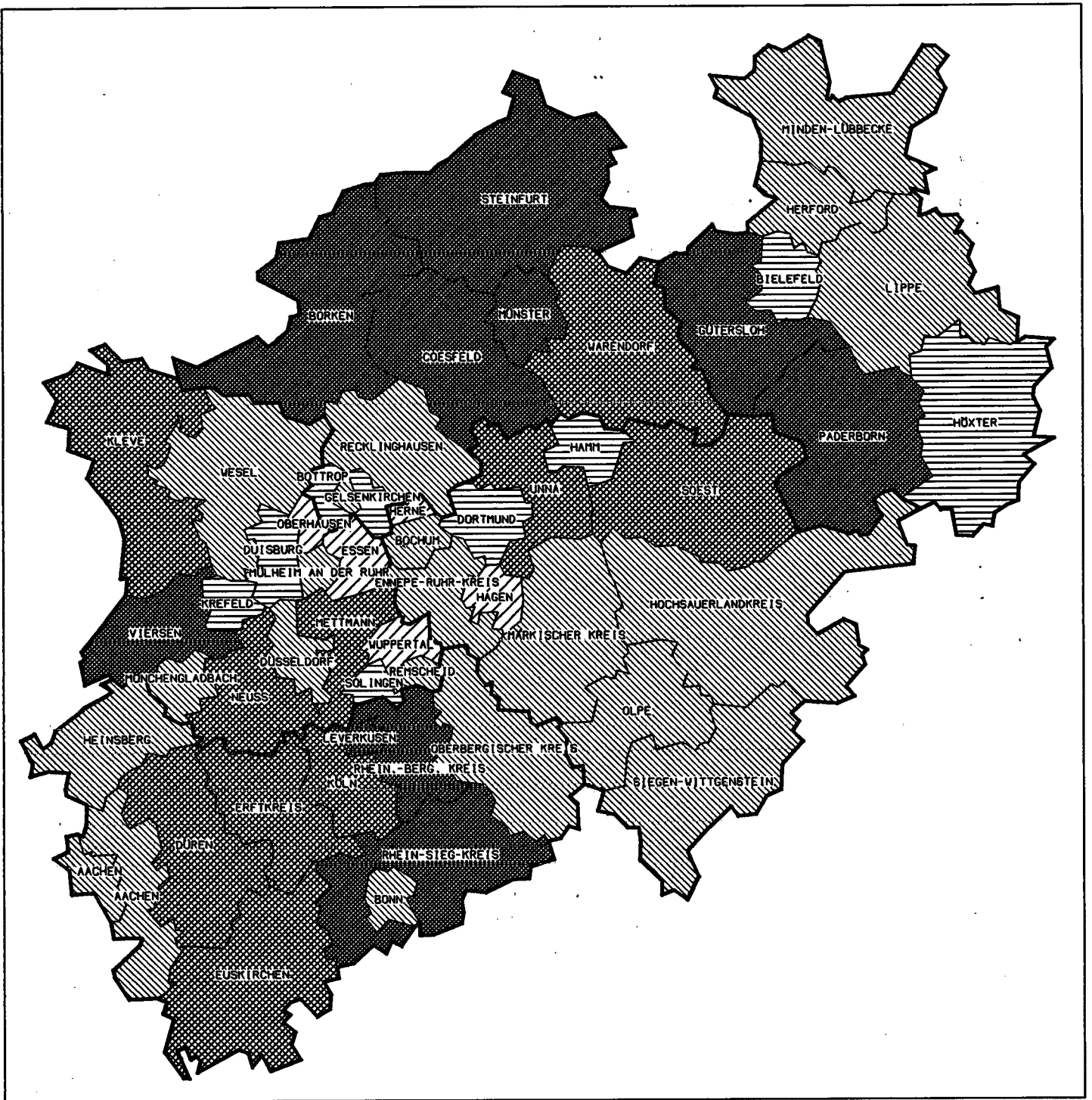
Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude									
		Gebäude				darin Wohnungen		Wohnungen je 10 000 Einwohner		veranschlagte Kosten je m³ Rauminhalt	
		insgesamt		mit Rauminhalt							
		Anzahl		1 000 m³		Anzahl				DM	
		1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Kreise										
33	Borken	1 134	1 355	1 164	1 389	1 797	2 243	54,7	68,0	330	349
34	Coesfeld	632	806	691	830	1 104	1 466	57,8	73,3	352	363
35	Recklinghausen	1 061	1 013	1 123	1 192	1 997	2 101	30,4	31,8	350	372
36	Steinfurt	1 201	1 575	1 219	1 536	2 014	2 775	50,4	67,7	337	359
37	Warendorf	655	742	794	842	1 232	1 400	47,0	51,9	329	348
38	Reg.-Bez. Münster	5 575	6 279	6 174	6 975	10 825	12 683	43,0	49,7	335	356
	Kreisfreie Stadt										
39	Bielefeld	334	341	420	430	890	912	27,5	28,5	350	365
	Kreise										
40	Gütersloh	935	1 182	1 179	1 431	2 008	2 427	64,5	75,8	342	362
41	Herford	485	515	535	557	819	870	33,8	34,8	344	369
42	Höxter	253	320	270	348	440	561	29,6	37,4	350	376
43	Lippe	719	702	805	810	1 369	1 408	39,5	40,2	337	360
44	Minden-Lübbecke	533	658	591	740	977	1 117	32,1	36,0	330	342
45	Paderborn	888	934	1 158	1 207	2 157	2 239	83,0	82,9	329	344
46	Reg.-Bez. Detmold	4 147	4 652	4 957	5 523	8 660	9 534	44,7	48,2	338	357
	Kreisfreie Städte										
47	Bochum	565	305	662	386	1 452	1 091	36,3	27,3	325	349
48	Dortmund	475	466	627	658	1 415	1 517	23,6	25,3	345	344
49	Hagen	151	142	169	202	330	419	15,4	20,0	344	358
50	Hamm	202	312	224	357	429	732	23,7	40,7	325	339
51	Herne	80	141	109	187	252	410	14,0	22,8	371	358
	Kreise										
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	484	465	586	633	1 258	1 445	35,9	41,3	360	377
53	Hochsauerlandkreis	477	596	531	691	836	1 217	30,6	43,5	343	374
54	Märkischer Kreis	698	725	771	808	1 462	1 515	32,6	33,7	352	381
55	Olpe	314	341	318	373	531	640	39,7	45,7	368	398
56	Siegen-Wittgenstein	494	636	537	635	1 047	1 388	35,5	46,3	370	392
57	Soest	681	724	710	761	1 166	1 200	41,3	41,4	337	361
58	Unna	825	879	944	995	1 869	1 920	45,6	45,7	343	359
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 446	5 732	6 187	6 686	12 047	13 494	32,0	35,4	347	367
60	Nordrhein-Westfalen	30 363	33 123	35 556	39 474	66 756	75 443	38,0	42,5	345	363

Anmerkung S. 102

1992 und 1993 nach Verwaltungsbezirken

				Nichtwohngebäude						Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden ¹⁾		Lfd. Nr.
darunter Gebäude mit				Gebäude				veranschlagte Kosten der Bauwerke				
1 Wohnung		2 Wohnungen		insgesamt		mit Rauminhalt						
Anzahl				1 000 m³				1 000 DM		Anzahl		
1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	
900	1 054	121	158	265	257	1 287	1 426	176 201	200 319	2 203	2 645	33
461	563	100	162	112	107	599	518	86 453	78 622	1 154	1 581	34
760	734	145	126	172	182	743	932	137 504	243 556	2 283	2 298	35
890	1 201	189	213	299	233	2 762	951	320 842	141 660	2 423	3 248	36
470	527	95	100	152	164	673	745	87 346	130 164	1 579	1 789	37
4 046	4 566	760	848	1 146	1 129	7 228	6 135	1 055 089	1 161 230	12 679	14 586	38
222	218	28	36	36	32	287	306	57 313	65 131	927	1 013	39
581	795	148	143	213	189	1 610	1 459	204 704	219 018	2 318	2 754	40
340	387	80	69	81	87	569	632	101 951	108 675	976	1 044	41
186	233	36	45	64	48	372	199	41 721	28 549	544	681	42
502	486	122	95	125	123	721	975	135 831	180 719	1 522	1 544	43
377	503	87	66	97	123	438	706	104 555	117 600	1 056	1 233	44
625	625	116	149	179	130	1 162	1 050	204 694	143 572	2 591	2 431	45
2 833	3 247	617	603	795	732	5 159	5 328	850 769	863 264	9 934	10 700	46
401	197	62	32	84	31	656	198	145 244	49 150	1 691	1 266	47
303	274	51	53	90	74	884	453	281 562	97 192	1 759	1 763	48
101	88	19	14	33	25	337	231	48 766	68 152	445	543	49
137	215	34	31	34	58	524	418	137 527	111 787	503	823	50
58	94	3	9	33	29	175	119	31 353	23 494	280	448	51
340	288	65	77	66	49	1 046	490	178 623	108 694	1 354	1 492	52
314	369	115	135	115	100	549	523	89 789	84 065	1 039	1 447	53
428	487	150	129	122	101	695	503	127 018	101 432	1 690	1 716	54
207	191	80	105	80	62	494	641	62 255	68 144	618	775	55
280	391	133	150	90	77	703	502	101 946	88 036	1 209	1 535	56
486	543	117	104	146	114	827	568	105 861	99 661	1 414	1 452	57
569	637	104	99	160	135	1 187	888	197 006	185 283	2 048	2 159	58
3 624	3 774	933	938	1 053	855	8 078	5 532	1 507 950	1 085 090	14 050	15 419	59
21 672	23 485	3 903	4 181	5 051	4 613	38 569	34 545	7 858 641	7 850 739	75 725	84 132	60

Fertiggestellte Wohnungen im Wohnbau 1992 (Errichtung neuer Gebäude)



Baufertigstellungen je 10.000 Einwohner



unter 20 Wohnungen



40 bis unter 50



20 bis unter 30

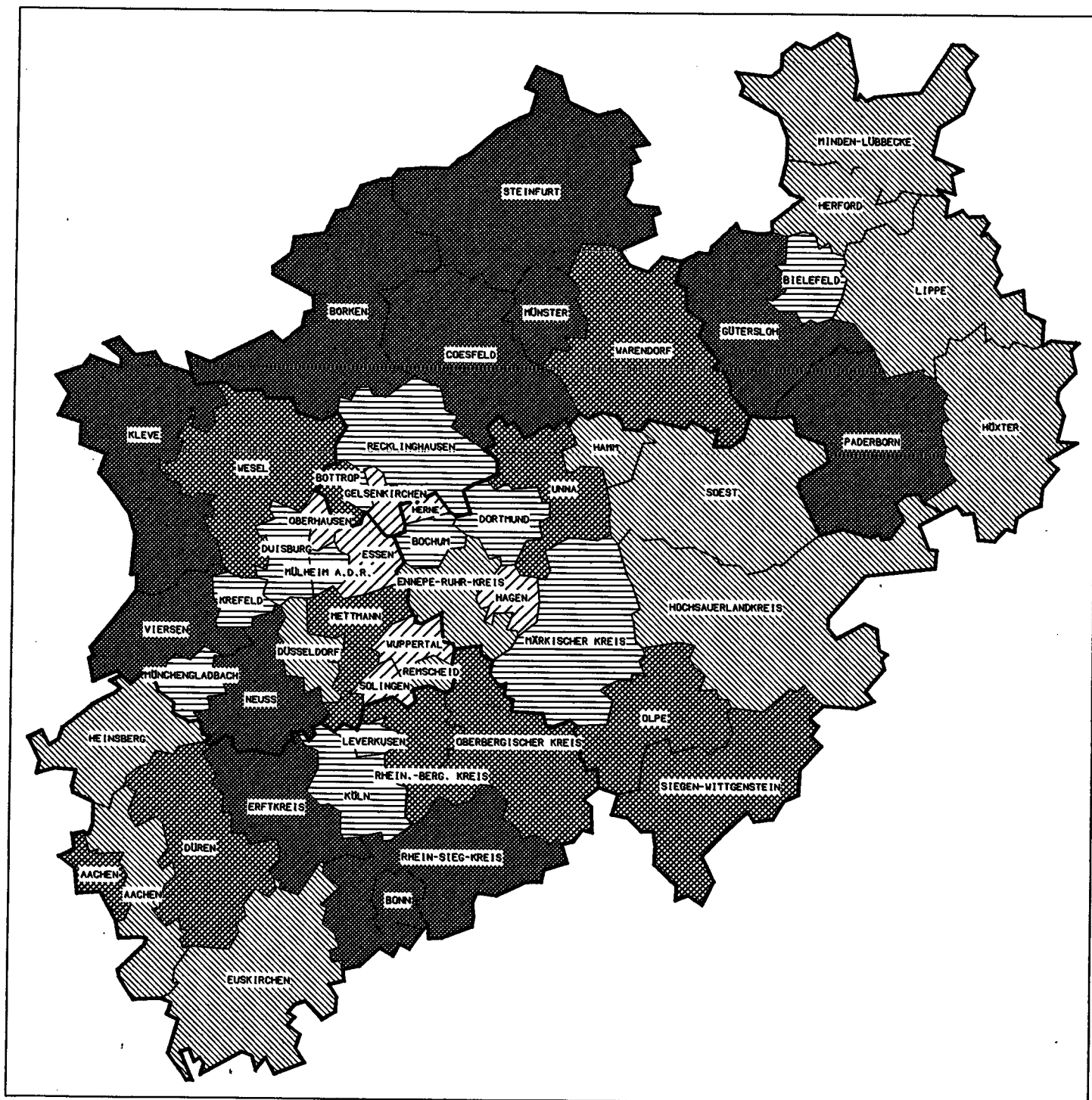


50 und mehr



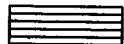
30 bis unter 40


FERTIGGESTELLTE WOHNUNGEN IM WOHNBAU 1993 (ERRICHTUNG NEUER GEBÄUDE)





BAUFERTIGSTELLUNGEN JE 10.000 EINWOHNER

 UNTER 25 WOHNUNGEN

 25 BIS UNTER 35

 35 BIS UNTER 45

 45 BIS UNTER 55

 55 UND MEHR

29. Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. 12. 1992

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt					
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		unter Dach	
				Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	Gebäude	Rauminhalt
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl		Anzahl	1 000 m ³
	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	1	28 614	22 747	.	.	15 041	12 238
2	2	5 778	6 687	.	.	3 106	3 631
3	3 und mehr	6 070	19 005	.	.	2 760	8 403
4	Wohnheime	164	1 091	3 072	2 185	64	475
5	Wohngebäude insgesamt	40 626	49 531	102 954	2 185	20 971	24 747
	davon entfielen auf						
6	öffentliche Bauherren	151	374	1 014	386	78	189
7	Unternehmen	12 483	18 457	44 644	667	5 656	8 116
8	private Haushalte	27 852	29 951	55 619	71	15 172	16 128
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	140	750	1 677	1 061	65	313
	darunter						
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 290	6 647	17 571	–	1 081	3 033
	Genehmigungszeitraum						
11	2. Halbjahr 1992	13 459	16 182	34 175	363	2 610	2 851
12	1. Halbjahr 1992	12 780	15 360	30 872	599	8 031	9 292
13	2. Halbjahr 1991	6 037	7 664	16 272	449	4 479	5 513
14	1. Halbjahr 1991	3 255	4 238	9 571	237	2 337	2 852
15	1990	3 005	3 730	7 732	301	2 095	2 620
16	1989 und früher	2 090	2 356	4 332	236	1 419	1 618
	Nichtwohngebäude						
17	Anstaltsgebäude	93	1 431	128	257	49	661
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	827	9 018	733	1	402	3 714
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 113	3 810	78	–	436	1 318
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 449	28 961	1 718	–	1 630	13 533
21	sonstige Nichtwohngebäude	664	4 408	246	1 420	332	2 557
22	Nichtwohngebäude insgesamt	6 146	47 628	2 903	1 678	2 849	21 784
	Bauherren						
23	öffentliche Bauherren	399	4 772	117	1 492	220	2 436
24	Unternehmen	4 913	39 184	2 088	23	2 232	17 553
25	private Haushalte	474	1 766	479	–	225	845
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	360	1 907	219	163	172	950
	Genehmigungszeitraum						
27	2. Halbjahr 1992	1 717	13 766	743	102	308	2 331
28	1. Halbjahr 1992	1 369	10 656	935	84	649	4 819
29	2. Halbjahr 1991	958	6 771	483	1	587	4 312
30	1. Halbjahr 1991	631	4 558	302	–	370	2 954
31	1990	678	5 374	262	710	410	3 691
32	1989 und früher	793	6 503	178	781	525	3 677

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

und 1993 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m³	Anzahl		Anzahl	1 000 m³	Anzahl		
1992										
15 041	–	4 770	3 754	4 770	–	8 803	6 755	8 803	–	1
6 212	–	957	1 114	1 914	–	1 715	1 942	3 430	–	2
22 124	1	1 179	4 103	11 013	–	2 131	6 499	17 654	–	3
1 286	684	46	346	882	541	54	270	831	581	4
44 663	685	6 952	9 318	18 579	541	12 703	15 466	30 718	581	5
475	86	31	66	148	64	42	118	297	127	6
18 586	192	2 309	3 911	9 441	243	4 518	6 429	15 223	113	7
25 037	1	4 577	5 069	8 381	20	8 103	8 753	14 786	21	8
565	406	35	271	609	214	40	166	412	320	9
7 436	–	438	1 425	3 906	–	771	2 189	5 668	–	10
5 080	4	2 943	3 701	7 424	–	7 906	9 631	18 791	360	11
16 604	259	2 434	3 197	6 174	230	2 315	2 871	5 877	53	12
10 510	186	697	1 128	2 335	161	861	1 023	2 080	99	13
5 404	24	366	612	1 296	11	552	775	1 798	49	14
4 608	36	321	444	840	130	589	665	1 277	20	15
2 457	176	191	237	510	9	480	501	895	–	16
6	131	20	472	54	–	24	297	51	102	17
277	–	163	2 744	166	–	262	2 560	260	–	18
11	–	212	689	2	–	465	1 802	8	–	19
606	–	620	5 667	384	–	1 199	9 761	462	–	20
166	710	104	738	28	710	228	1 113	38	–	21
1 066	841	1 119	10 312	634	710	2 178	15 533	819	102	22
111	781	77	1 723	7	710	102	614	12	–	23
763	–	897	7 799	511	–	1 784	13 832	507	15	24
175	–	78	314	101	–	171	607	117	–	25
17	60	67	477	15	–	121	480	183	87	26
106	–	320	3 002	142	–	1 089	8 433	408	102	27
250	60	315	3 188	333	–	405	2 649	227	–	28
271	–	160	1 019	113	–	211	1 440	42	–	29
185	–	107	901	23	–	154	702	51	–	30
141	–	116	879	14	710	152	804	58	–	31
113	781	101	1 322	9	–	167	1 505	33	–	32

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr Genehmigungszeitraum	Bauüberhang insgesamt				unter Dach	
		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten ¹⁾		Gebäude	Rauminhalt
				Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten		
Anzahl	1 000 m³	Anzahl		Anzahl	1 000 m³		
	Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	1	30 146	24 202	.	.	15 334	12 599
2	2	6 600	7 644	.	.	3 619	4 216
3	3 und mehr	7 469	22 800	.	.	3 481	10 236
4	Wohnheime	137	772	2 480	1 988	62	375
5	Wohngebäude insgesamt	44 352	55 418	117 512	1 991	22 496	27 425
	davon entfielen auf						
6	öffentliche Bauherren	149	385	1 077	534	53	124
7	Unternehmen	13 152	20 307	50 358	647	5 744	8 894
8	private Haushalte	30 939	34 146	64 786	100	16 638	18 088
9	Organisationen ohne Erwerbszweck	112	579	1 291	710	61	320
	darunter						
10	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	2 852	8 308	23 031	–	1 349	3 713
	Genehmigungszeitraum						
11	2. Halbjahr 1993	15 355	18 577	39 446	259	2 650	2 870
12	1. Halbjahr 1993	14 107	17 466	36 033	467	8 991	10 566
13	2. Halbjahr 1992	6 478	8 782	19 018	592	4 807	6 385
14	1. Halbjahr 1992	3 474	4 494	9 859	129	2 614	3 325
15	1991	2 609	3 381	7 904	257	1 847	2 373
16	1990 und früher	2 329	2 718	5 252	293	1 587	1 906
	Nichtwohngebäude						
17	Anstaltsgebäude	113	1 879	150	652	57	949
18	Büro- und Verwaltungsgebäude	755	8 853	763	1	377	4 265
19	landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 075	3 839	93	–	423	1 303
20	nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	3 177	27 131	1 904	–	1 558	13 541
21	sonstige Nichtwohngebäude	610	4 119	271	1 420	319	1 970
22	Nichtwohngebäude insgesamt	5 730	45 822	3 181	2 073	2 734	22 028
	Bauherren						
23	öffentliche Bauherren	354	4 014	106	1 421	194	2 482
24	Unternehmen	4 560	37 783	2 222	252	2 159	17 865
25	private Haushalte	469	1 985	542	–	208	796
26	Organisationen ohne Erwerbszweck	347	2 040	311	400	173	884
	Genehmigungszeitraum						
27	2. Halbjahr 1993	1 522	12 988	863	121	265	1 865
28	1. Halbjahr 1993	1 145	9 383	687	331	571	4 582
29	2. Halbjahr 1992	894	6 818	532	140	547	4 819
30	1. Halbjahr 1992	569	4 891	406	60	327	2 744
31	1991	730	4 978	427	1	458	3 666
32	1990 und früher	870	6 764	266	1 420	566	4 352

und 1993 nach Bauzustand, Gebäudeart, Bauherren und Genehmigungszeiträumen

Darunter Bauüberhang bei der Errichtung neuer Gebäude										Lfd. Nr.
(rohbaufertig)		noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen				
Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		Gebäude	Rauminhalt	Wohneinheiten		
Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten			Wohnungen	sonstige Wohn- einheiten	
Anzahl		Anzahl	1 000 m³	Anzahl		Anzahl	1 000 m³	Anzahl		
1993										
15 334	–	5 598	4 466	5 598	–	9 214	7 138	9 214	–	1
7 238	1	1 168	1 359	2 336	–	1 813	2 069	3 626	–	2
27 266	–	1 628	5 348	14 485	–	2 360	7 217	20 300	2	3
980	964	25	160	378	330	50	237	1 012	354	4
50 818	965	8 419	11 332	22 797	330	13 437	16 661	34 152	356	5
312	182	23	74	180	–	73	187	451	197	6
20 879	340	2 840	4 752	11 358	120	4 568	6 662	16 549	55	7
29 022	10	5 534	6 375	10 972	49	8 767	9 683	16 861	1	8
605	433	22	131	287	161	29	129	291	103	9
9 390	–	611	1 874	5 136	–	892	2 722	7 679	–	10
5 229	2	3 706	4 789	9 384	48	8 999	10 918	22 074	155	11
19 727	84	2 891	4 050	8 179	55	2 225	2 850	5 764	200	12
12 155	380	827	1 293	2 833	217	844	1 104	2 451	1	13
6 336	110	446	600	1 257	9	414	569	1 298	–	14
4 411	119	309	352	748	1	453	655	1 521	–	15
2 960	270	240	247	396	–	502	565	1 044	–	16
4	204	23	402	8	192	33	529	125	244	17
352	–	137	2 125	141	–	241	2 463	225	–	18
15	–	234	813	6	–	418	1 723	10	–	19
674	–	551	3 483	472	–	1 068	10 108	457	–	20
177	710	117	973	27	710	174	1 176	56	–	21
1 222	914	1 062	7 796	654	902	1 934	15 999	873	244	22
104	710	66	841	5	710	94	691	22	–	23
774	68	833	5 815	552	120	1 568	14 102	544	64	24
196	–	86	487	73	–	175	702	166	–	25
148	136	77	653	24	72	97	503	141	180	26
86	–	277	2 098	180	–	980	9 026	456	121	27
205	76	270	2 132	184	120	304	2 668	217	123	28
358	68	155	956	96	72	192	1 044	26	–	29
152	60	101	1 208	113	–	141	939	79	–	30
278	–	113	521	51	–	159	791	46	–	31
143	710	146	881	30	710	158	1 531	49	–	32

Wohnungsbestand

30. Wohnungsbestand am

Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt
		insgesamt ¹⁾	darin		
			Wohnräume ³⁾	Wohnfläche	
		Anzahl	100 m ²	Anzahl	
	Kreisfreie Städte				
111000	Düsseldorf	301 125	1 086 300	211 618	63 233
112000	Duisburg	245 344	944 090	170 153	72 299
113000	Essen	306 448	1 172 124	217 440	81 904
114000	Krefeld	112 570	448 194	86 495	39 589
115000	Mönchengladbach	118 568	491 198	93 086	48 609
116000	Mülheim an der Ruhr	85 322	340 247	64 810	27 094
119000	Oberhausen	99 534	397 224	71 881	32 869
120000	Remscheid	55 998	226 315	42 028	18 303
122000	Solingen	73 938	292 585	54 654	27 328
124000	Wuppertal	180 543	694 093	130 787	48 023
	Kreise				
154	Kleve	105 175	515 454	103 092	69 657
158	Mettmann	217 478	905 560	178 528	82 387
162	Neuss	177 428	776 174	155 679	86 653
166	Viersen	114 707	520 047	102 129	67 073
170	Wesel	177 971	800 135	154 867	88 451
1	Reg.-Bez. Düsseldorf	2 372 149	9 609 740	1 837 245	853 472
	Kreisfreie Städte				
313000	Aachen	118 359	446 666	86 224	35 052
314000	Bonn	142 180	563 283	109 931	48 585
315000	Köln	469 454	1 744 406	332 966	117 687
316000	Leverkusen	71 211	291 799	55 671	25 360
	Kreise				
354	Aachen	121 893	543 519	103 554	66 513
358	Düren	99 277	468 819	92 647	61 376
362	Erftkreis	171 223	776 102	154 575	96 962
366	Euskirchen	67 275	328 331	66 005	47 049
370	Heinsberg	87 947	433 942	85 707	62 619
374	Oberbergischer Kreis	104 594	491 724	95 265	59 052
378	Rhein.-Berg. Kreis	110 219	500 881	100 986	58 949
382	Rhein-Sieg-Kreis	208 122	983 325	198 964	126 560
3	Reg.-Bez. Köln	1 771 754	7 572 797	1 482 492	805 764
	Kreisfreie Städte				
512000	Bottrop	50 823	208 845	38 458	20 049
513000	Gelsenkirchen	136 816	522 991	93 780	33 652
515000	Münster	121 096	493 598	97 342	41 838

1) ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung – 2) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnut

31. 12. 1993 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüs- sel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr			
	100 m²	Anzahl			m²	Anzahl	
296 487	208 109	21 183	9 024	33 026	70,3	3,6	111000
242 833	168 276	28 737	11 811	31 751	69,4	3,8	112000
302 957	214 770	28 483	13 448	39 973	71,0	3,8	113000
110 681	85 085	20 827	6 379	12 383	76,8	4,0	114000
117 234	91 931	26 175	9 524	12 910	78,5	4,1	115000
84 348	64 025	10 378	5 860	10 856	76,0	4,0	116000
98 383	70 967	12 412	6 830	13 627	72,2	4,0	119000
54 966	41 217	7 736	4 146	6 421	75,1	4,0	120000
72 782	53 729	11 988	5 803	9 537	73,9	4,0	122000
177 528	128 587	18 199	8 357	21 467	72,4	3,8	124000
102 845	100 564	52 576	11 250	5 831	98,0	4,9	154
214 420	176 044	46 448	16 027	19 912	82,1	4,2	158
175 225	153 747	56 790	15 772	14 091	87,7	4,4	162
112 806	100 343	47 372	12 056	7 645	89,0	4,5	166
175 017	152 079	57 867	16 160	14 424	87,0	4,5	170
2 338 512	1 809 475	447 171	152 447	253 854	77,5	4,1	1
116 488	84 876	17 069	5 482	12 501	72,8	3,8	313000
139 501	107 994	24 783	7 847	15 955	77,3	4,0	314000
463 903	328 888	52 575	15 932	49 180	70,9	3,7	315000
70 332	54 949	13 373	4 495	7 492	78,2	4,1	316000
120 013	101 923	42 397	14 313	9 803	85,0	4,5	354
97 856	91 285	45 505	9 514	6 357	93,3	4,7	358
169 093	152 676	70 863	14 929	11 170	90,3	4,5	362
65 941	64 707	36 712	7 289	3 048	98,1	4,9	366
86 639	84 422	49 741	9 237	3 641	97,5	4,9	370
102 614	93 487	36 057	16 311	6 684	91,1	4,7	374
108 301	99 378	37 686	13 066	8 197	91,6	4,5	378
205 225	196 322	90 120	22 946	13 494	95,6	4,7	382
1 745 906	1 460 907	516 881	141 361	147 522	83,7	4,3	3
50 189	37 934	8 114	5 998	5 937	75,7	4,1	512000
135 510	92 795	9 304	5 520	18 828	68,5	3,8	513000
118 944	95 577	22 622	6 472	12 744	80,4	4,1	515000

zung – 3) einschl. Küchen

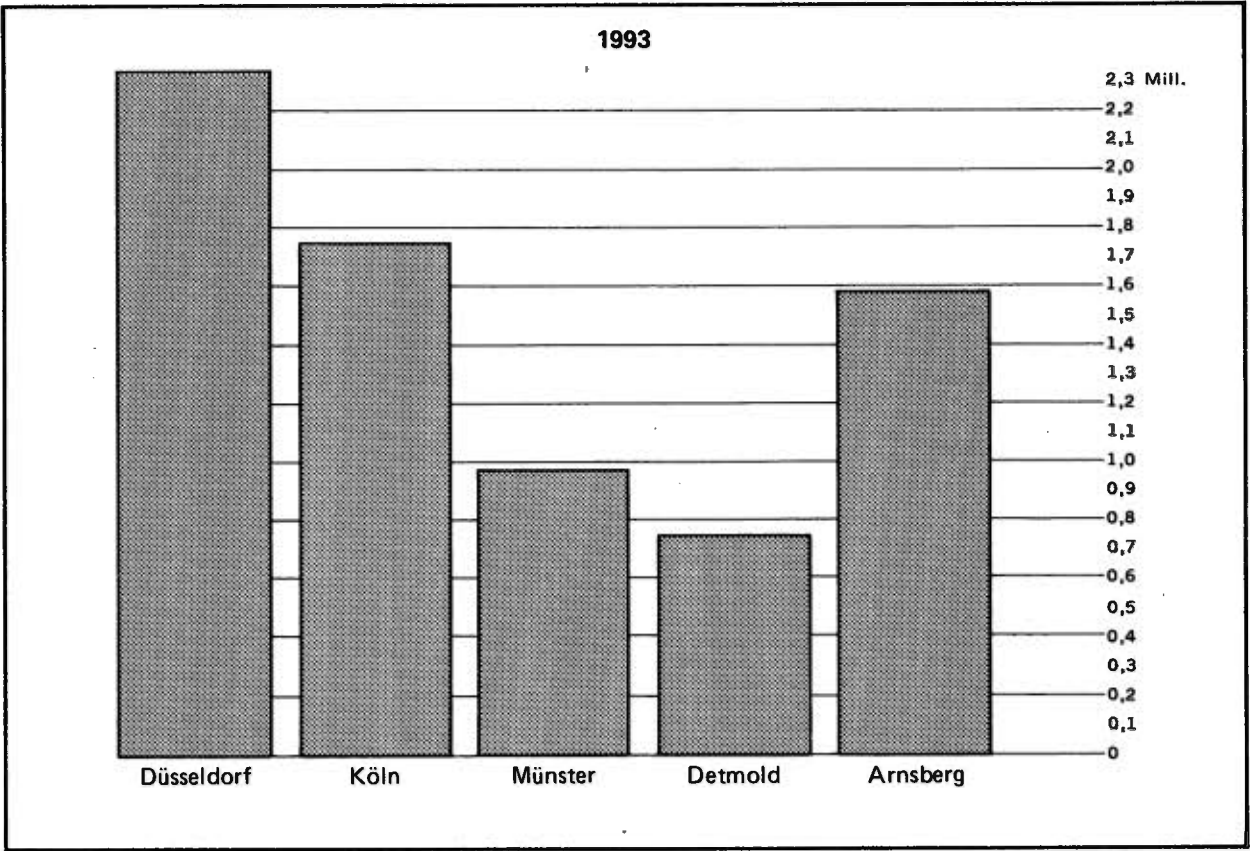
Schlüssel-Nr.	Verwaltungsbezirk	Wohnungen			insgesamt
		insgesamt ¹⁾	darin		
			Wohnräume ³⁾	Wohnfläche	
		Anzahl		100 m ²	
	Kreise				
554	Borken	110 963	583 435	116 147	74 060
558	Coesfeld	66 656	343 287	69 091	42 186
562	Recklinghausen	274 893	1 175 132	219 258	112 662
566	Steinfurt	139 141	728 280	143 953	89 827
570	Warendorf	94 929	472 577	94 092	56 248
5	Reg.-Bez. Münster	995 317	4 528 145	872 121	470 522
	Kreisfreie Stadt				
711000	Bielefeld	142 567	590 356	110 582	51 723
	Kreise				
754	Gütersloh	119 604	585 006	116 172	66 437
758	Herford	99 047	463 511	89 614	52 285
762	Höxter	55 048	287 630	56 498	33 952
766	Lippe	143 242	665 839	128 008	75 424
770	Minden-Lübbecke	115 412	572 725	112 726	66 366
774	Paderborn	101 159	486 249	96 738	52 768
7	Reg.-Bez. Detmold	776 079	3 651 316	710 338	398 955
	Kreisfreie Städte				
911000	Bochum	182 269	711 433	131 380	51 906
913000	Dortmund	284 245	1 105 800	204 394	81 352
914000	Hagen	98 913	387 388	73 070	26 758
915000	Hamm	73 847	317 132	59 436	32 364
916000	Herne	80 232	312 277	56 638	21 832
	Kreise				
954	Ennepe-Ruhr-Kreis	155 046	639 628	121 599	54 915
958	Hochsauerlandkreis	107 121	526 098	102 528	59 382
962	Märkischer Kreis	187 591	813 764	154 156	78 891
966	Olpe	47 648	244 965	47 482	28 487
970	Siegen-Wittgenstein	115 224	551 987	106 468	64 601
974	Soest	110 706	539 996	105 479	61 737
978	Unna	165 180	725 876	137 064	75 520
9	Reg.-Bez. Arnsberg	1 608 022	6 876 344	1 299 693	637 745
	Nordrhein-Westfalen	7 523 321	32 238 342	6 201 889	3 166 458
	davon kreisfreie Städte	3 551 402	13 788 344	2 592 822	1 047 409
	Kreise	3 971 919	18 449 998	3 609 067	2 119 049

Anmerkungen S. 114

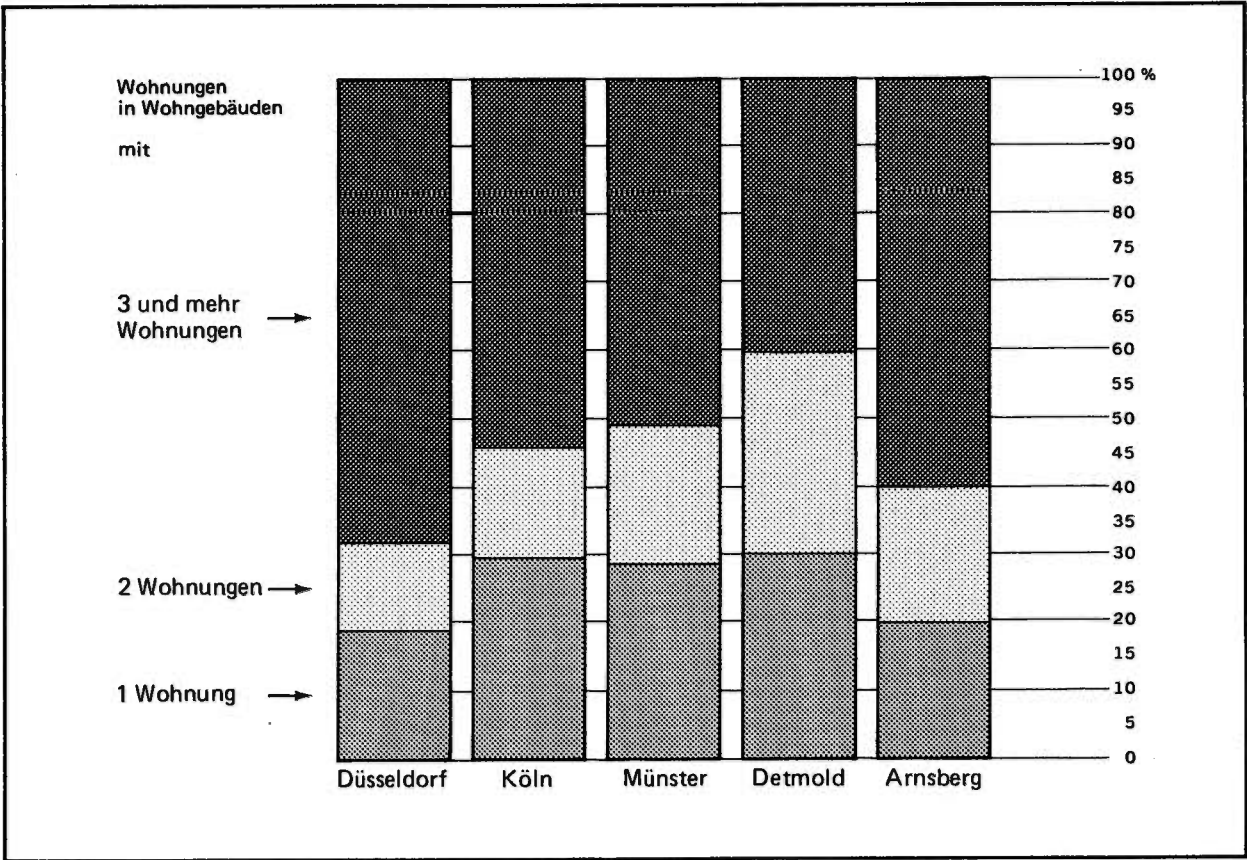
31. 12. 1993 nach Verwaltungsbezirken

Wohngebäude ²⁾					Wohnfläche je Wohnung	Wohnräume je Wohnung	Schlüs- sel- Nr.
darin		davon mit ... Wohnung(en)					
Wohnungen	Wohnfläche	1	2	3 und mehr			
	100 m²	Anzahl			m²	Anzahl	
108 466	113 363	54 700	14 293	5 067	104,7	5,3	554
65 057	67 276	29 185	9 490	3 511	103,7	5,2	558
271 349	216 209	56 592	25 222	30 848	79,8	4,3	562
135 663	140 271	63 524	19 689	6 614	103,5	5,2	566
92 915	91 899	37 734	12 385	6 129	99,1	5,0	570
978 093	855 324	281 775	99 069	89 678	87,6	4,5	5
139 988	108 481	22 846	12 740	16 137	77,6	4,1	711000
116 252	112 801	40 434	17 298	8 705	97,1	4,9	754
96 468	87 114	26 867	18 832	6 586	90,5	4,7	758
53 716	55 034	22 266	8 732	2 954	102,6	5,2	762
140 075	124 969	40 675	23 902	10 847	89,4	4,6	766
111 494	108 350	42 553	17 326	6 487	97,7	5,0	770
98 808	94 405	32 202	13 003	7 563	95,6	4,8	774
756 801	691 152	227 843	111 833	59 279	91,5	4,7	7
180 428	129 975	17 864	10 266	23 776	72,1	3,9	911000
281 307	202 211	32 256	14 835	34 261	71,9	3,9	913000
97 420	71 932	9 687	5 209	11 862	73,9	3,9	914000
72 772	58 471	18 113	7 018	7 233	80,5	4,3	915000
79 384	55 983	6 923	4 237	10 672	70,6	3,9	916000
152 647	119 608	22 213	14 681	18 021	78,4	4,1	954
104 259	99 697	34 356	17 733	7 293	95,7	4,9	958
183 711	150 874	36 860	23 180	18 851	82,2	4,3	962
46 654	46 495	16 468	8 478	2 541	99,7	5,1	966
113 040	104 553	37 833	19 992	6 776	92,4	4,8	970
108 479	103 318	38 237	15 587	7 913	95,3	4,9	974
162 562	134 810	41 854	17 816	15 850	83,0	4,4	978
1 582 664	1 277 927	312 664	160 032	165 049	80,8	4,3	9
7 401 976	6 094 785	1 786 334	664 742	715 382	82,4	4,3	
3 504 366	2 556 762	441 647	187 233	418 529	73,0	3,9	
3 897 610	3 538 023	1 344 687	477 509	296 853	90,9	4,6	

Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden nach Regierungsbezirken



Wohnungen nach Art der Gebäude



Wohngeld

1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger						
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m²					
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr
31. 12. 1991							
Empfänger von Wohngeld insgesamt							
Haushalte mit ... Person(en)							
1	284 688	73 472	146 139	54 976	7 896	1 445	760
2	107 783	6 821	38 619	47 158	11 905	2 194	1 086
3	63 583	3 377	11 023	29 547	14 932	3 225	1 479
4	73 925	3 387	5 720	26 242	25 371	8 357	4 848
5	38 469	1 694	2 588	9 065	13 242	6 869	5 011
6 und mehr	27 883	837	1 842	5 176	9 033	5 338	5 657
Insgesamt	596 331	89 588	205 931	172 164	82 379	27 428	18 841
Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld							
Haushalte mit ... Person(en)							
1	220 240	46 136	120 254	45 760	6 272	1 164	654
2	74 212	2 285	24 906	35 177	9 105	1 779	960
3	42 849	1 092	6 408	20 433	11 082	2 549	1 285
4	61 949	1 789	3 726	21 857	22 269	7 697	4 611
5	32 858	957	1 716	7 457	11 591	6 323	4 814
6 und mehr	23 284	393	1 154	4 120	7 623	4 734	5 260
Zusammen	455 392	52 652	158 164	134 804	67 942	24 246	17 584
davon Mietzuschußempfänger							
Haushalte mit ... Person(en)							
1	216 575	46 062	119 730	44 745	5 298	595	145
2	71 386	2 278	24 777	34 614	8 264	1 125	328
3	40 739	1 092	6 362	20 161	10 509	1 977	638
4	53 050	1 788	3 662	21 231	20 044	4 610	1 715
5	25 614	956	1 705	7 223	10 314	3 641	1 775
6 und mehr	18 513	393	1 143	4 029	7 148	3 386	2 414
Zusammen	425 877	52 569	157 379	132 003	61 577	15 334	7 015
Lastenzuschußempfänger							
Haushalte mit ... Person(en)							
1	3 665	74	524	1 015	974	569	509
2	2 826	7	129	563	841	654	632
3	2 110	–	46	272	573	572	647
4	8 899	1	64	626	2 225	3 087	2 896
5	7 244	1	11	234	1 277	2 682	3 039
6 und mehr	4 771	–	11	91	475	1 348	2 846
Zusammen	29 515	83	785	2 801	6 365	8 912	10 569
Empfänger von pauschalitem Wohngeld							
Haushalte mit ... Person(en)							
1	64 448	27 336	25 885	9 216	1 624	281	106
2	33 571	4 536	13 713	11 981	2 800	415	126
3	20 734	2 285	4 615	9 114	3 850	676	194
4	11 976	1 598	1 994	4 385	3 102	660	237
5	5 611	737	872	1 608	1 651	546	197
6 und mehr	4 599	444	688	1 056	1 410	604	397
Zusammen	140 939	36 936	47 767	37 360	14 437	3 182	1 257

Noch: 1. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche

Haushaltsgröße	Wohngeldempfänger						
	insgesamt	davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... m ²					
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr

31. 12. 1992 Empfänger von Wohngeld insgesamt

Haushalte mit ... Person(en)							
1	310 643	89 806	152 058	57 378	8 840	1 668	893
2	123 167	10 830	46 016	50 394	12 446	2 342	1 139
3	72 031	5 374	12 930	33 292	15 741	3 249	1 445
4	74 454	4 950	6 832	26 240	24 323	7 670	4 439
5	40 785	2 401	3 187	9 904	13 526	6 883	4 884
6 und mehr	30 687	1 279	2 352	5 773	9 537	5 663	6 083
Insgesamt	651 767	114 640	223 375	182 981	84 413	27 475	18 883

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)							
1	196 379	38 459	107 909	42 077	6 021	1 197	716
2	63 776	1 881	20 911	30 308	8 070	1 678	928
3	35 707	873	5 496	16 777	9 259	2 181	1 121
4	54 748	1 741	3 630	19 556	19 280	6 509	4 032
5	31 480	845	1 748	7 292	11 013	6 042	4 540
6 und mehr	22 849	285	1 060	3 944	7 354	4 748	5 458
Zusammen	404 939	44 084	140 754	119 954	60 997	22 355	16 795

davon Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)							
1	192 639	38 383	107 405	41 061	5 051	583	156
2	61 089	1 873	20 779	29 787	7 288	1 060	302
3	33 857	872	5 448	16 559	8 753	1 687	538
4	47 286	1 737	3 581	19 022	17 422	3 993	1 531
5	24 646	844	1 730	7 048	9 864	3 511	1 649
6 und mehr	17 829	285	1 049	3 844	6 885	3 326	2 440
Zusammen	377 346	43 994	139 992	117 321	55 263	14 160	6 616

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)							
1	3 740	76	504	1 016	970	614	560
2	2 687	8	132	521	782	618	626
3	1 850	1	48	218	506	494	583
4	7 462	4	49	534	1 858	2 516	2 501
5	6 834	1	18	244	1 149	2 531	2 891
6 und mehr	5 020	–	11	100	469	1 422	3 018
Zusammen	27 593	90	762	2 633	5 734	8 195	10 179

Empfänger von pauschalisiertem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)							
1	114 264	51 347	44 149	15 301	2 819	471	177
2	59 391	8 949	25 105	20 086	4 376	664	211
3	36 324	4 501	7 434	16 515	6 482	1 068	324
4	19 706	3 209	3 202	6 684	5 043	1 161	407
5	9 305	1 556	1 439	2 612	2 513	841	344
6 und mehr	7 838	994	1 292	1 829	2 183	915	625
Zusammen	246 828	70 556	82 621	63 027	23 416	5 120	2 088

2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn davon				
	insgesamt				
		unter 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250
31. 12. Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	284 688	118 495	71 318	52 811	27 147
2	107 783	29 486	19 638	20 551	17 704
3	63 583	14 636	9 350	9 310	9 604
4	73 925	22 568	13 261	10 942	8 074
5	38 469	9 364	6 636	5 977	4 942
6 und mehr	27 883	3 868	3 320	3 747	3 516
Insgesamt	596 331	198 417	123 523	103 338	70 987
davon in Mietenstufe					
I	21 277	8 115	4 492	3 361	2 261
II	69 103	24 049	14 221	11 596	7 753
III	284 055	101 217	59 610	49 062	32 145
IV	184 913	55 047	37 619	32 595	23 878
V	36 983	9 989	7 581	6 724	4 950
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	220 240	106 105	57 770	33 939	15 296
2	74 212	27 342	16 113	13 223	8 821
3	42 849	13 622	7 696	6 528	5 480
4	61 949	21 965	12 154	9 558	6 378
5	32 858	9 083	6 157	5 298	4 291
6 und mehr	23 284	3 679	3 011	3 286	2 991
Zusammen	455 392	181 796	102 901	71 832	43 257
davon in Mietenstufe					
I	18 125	7 484	3 972	2 698	1 684
II	56 600	22 000	12 370	8 958	5 571
III	223 654	93 518	50 177	34 846	20 209
IV	131 192	49 707	30 456	20 944	13 066
V	25 821	9 087	5 926	4 386	2 727
Empfänger von pauscha					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	64 448	12 390	13 548	18 872	11 851
2	33 571	2 144	3 525	7 328	8 883
3	20 734	1 014	1 654	2 782	4 124
4	11 976	603	1 107	1 384	1 696
5	5 611	281	479	679	651
6 und mehr	4 599	189	309	461	525
Zusammen	140 939	16 621	20 622	31 506	27 730
davon in Mietenstufe					
I	3 152	631	520	663	577
II	12 503	2 049	1 851	2 638	2 182
III	60 401	7 699	9 433	14 216	11 936
IV	53 721	5 340	7 163	11 651	10 812
V	11 162	902	1 655	2 338	2 223

und der Mietenstufe der Gemeinde sowie dem monatlichen Anspruch

geldempfänger							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							
250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 600	600 und mehr	

1991
Wohngeld insgesamt

9 766	3 188	1 187	474	133	99	70	125
11 284	5 544	2 137	768	303	160	208	168
8 338	6 231	3 374	1 485	659	372	224	199
6 620	5 112	3 427	1 884	988	751	298	180
3 798	2 795	2 013	1 270	725	671	278	200
3 151	2 797	2 166	1 669	1 150	1 318	1 181	271
42 957	25 667	14 304	7 550	3 958	3 371	2 259	159
1 250	796	392	230	155	126	99	149
4 920	2 935	1 537	847	483	464	298	157
19 062	10 866	5 718	2 835	1 492	1 304	744	152
14 657	9 100	5 472	2 980	1 499	1 185	881	169
3 068	1 970	1 185	658	329	292	237	177

berechnetem Wohngeld

5 181	1 459	422	55	12	1	–	112
4 962	2 408	903	304	115	21	–	141
3 954	2 730	1 574	710	339	189	27	168
4 506	3 030	1 944	1 097	662	528	127	160
2 985	1 895	1 252	812	479	462	144	182
2 586	2 176	1 583	1 178	836	1 036	922	257
24 174	13 698	7 678	4 156	2 443	2 237	1 220	141
924	566	301	192	133	98	73	141
3 249	1 890	1 017	598	372	368	207	146
11 247	6 085	3 366	1 743	1 022	940	501	137
7 251	4 221	2 484	1 308	747	671	337	145
1 503	936	510	315	169	160	102	152

liertem Wohngeld

4 585	1 729	765	419	121	98	70	168
6 322	3 136	1 234	464	188	139	208	227
4 384	3 501	1 800	775	320	183	197	264
2 114	2 082	1 483	787	326	223	171	286
813	900	761	458	246	209	134	304
565	621	583	491	314	282	259	344
18 783	11 969	6 626	3 394	1 515	1 134	1 039	217
326	230	91	38	22	28	26	194
1 671	1 045	520	249	111	96	91	207
7 815	4 781	2 352	1 092	470	364	243	206
7 406	4 879	2 988	1 672	752	514	544	229
1 565	1 034	675	343	160	132	135	236

loch: 2. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße

Haushaltsgröße Mietenstufe	Wohn				
	insgesamt	davon			
		unter 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250
31. 12.					
Empfänger von					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	310 643	132 389	70 064	54 872	31 360
2	123 167	31 570	20 339	22 112	21 149
3	72 031	13 985	9 580	9 913	10 892
4	74 454	22 257	12 020	10 120	8 200
5	40 785	10 058	6 802	6 143	4 786
6 und mehr	30 687	4 110	3 664	3 964	3 761
Insgesamt	651 767	214 369	122 469	107 124	80 148
davon in Mietenstufe					
I	26 186	10 222	5 158	4 009	2 639
II	81 964	29 045	15 269	13 066	9 356
III	310 005	107 643	59 221	51 211	37 087
IV	194 799	57 320	35 606	32 128	25 677
V	38 813	10 139	7 215	6 710	5 389
Empfänger von spitz					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	196 379	107 074	49 824	25 234	9 335
2	63 776	27 401	14 700	10 624	6 112
3	35 707	12 057	6 866	5 810	4 513
4	54 748	21 188	10 168	8 000	5 741
5	31 480	9 608	5 922	5 111	3 756
6 und mehr	22 849	3 828	3 121	3 154	2 917
Zusammen	404 939	181 156	90 601	57 933	32 374
davon in Mietenstufe					
I	19 578	8 681	4 202	2 755	1 597
II	53 206	22 954	11 579	7 646	4 483
III	199 765	92 558	44 224	27 886	15 433
IV	110 511	48 309	25 590	16 158	8 830
V	21 879	8 654	5 006	3 488	2 031
Empfänger von pauscha					
Haushalte mit ... Person(en)					
1	114 264	25 315	20 240	29 638	22 025
2	59 391	4 169	5 639	11 488	15 037
3	36 324	1 928	2 714	4 103	6 379
4	19 706	1 069	1 852	2 120	2 459
5	9 305	450	880	1 032	1 030
6 und mehr	7 838	282	543	810	844
Zusammen	246 828	33 213	31 868	49 191	47 774
davon in Mietenstufe					
I	6 608	1 541	956	1 254	1 042
II	28 758	6 091	3 690	5 420	4 873
III	110 240	15 085	14 997	23 325	21 654
IV	84 288	9 011	10 016	15 970	16 847
V	16 934	1 485	2 209	3 222	3 358

und der Mietenstufe der Gemeinde sowie dem monatlichen Anspruch

geldempfänger							Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
mit monatlichem Anspruch von ... bis unter ... DM							
250 – 300	300 – 350	350 – 400	400 – 450	450 – 500	500 – 600	600 und mehr	

1992

Wohngeld insgesamt

12 922	5 026	2 231	1 004	290	235	250	127
14 290	7 711	3 368	1 315	596	344	373	178
10 353	7 917	4 929	2 251	1 092	692	427	217
6 829	5 685	4 152	2 511	1 269	879	532	191
3 929	3 014	2 350	1 634	933	774	362	205
3 576	2 961	2 382	2 008	1 415	1 489	1 357	277
51 899	32 314	19 412	10 723	5 595	4 413	3 301	166
1 628	1 052	583	321	186	189	199	152
6 230	3 980	2 094	1 189	691	610	434	160
23 684	13 986	7 956	4 072	2 065	1 847	1 233	159
16 850	10 947	7 294	4 281	2 155	1 385	1 156	177
3 507	2 349	1 485	860	498	382	279	186

berechnetem Wohngeld

3 195	1 232	421	48	14	2	–	102
2 725	1 277	568	216	119	33	1	127
2 950	1 624	933	445	272	213	24	158
3 821	2 517	1 513	860	427	361	152	153
2 695	1 679	1 135	687	398	349	140	174
2 611	1 988	1 534	1 114	779	943	860	251
17 997	10 317	6 104	3 370	2 009	1 901	1 177	132
906	558	342	204	119	115	99	136
2 609	1 595	869	547	351	343	230	138
8 511	4 697	2 762	1 472	864	851	507	129
4 890	2 844	1 721	903	535	466	265	133
1 081	623	410	244	140	126	76	142

liertem Wohngeld

9 727	3 794	1 810	956	276	233	250	170
11 565	6 434	2 800	1 099	477	311	372	233
7 403	6 293	3 996	1 806	820	479	403	274
3 008	3 168	2 639	1 651	842	518	380	295
1 234	1 335	1 215	947	535	425	222	310
965	973	848	894	636	546	497	350
33 902	21 997	13 308	7 353	3 586	2 512	2 124	221
722	494	241	117	67	74	100	199
3 621	2 385	1 225	642	340	267	204	201
15 173	9 289	5 194	2 600	1 201	996	726	214
11 960	8 103	5 573	3 378	1 620	919	891	236
2 426	1 726	1 075	616	358	256	203	242

3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
	Anzahl	DM		Anzahl				

31. 12. 1991

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	220 240	375	262	9 912	27 565	48 400	57 877	76 486
2	74 212	489	348	2 500	10 693	22 524	20 159	18 336
3	42 849	595	427	1 729	8 983	15 201	9 511	7 425
4	61 949	696	536	3 351	25 735	20 395	6 428	6 040
5	32 858	768	586	3 797	16 168	7 080	2 842	2 971
6 und mehr	23 284	799	542	9 523	8 765	2 655	1 281	1 060
Insgesamt	455 392	508	367	30 812	97 909	116 255	98 098	112 318
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	4 393	323	106	269	679	875	759	1 811
500 – 750	18 788	308	142	1 018	3 314	5 009	4 886	4 561
750 – 1 000	58 196	351	208	1 621	6 329	13 609	16 995	19 642
1 000 – 1 500	141 146	413	291	4 308	14 156	31 203	37 874	53 605
1 500 – 2 000	80 359	477	338	5 314	18 325	22 703	17 833	16 184
2 000 – 3 000	62 856	592	426	7 008	18 076	18 851	10 579	8 342
3 000 – 4 000	52 543	722	570	4 908	22 588	15 066	5 381	4 600
4 000 – 5 000	28 937	839	704	3 874	11 652	7 467	2 988	2 956
5 000 und mehr	8 174	946	782	2 492	2 790	1 472	803	617

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	216 575	375	263	9 397	26 684	47 707	57 415	75 372
2	71 386	486	344	2 233	10 210	22 051	19 746	17 146
3	40 739	581	412	1 653	8 755	14 881	9 197	6 253
4	53 050	640	476	3 221	24 786	18 423	4 420	2 200
5	25 614	672	484	3 654	15 067	5 177	1 116	600
6 und mehr	18 513	703	445	8 928	7 683	1 349	362	191
Zusammen	425 877	479	339	29 086	93 185	109 588	92 256	101 762

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 665	355	250	515	881	693	462	1 114
2	2 826	566	434	267	483	473	413	1 190
3	2 110	863	707	76	228	320	314	1 172
4	8 899	1 030	894	130	949	1 972	2 008	3 840
5	7 244	1 109	945	143	1 101	1 903	1 726	2 371
6 und mehr	4 771	1 171	917	595	1 082	1 306	919	869
Zusammen	29 515	932	773	1 726	4 724	6 667	5 842	10 556

1) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung – 2) Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen

Noch: 3. Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Haushaltsgröße, Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes und monatlich bereinigten Einnahmen sowie nach Art des Wohngeldes

Haushaltsgröße Monatlich bereinigte Einnahmen ¹⁾	Wohngeld- empfänger insgesamt	Durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung		Wohngeldempfänger mit einem Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... bis unter ... %				
		vor	nach	unter 10	10 – 15	15 – 20	20 – 25	25 und mehr
		Gewährung des Wohngeldes						
	Anzahl	DM	Anzahl					

31. 12. 1992

Empfänger von spitz berechnetem Wohngeld

Haushalte mit ... Person(en)								
1	196 379	400	298	6 692	17 558	35 852	50 041	86 236
2	63 776	521	394	1 616	6 080	16 735	18 289	21 056
3	35 707	633	475	1 088	5 532	11 656	9 048	8 383
4	54 748	733	580	2 106	19 298	19 963	6 970	6 411
5	31 480	810	637	2 582	14 451	8 019	3 131	3 297
6 und mehr	22 849	857	605	7 505	9 367	3 255	1 432	1 290
Insgesamt	404 939	542	410	21 589	72 286	95 480	88 911	126 673
davon Haushalte mit monatlich bereinigten Einnahmen ¹⁾ von mehr als ... bis ... DM								
bis 500	2 518	402	128	74	254	381	330	1 479
500 – 750	9 527	328	154	379	1 203	2 663	2 673	2 609
750 – 1 000	43 470	364	227	707	2 902	8 341	12 829	18 691
1 000 – 1 500	127 752	429	322	2 437	7 014	21 857	32 989	63 455
1 500 – 2 000	74 970	495	370	3 353	13 047	19 101	18 367	21 102
2 000 – 3 000	59 137	614	456	5 017	14 607	17 373	11 656	10 484
3 000 – 4 000	45 215	746	593	3 619	17 465	14 264	5 407	4 460
4 000 – 5 000	32 011	861	730	3 404	12 090	9 484	3 603	3 430
5 000 und mehr	10 339	980	819	2 599	3 704	2 016	1 057	963

davon
Mietzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	192 639	401	298	6 256	16 746	35 129	49 536	84 972
2	61 089	518	391	1 387	5 655	16 279	17 914	19 854
3	33 857	618	461	1 017	5 350	11 405	8 807	7 278
4	47 286	679	522	2 000	18 678	18 423	5 267	2 918
5	24 646	715	536	2 475	13 549	6 312	1 483	827
6 und mehr	17 829	753	502	6 963	8 318	1 885	449	214
Zusammen	377 346	511	381	20 098	68 296	89 433	83 456	116 063

Lastenzuschußempfänger

Haushalte mit ... Person(en)								
1	3 740	371	268	436	812	723	505	1 264
2	2 687	591	461	229	425	456	375	1 202
3	1 850	905	740	71	182	251	241	1 105
4	7 462	1 075	946	106	620	1 540	1 703	3 493
5	6 834	1 155	1 001	107	902	1 707	1 648	2 470
6 und mehr	5 020	1 224	973	542	1 049	1 370	983	1 076
Zusammen	27 593	968	811	1 491	3 990	6 047	5 455	10 610

¹⁾ alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Werbungskosten sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung – ²⁾ Anteil der Wohnkosten an den bereinigten Einnahmen

4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	578	578	25 450	27 946	44,0	48,3
Duisburg	537	539	28 330	28 186	52,8	52,3
Essen	627	627	33 348	40 488	53,2	64,6
Krefeld	246	248	11 635	12 128	47,3	48,9
Mönchengladbach	263	265	12 120	13 386	46,1	50,5
Mülheim an der Ruhr	177	177	7 732	7 590	43,7	42,9
Oberhausen	225	226	10 255	10 222	45,6	45,2
Remscheid	124	124	4 103	4 083	33,1	32,9
Solingen	166	167	5 053	5 914	30,4	35,4
Wuppertal	385	388	14 548	14 666	37,8	37,8
Kreise						
Kleve	274	280	7 444	17 828	27,2	63,7
Mettmann	502	507	14 341	15 523	28,6	30,6
Neuss	425	430	11 742	14 431	27,7	33,6
Viersen	276	280	6 447	10 694	23,4	38,2
Wesel	449	457	11 293	21 319	25,2	46,6
Reg.-Bez. Düsseldorf	5 253	5 293	203 851	244 404	38,8	46,2
Kreisfreie Städte						
Aachen	244	246	14 736	14 076	60,4	57,2
Bonn	296	298	11 533	10 867	39,0	36,5
Köln	957	961	45 702	44 712	47,8	46,5
Leverkusen	161	162	4 372	4 884	27,2	30,1
Kreise						
Aachen	297	299	9 862	10 130	33,2	33,9
Düren	248	251	7 289	7 540	29,4	30,0
Erftkreis	425	431	10 864	11 266	25,6	26,1
Euskirchen	173	176	4 560	4 557	26,4	25,9
Heinsberg	225	229	5 362	6 519	23,8	28,5
Oberbergischer Kreis	267	272	5 847	5 968	21,9	21,9
Rhein.-Berg. Kreis	263	266	5 099	5 528	19,4	20,8
Rhein-Sieg-Kreis	512	523	10 722	10 536	20,9	20,1
Reg.-Bez. Köln	4 068	4 113	135 948	136 583	33,4	33,2
Kreisfreie Städte						
Bottrop	119	119	4 564	4 438	38,4	37,3
Gelsenkirchen	294	295	15 359	13 596	52,2	46,1
Münster	264	267	11 858	11 260	44,9	42,2

Noch: 4. Bevölkerung und Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung		Wohngeldempfänger			
	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992	31. 12. 1991	31. 12. 1992
	1 000		Anzahl		je 1 000 Einwohner	
Kreise						
Borken	327	331	7 846	9 518	24,0	28,8
Coesfeld	189	193	5 708	5 616	30,2	29,1
Recklinghausen	655	659	17 666	16 640	27,0	25,3
Steinfurt	397	402	9 006	11 482	22,7	28,6
Warendorf	260	265	7 395	7 089	28,4	26,8
Reg.-Bez. Münster	2 505	2 532	79 402	79 639	31,7	31,5
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	322	324	10 495	12 253	32,6	37,8
Kreise						
Gütersloh	309	315	6 569	7 220	21,3	22,9
Herford	241	244	5 766	6 172	23,9	25,3
Höxter	148	150	3 640	4 318	24,6	28,8
Lippe	345	350	9 573	10 411	27,7	29,7
Minden-Lübbecke	303	307	7 644	8 360	25,2	27,2
Paderborn	257	263	8 280	8 420	32,2	32,0
Reg.-Bez. Detmold	1 925	1 954	51 967	57 154	27,0	29,2
Kreisfreie Städte						
Bochum	399	400	17 188	18 349	43,1	45,9
Dortmund	601	601	28 683	27 076	47,8	45,1
Hagen	214	215	9 411	10 536	44,0	49,0
Hamm	180	183	7 632	7 159	42,4	39,1
Herne	179	180	9 387	10 083	52,4	56,0
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	350	352	11 713	13 319	33,5	37,8
Hochsauerlandkreis	272	276	5 411	6 059	19,9	22,0
Märkischer Kreis	446	450	9 172	11 210	20,6	24,9
Olpe	133	135	2 347	3 001	17,6	22,2
Siegen-Wittgenstein	294	297	5 852	7 562	19,9	25,5
Soest	281	285	6 483	7 151	23,1	25,1
Unna	410	413	11 884	12 482	29,0	30,2
Reg.-Bez. Arnsberg	3 759	3 787	125 163	133 987	33,3	35,4
Nordrhein-Westfalen	17 510	17 679	596 331	651 767	34,1	36,9
davon						
kreisfreie Städte	7 558	7 592	343 494	353 898	45,4	46,6
Kreise	9 952	10 088	252 837	297 869	25,4	29,5

5. Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch
sowie im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1975 – 1992

Jahr	Empfänger von Wohngeld (31. 12.)			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch			Im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld
	insgesamt	Miet-	Lasten-	insgesamt	Miet-	Lasten-	
		zuschuß			zuschuß		
	Anzahl			DM			
1975	554 993	529 239	25 754	74	73	102	557 263
1976	527 905	506 480	21 425	75	74	98	555 858
1977	498 510	481 271	17 239	75	75	98	516 070
1978	527 786	502 837	24 949	82	80	108	621 530
1979	514 613	492 350	22 263	87	86	110	656 223
1980	502 363	482 955	19 408	89	88	106	652 893
1981	531 654	501 810	29 844	106	104	156	874 691
1982	545 992	518 723	27 269	115	112	161	981 029
1983	490 207	467 232	22 975	117	115	148	929 923
1984	467 276	446 250	21 026	119	118	140	863 942
1984 ¹⁾	521 972	498 501	23 471	123	122	142	863 942
1985 ¹⁾	512 653	490 733	21 920	124	124	139	899 159
1986 ¹⁾	643 851	608 447	35 404	149	148	171	1 229 540
1987 ¹⁾	653 613	618 803	34 810	150	150	163	1 331 393
1988 ¹⁾	645 825	612 478	33 347	153	153	161	1 355 511
1989 ¹⁾	625 982	595 432	30 550	155	155	158	1 354 504
1990	617 215	587 424	29 791	160	159	163	1 329 062
1991 ²⁾	455 392	425 877	29 515	139	138	157	1 158 269
1991 ³⁾	140 939	x	x	217	x	x	138 055
1992 ²⁾	404 939	377 346	27 593	132	130	157	728 848
1992 ³⁾	246 828	x	x	221	x	x	492 353

1) einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres – 2) spitz berechnetes Wohngeld – 3) pauschaliertes Wohngeld

6. Empfänger von Wohngeld am 31. 12. 1991 und 1992 nach der monatlichen Miete/Belastung und der Art der Leistung

Art der Leistung	Wohngeldempfänger									
	insgesamt	davon mit einer monatlichen Miete/Belastung je m² Wohnfläche von ... bis unter ... DM								
		unter 6		6 – 8		8 – 10		10 und mehr		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

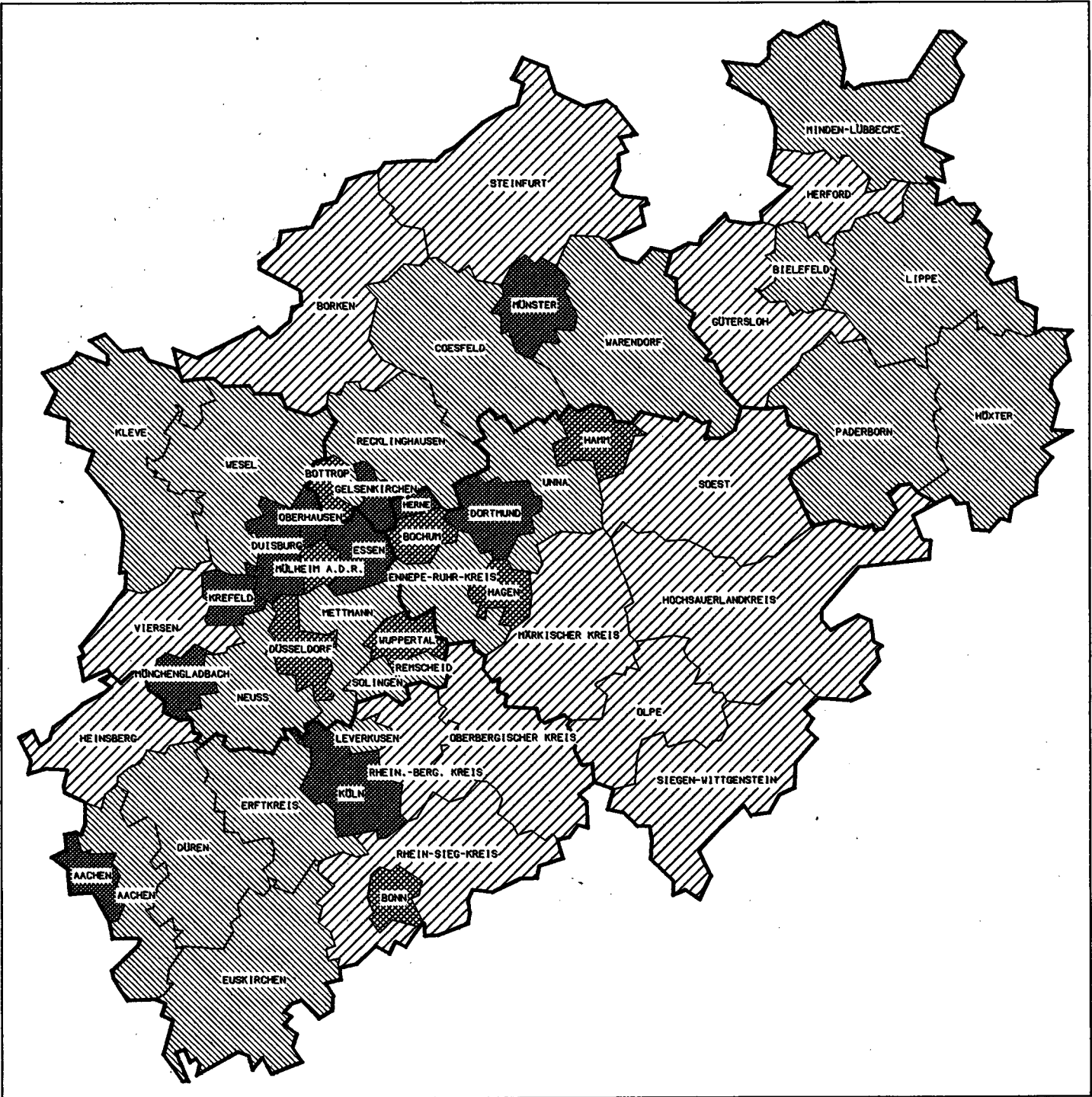
1991

Empfänger von Wohngeld insgesamt	596 331	97 228	16,3	236 718	39,7	161 751	27,1	100 634	16,9
davon erhielten spitz be-rechnetes Wohngeld	455 392	73 046	16,0	191 253	42,0	124 325	27,3	66 768	14,7
davon Mietzuschuß	425 877	65 051	15,3	185 625	43,6	118 301	27,8	56 900	13,4
Lastenzuschuß	29 515	7 995	27,1	5 628	19,1	6 024	20,4	9 868	33,4
erhielten pauschaliertes Wohngeld	140 939	24 182	17,2	45 465	32,3	37 426	26,6	33 866	24,0

1992

Empfänger von Wohngeld insgesamt	651 767	83 645	12,8	204 411	31,4	213 902	32,8	149 809	23,0
davon erhielten spitz be-rechnetes Wohngeld	404 939	49 034	12,1	138 346	34,2	139 907	34,6	77 652	19,2
davon Mietzuschuß	377 346	41 822	11,1	133 434	35,4	134 614	35,7	67 476	17,9
Lastenzuschuß	27 593	7 212	26,1	4 912	17,8	5 293	19,2	10 176	36,9
erhielten pauschaliertes Wohngeld	246 828	34 611	14,0	66 065	26,8	73 995	30,0	72 157	29,2

WOHNGELDEMPFÄNGER AM 31.12.1991



WOHNGELDEMPFÄNGER JE 1.000 EINWOHNER



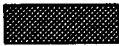
UNTER 25



35 BIS UNTER 45

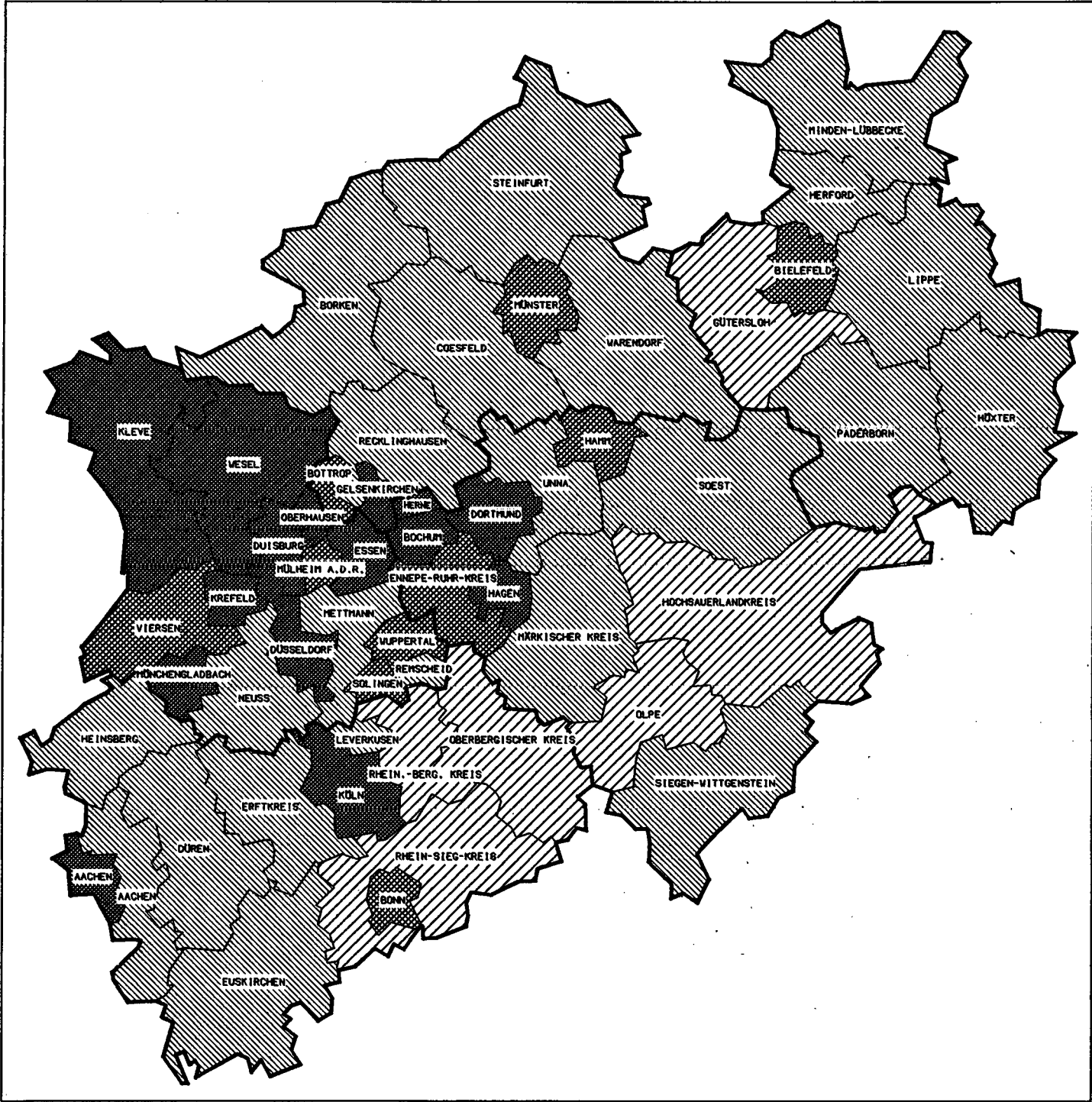


25 BIS UNTER 35



45 UND MEHR

WOHNGELDEMPFÄNGER AM 31.12.1992



WOHNGELDEMPFÄNGER JE 1.000 EINWOHNER



**Hinweis
auf weitere Veröffentlichungen**

Umfangreiches Datenmaterial zur Entwicklung und Struktur der Bautätigkeit und des Baugewerbes in Nordrhein-Westfalen ist auch in folgenden Veröffentlichungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik erschienen:

Bauwirtschaft und Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

– Zusammenfassender statistischer Beitrag –

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Erhebungen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, in der Bautätigkeit (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang), und des Wohnungsbestandes; Regionalergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise
Bestellnummer: E 20 29300 Preis: 13,50 DM

Die Bautätigkeit in Nordrhein-Westfalen

Die erteilten Baugenehmigungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden
Bestellnummer: F 21 39300 Preis: 12,50 DM

Die Baufertigstellungen und Bauabgänge in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baufertigstellungen und Bauabgänge (Fertigstellungen: Wohn- und Nichtwohngebäude, Grundstücksfläche, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart, Haustyp, Bauherr u. a.; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise sowie Eckdaten für Gemeinden. – Abgänge: Wohn- und Nichtwohngebäude, Nutzfläche, Wohnungen, Wohnräume, Wohnfläche nach Gebäudeart, Eigentümern, Baualter und Abgangsursachen; Eckdaten für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise
Bestellnummer: F 22 39300 Preis: 12,00 DM

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Monatliche Ergebnisse der von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Bautätigkeit (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen, Wohnfläche, Nutzfläche, veranschlagte Baukosten) nach Gebäudeart und Bauherr; Regionalergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise
Bestellnummer: F 20 394*) Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

Der Bauüberhang in Nordrhein-Westfalen am 31. 12. 1993

Inhalt: Jährliche Ergebnisse über den von den Gemeinden gemeldeten Baufortschritt der noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben (Wohn- und Nichtwohngebäude, Rauminhalt, Wohnungen und sonstige Wohneinheiten) nach Bauzustand, erloschene Baugenehmigungen (Wohn- und Nichtwohnbau, Rauminhalt, Wohnung) nach Gebäudeart, Bauherr und Genehmigungszeitraum; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte
Bestellnummer: F 23 39300 Preis: 2,50 DM

Wohnungswesen

Wohngeld in Nordrhein-Westfalen 1991 und 1992

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der von den Bewilligungsbehörden gemeldeten Wohngeldfälle zum 31. 12. einschl. rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres. Wohngeldempfänger insgesamt, Empfänger von pauschalisiertem Wohngeld, von spitz berechnetem Wohngeld nach Mietzuschuß und Lastenzuschuß, nach Haushaltsgröße und Mietenstufe der Gemeinden, Miete und Belastung sowie gezahlten Wohngeldbeträgen
Bestellnummer: F 29 39200 Preis: 10,00 DM

Wohnungsbestand in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens am 31. Dezember 1993

Inhalt: Jährliche Ergebnisse der Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes (Wohngebäude und darin befindliche Wohnungen nach Gebäudearten; Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume)
Bestellnummer: F 24 39300 Preis: 6,00 DM

Das Bauhauptgewerbe in Nordrhein-Westfalen

–, Ergebnis der Totalerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsätze und Geräteausstattung im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößeklassen; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise
Bestellnummer: E 22 39300 Preis: 5,00 DM

–, Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößeklassen sowie Auftragseingangs- und Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Kreise
Bestellnummer: E 21 394*) Preis: 4,00 DM (Jahresbezugspreis: 40,00 DM)

–, Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößeklassen sowie nach Verwaltungsbezirken
Bestellnummer: E 23 39200 Preis: 2,50 DM

Das Ausbaugewerbe in Nordrhein-Westfalen

–, Ergebnis der Zusatzerhebung

Inhalt: Jährliche Betriebsergebnisse (Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsätze im Juni des Berichtsjahres sowie Umsätze im Kalendervorjahr) nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößeklassen und Verwaltungsbezirken
Bestellnummer: E 30 39300 Preis: 2,50 DM

–, Monatsbericht

Inhalt: Monatliche Betriebsergebnisse nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößeklassen sowie Nettoproduktionsindizes; regionale Ergebnisse für Regierungsbezirke
Bestellnummer: E 29 394*) Preis: 2,50 DM (Jahresbezugspreis: 25,00 DM)

–, Unternehmen und Investitionen

Inhalt: Jährliche Unternehmensergebnisse (Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, Umsatz, Investitionen u. a.) nach Wirtschaftszweigen, Unternehmens- und Umsatzgrößeklassen sowie nach Verwaltungsbezirken
Bestellnummer: E 33 39200 Preis: 2,50 DM

Weitere Auskünfte zu diesen Veröffentlichungen werden Ihnen gerne unter der Tel.-Nr. (02 11) 9449-2663/3663 erteilt.

Ergebnisse für das Bundesgebiet werden vom Statistischen Bundesamt, 65180 Wiesbaden, in der Fachserie 4, Reihe 5.1 bzw. Fachserie 5, Reihe 1 veröffentlicht.

*) Bei Bestellungen bitte gewünschten Monat angeben (01 = Januar, 02 = Februar usw.)

